



manuscryptum

Dr. Ingo Fleisch

Fachhandel für Autographen, Handschriften, Memorabilien und Ephemera

Autographen, Handschriften und Memorabilien von 1352 bis 1988

*

autographs, manuscripts, memorabilia: 1352 to 1988

**Antiquariatsmessen/Antiquarian Book Fairs
Ludwigsburg + Stuttgart**

28. Januar - 1. Februar 2021

Tel. +49 (0) 30-55155674

ingo.fleisch@manuscryptum.de

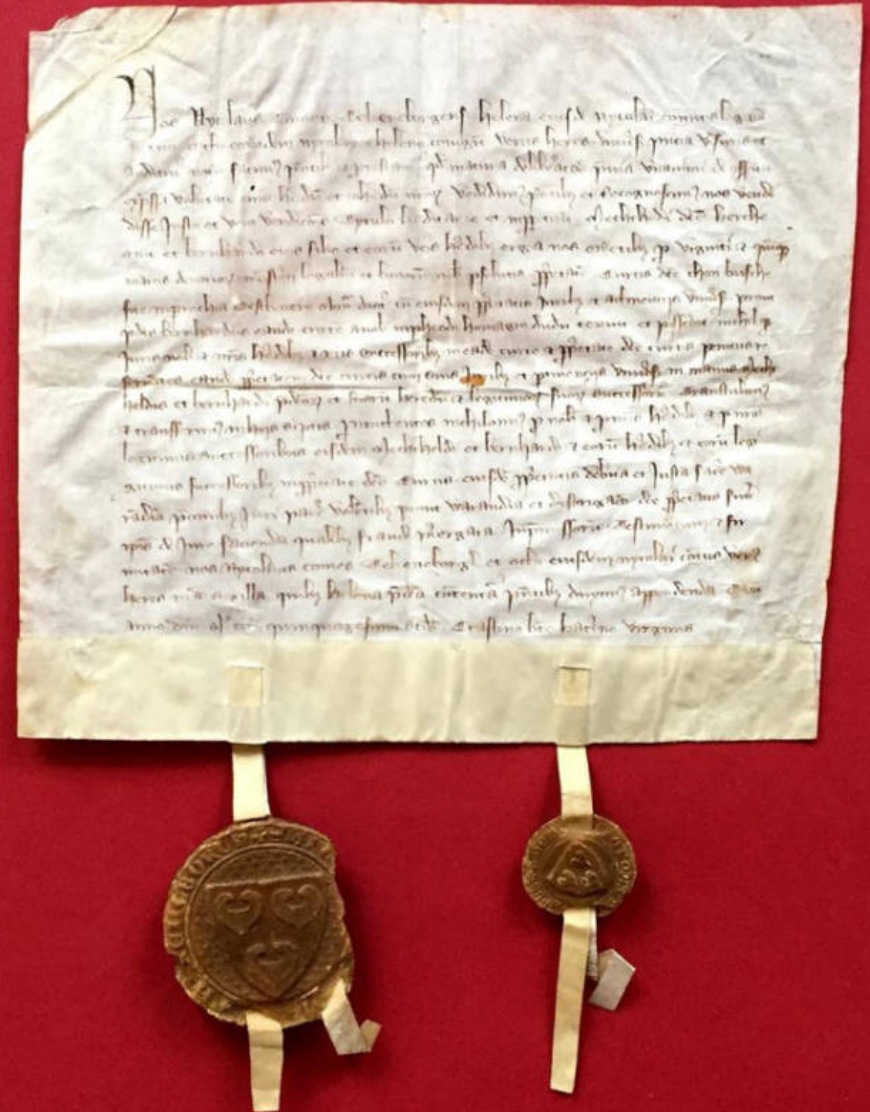
Pest - Urkunde aus der Zeit des "Schwarzen Todes"

From the time of the Black Death

TECKLENBURG-SCHWERIN, Nikolaus I. Graf von (1300-1368), gemeinsame Urkunde mit seiner Gattin Helene, geb. Gräfin von Oldenburg-Alt-Bruchhausen und ihrem Sohn Otto VI. († 1388), o.O., 26. November 1352 („Crastino beate katharine virginis“). Lat. Handschrift auf Pergament, c. 21,5 (Plica 3) x 24,5 cm, mit an Pergamentstreifen hängenden Siegeln der Grafen Nikolaus und Otto (drei „Tecklenburger Herzen“, Seerosenblätter der Grafschaft Bentheim), Siegel mit kl. Randfehlern, Eckenriss rücks. hinterlegt, min. angefleckt, insg. wohl erhalten. **3400 €**

Die Grafen verkaufen einen Hof in Ostbevern („Curtis dicte thon busche site in parochia Oestbeveren“) für 25 Mark Münsterischer Währung an Mechthild Kerckerinck und ihren Sohn Bernhard. Dieser später als Buschorst bekannte Hof, den die Kerckerincks seit 1294 von den Tecklenburger zu Lehen getragen hatten, wurde 1535 als Widertäufergut beschlagnahmt (vgl. Ortsfamilienbuch Ostbevern). - Äußerst seltene Urkunde aus dem Pestjahr 1352: Die als "Schwarzer Tod" bezeichnete Pestwelle von 1347 bis 1353 war die wohl verheerendste Pandemie aller Zeiten, die ein Drittel der europäischen Bevölkerung auslöschte.

Mediaeval vellum document being a land deed by the Count of Tecklenburg-Schwerin from the time of the Black Death.



Hundertjähriger Krieg: Der Duc de Berry als Zeuge einer königlichen Zuwendung

Hundred Years' War: The Duc de Berry witnesses a royal grant

[**KARL VI., der Vielgeliebte oder der Wahnsinnige (1368-1422)**, König von Frankreich]. Urkunde in seinem Namen, Paris, 12. März 1395, als Vidimus durch den Prévôt (Stadtvoigt) de Paris, Jean de Foleville, Paris, 20. April 1396. Mittelfranzösische Handschrift auf Pergament, c. 15,5 x 43,5 cm, Falt- u. Knickspuren, etwas fleckig, kl. Loch, Siegel fehlt. **750 €**

Zuwendung des Königs an seinen jüngeren Bruder Ludwig von Valois, Herzog von Orléans (1372-1407), dem er zur Unterhaltung seines Haushalts auf beschränkte Zeit die Summe von 4500 Francs zugesteht. Zu den Zeugen dieser im königlichen Rat ergangenen Verfügung zählte auch der Duc de Berry. - Seltene Königsurkunde aus der Zeit des Hundertjährigen Krieges, dessen erste Phase drei Tage zuvor, am 9. März 1396 durch einen Waffenstillstand zwischen Frankreich und England beendet worden war. Wenige Jahre später wurde der Krieg jedoch fortgeführt und erreichte mit der Schlacht von Azincourt und dem Wirken von Jeanne d'Arc seinen Höhepunkt.

A Vidimus by the Prévôt de Paris: King Charles VI grants money to his brother Louis of Valois, Duke of Orléans. Among the witnesses appears the famous royal bibliophile and patron Duke of Berry



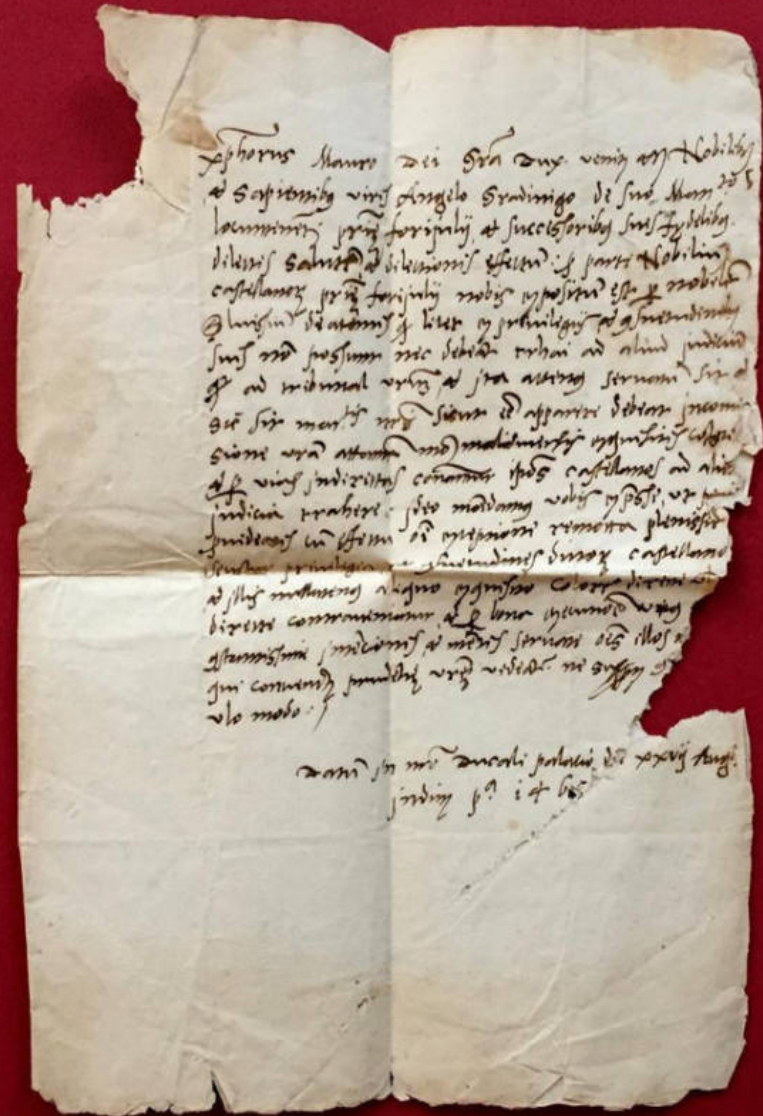
Venedig nach der Eroberung Konstantinopels

Venice after the Fall of Constantinople

MORO, Cristoforo (1390-1471), Doge von Venedig. Brief in seinem Namen, Venedig, "in nostro Ducali palatio", 27. August 1468. Lat. Handschrift auf Papier, 1 S. auf 2 Bl., c. 31,5 x 21,5 cm, zwei Randfehlstellen durch Mäusefraß (kaum Textverlust), Falt- u. Knickspuren, min. angeschmutzt. **350 €**

An den Generalstatthalter der Patria del Friuli, Angelo Gradenigo, den er mit Angelegenheiten der Kastellane von Cividale del Friuli betraut. - Moros Dogat war geprägt von Auseinandersetzungen mit den Türken, die wenige Jahre zuvor (1453) das mit Venedig wirtschaftlich und politisch eng verbundene Konstantinopel erobert hatten und nun auch die Freiheit Venedigs bedrohten.

Letter in the name of the Doge of Venice dealing with affairs of Cividale del Friuli. Rare medieval venetian document dating only a few years after the Fall of Constantinople which was a very close political and economic ally of Venice.





Schöne Initiale mit karikierendem Kopfprofil

Decorated Initial with Grotesque

Makulaturblatt aus einem lateinischen Antiphonar, Textualis Formata, Frankreich um 1400. Lat. Handschrift auf Pergament, c. 45 x 29 cm, Ober- u. ein Seitenrand etw. beschn., leicht angeschmutzt. **850 €**

Enthält vorderseitig das Responsorium "Splendida facta est facies Moysi dum respiceret in eum Dominus; videntes seniores claritatem vultus eius admirantes timuerunt valde" sowie rückseitig die Versikel "Cumque descendisset de monte Sinai, portabat duas tabulas testimonii, ignorans quod cornuta esset facies eius ex consortio sermonis Dei". - Von der vorderseitigen rot-blauen Fleuronné-S-Initiale ist durch die Beschneidung nur noch der äußerste Rand erhalten, die rückseitige, reizvoll-verspielte, historisierte C-Initiale, die ein karikierendes Kopfprofil in Inkarnat, Grün und Blau zeigt, ist noch vollständig erhalten. - Das Blatt wurde im späten 18. Jh. als Einband eines "Journal de l'année" wiederverwendet.

Decorated Initial with Grotesque in Profile from a Choir Book, France c. 1400–1425.

Bernhard von Clairvaux und seine vermeintlichen Werke

Incunable: Bernard of Clairvaux

[Inkunabel] BERNHARD von CLAIRVAUX. Opuscula Diui Bernardi Abbatis Clareuallensis, Venedig, Simone Bevilacqua, 17. Oktober 1495. Wohl zeitgen. Halbkalbslederband auf 2 Doppelbänden über Holz, c. 17 x 11 x 6 cm, [XVII], 330 Bl. handschriftl alt (16 Jh.) num., Schriftraum 11,5 x 8 cm, 2 Sp., 40 Z. Initialen nicht ausgeführt, nicht rubriziert. Lederbezug erneuert, Schließe fehlt; Messingbeschlag rücks. vorhanden, wenige Bl. leicht wasserrandig od. stockfl., die ersten 5 u. letzten 10 Bl. mit kl. Wurmlöchern, 4 Bl. mit kl., hinterlegten Randläsuren, Exlibris u. Bleistiftnotizen auf dem Vorsatz, insg. gutes, breitrandiges Exemplar. **2500 €**

A-B8, a-z8, [et]8, [-con]8, [-rum]8, A-O8, P10. - Hain, 2922; Pellechet, 2157; BMC, V, 520; Goff, B, 365. - Kolophon: "Castigata sunt hec opera Diui Bernardi Abbatis Clareuall[en]sis per ... P. de Brixia. Impressaque per Simonem Biuilaqua Papiensem Venetiis [...] die. XVII Octobris. M.CCCCLXXXV." - Enthält das Carmen de vita S. Bernardi des Theophilus von Bona, daneben u.a. auch Werke von Ekbert von Schönau, Bernardus Silvestris, Arnulphus de Boheriis oder Guilelmus de Sancto Theodorico, die Bernhard fälschlicherweise zugeschrieben wurden.

Fine Incunable containig several writings attributed to Bernard of Clairvaux..



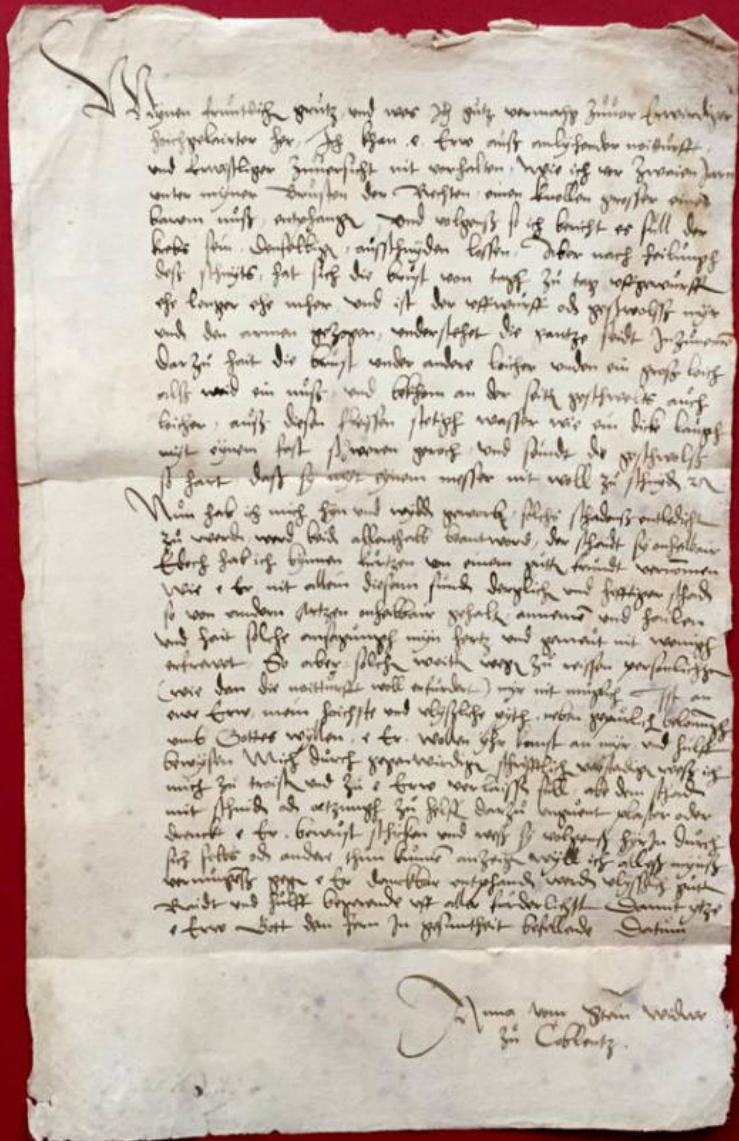
"es süll der Krebs sein" - Krebstherapie in der Frühen Neuzeit

Cancer therapy in the early modern period

[Medizin - Onkologie] STEIN, Anna vom. Eigh. Brief mit U., Koblenz o.J. [c. 1530-1550]. Deutsche Handschrift auf Papier, 1 S. auf 1 Bl., c. 33,5 x 21,5 cm, Fold- u. Knickspuren, etw. feuchtflechtig, kl. Randläsuren. **7800 €**

Bewegender Brief der Frau vom Stein an einen unbenannten Arzt, dem sie von ihrer Brustkrebserkrankung und gescheiterten Behandlungsversuchen berichtet. Zwei Jahre zuvor habe sich unter ihrer rechten Brust ein nussgroßer Tumor ausgebildet, der als Krebs erkannt und herausgeschnitten worden sei ("unter myner Brüsten der rechten einen Knollen ... süll der Krebs sein, denselbigen aufschneyden lassen"). Der Tumor habe sich indes ausgebreitet, sendere übelriechendes Sekret ab ("Geschwolst myr under den armen gezogen ... auch Loecher, auß diesen fließen stetigh Wasser ... myt eynem fast saweren Geroch") und ihre Ärzte haben die Erkrankung als unheilbar eingestuft ("Schadt sy onheilbar"). Da sie aber vernommen habe, dass der Briefempfänger bereits ähnlich hoffnungslose Fälle ("derglichen hefftigen schadt so von anderen Artzen onheilbar gehalten") erfolgreich behandelt habe, möchte sie sich in dessen Obhut begeben. - Anna vom Stein, deren weiteres Schicksal unbekannt ist, entstammte einem bekannten rheinischen Adelsgeschlecht, dessen bekanntester Vertreter der spätere preußische Reformler Freiherr vom Stein war. - Medizinhistorisch höchst bedeutsamer, sehr früher Bericht über eine Krebserkrankung und ihre Behandlungsversuche.

Very important early account by a german noble woman suffering from breast cancer.



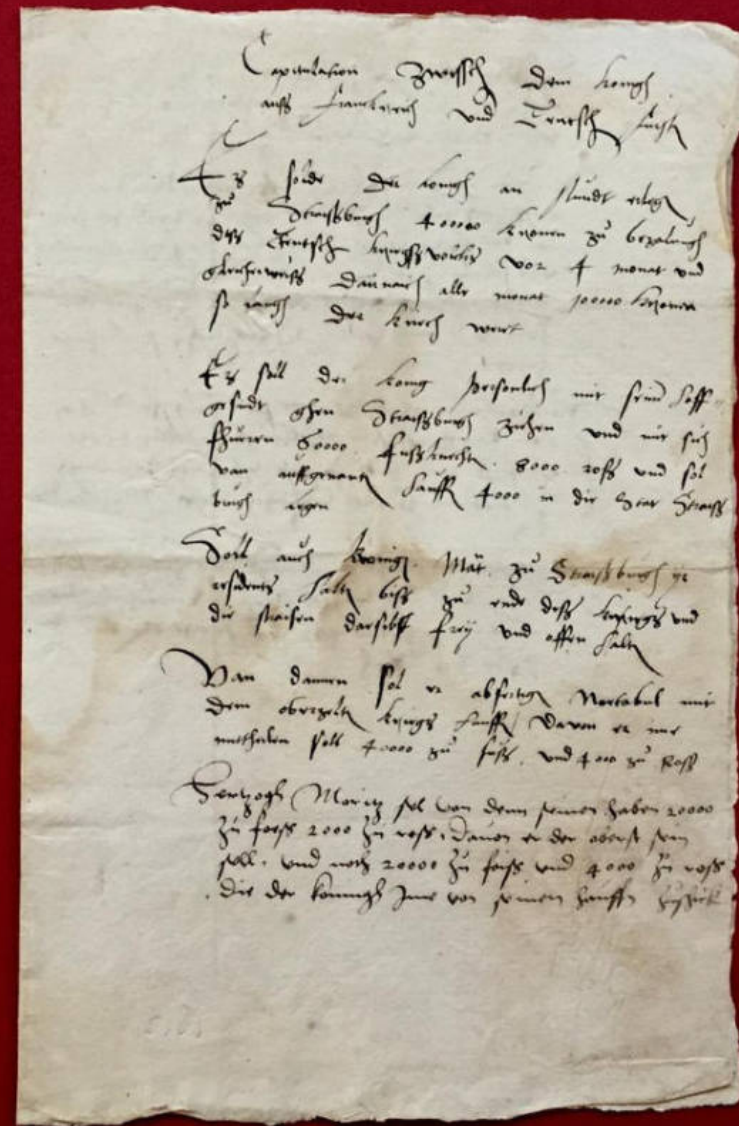
Protestantischer Fürstenaufstand - Deutsch-Französischer Geheimvertrag

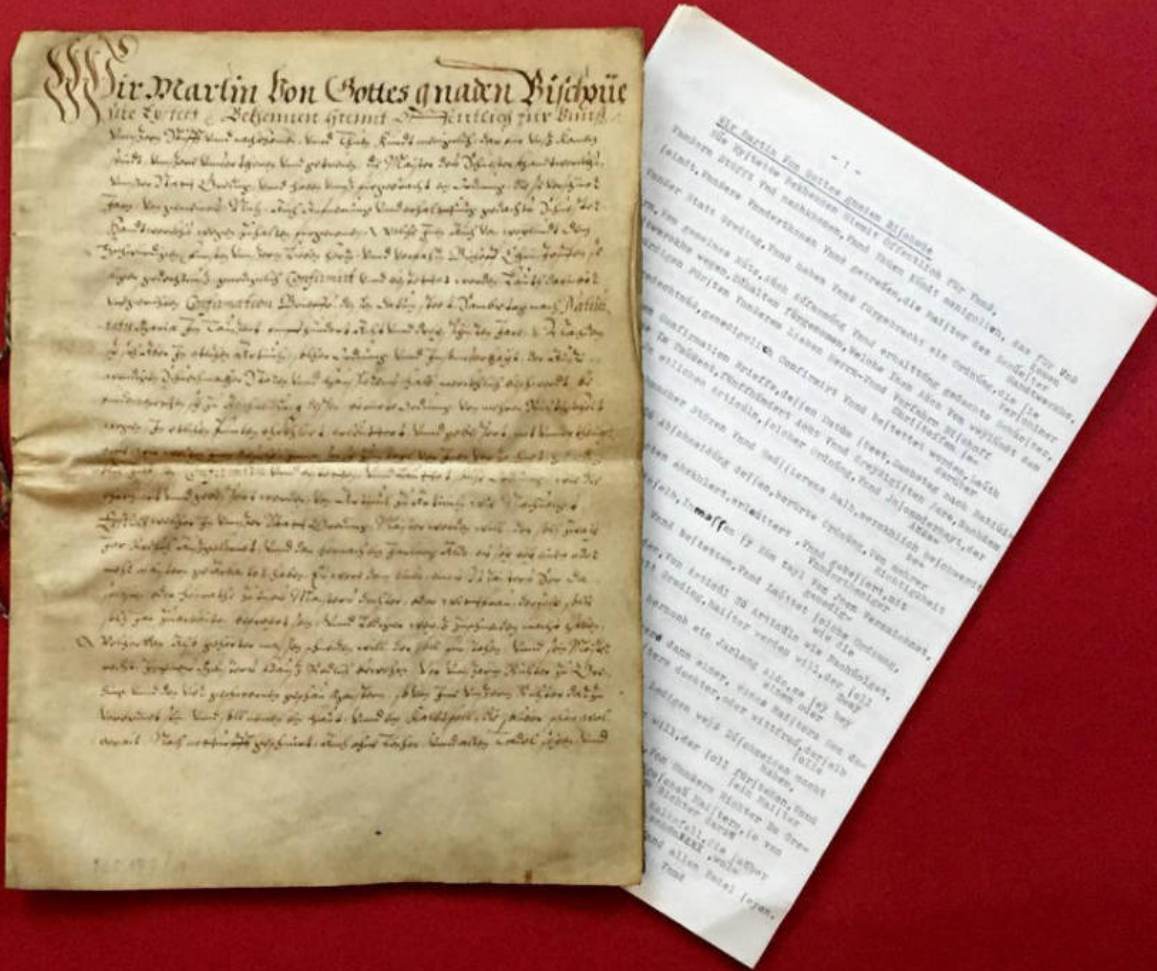
Second Schmalkaldic War - German-French Secret Treaty

"**Capitulation zwischen dem Konigh auß Franckreich und Teutschen Fursten**". Geheimvertrag zwischen dem König von Frankreich und den Reichsfürsten um Moritz von Sachsen, o.O., o.J. [nach Mitte Januar 1552]. Dt. Handschrift auf Papier, 2 S. auf 2 Bl., c. 30 x 19,5 cm, etw. wasserrandig. **1400 €**

Der Text enthält die Klauseln eines nach dem Vertrag von Chambord geschlossenen "Ewigen Bündniß" zwischen Heinrich II. von Frankreich und den protestantischen Reichsfürsten, das Truppen- und Geldbereitstellungen seitens des Königs vorsieht, der Straßburg bis Kriegsende besetzen soll. Die eroberten Städte und Ländereien sollen "iren wahn Herrn wieder geben" und Religionsdinge bis Kriegsende nicht behandelt werden, da danach ein freies Konzil abzuhalten sein wird. Nach Kriegsende soll der französische König mit Truppen bei der Eroberung des Herzogtums Mailand unterstützt werden. Ob es sich hier um ein projektiertes oder faktisch geschlossenes Bündnis handelt bzw. inwieweit eine Umsetzung versucht wurde, ist angesichts der Überlieferungslage und der raschen Folgeentwicklungen, die zum Passauer Friedensschluss zwischen Kaiser und Fürsten (August 1552) und dem Bruch des Fürstenbündnisses mit Frankreich führte, nicht gesichert. Das vorliegende Dokument, das wie eine "Zeitung" als Briefinhalt verschickt wurde (erkennbar an Faltung und Ringsiegeldurchdruck) war offensichtlich ein Geheimdokument aus dem Umkreis der Verhandlungsführer, da kein originales Vertragsdokument bekannt ist und nur zwei Abschriften des Bündnistextes (in Berlin und Wien) überliefert sind, vgl. Polit. Korresp. des Herzogs u. Kurfürsten Moritz v. Sachsen, 5 (1521-1553), 1998, 584, Nr. 312. - Seltenes und historisch bedeutendes Dokument aus dem Fürstenkrieg, der aus der Unzufriedenheit der protestantischen Fürsten mit den Beschlüssen des Augsburger Reichstags (1548) erwachsen war und, nach dem Passauer Kompromissfrieden von 1552, zum Augsburger Reichs- und Religionsfrieden (1555) führte, der erstmals die grundlegenden Bedingungen für eine friedliche und dauerhafte Koexistenz von Luthertum und Katholizismus schuf.

Important manuscript from the Second Schmalkaldic War (Princes' Revolt) containing a Secret Treaty between the King of France and the German Princes after the Treaty of Chambord.





Schuhmacher-Ordnung für die Stadt Greding

Regulations for a Shoemakers' Guild

[**Martin von Schaumberg (1523-1590), Fürstbischof von Eichstätt**].
Urkunde in seinem Namen, Eichstätt, 30. Mai 1587. Deutsche Handschrift auf Pergament, 5 1/2 S. auf 4 Bl., c. 32 x 23,5 cm, etw. angeschmutzt, Siegel fehlt, die Siegelkordel ist noch vorhanden. **950 €**

Der Eichstätter Fürstbischof bestätigt die Schuhmacher-Ordnung der Stadt Greding (Lkr. Roth, Mittelfranken). - Beiliegend: Masch. Transkription des Urkundentextes sowie eine "Übertragung ins gegenwärtige Deutsch".

Regulations for the Shoemakers' Guild in the town of Greding issued and corroborated by the bishop of Eichstätt.

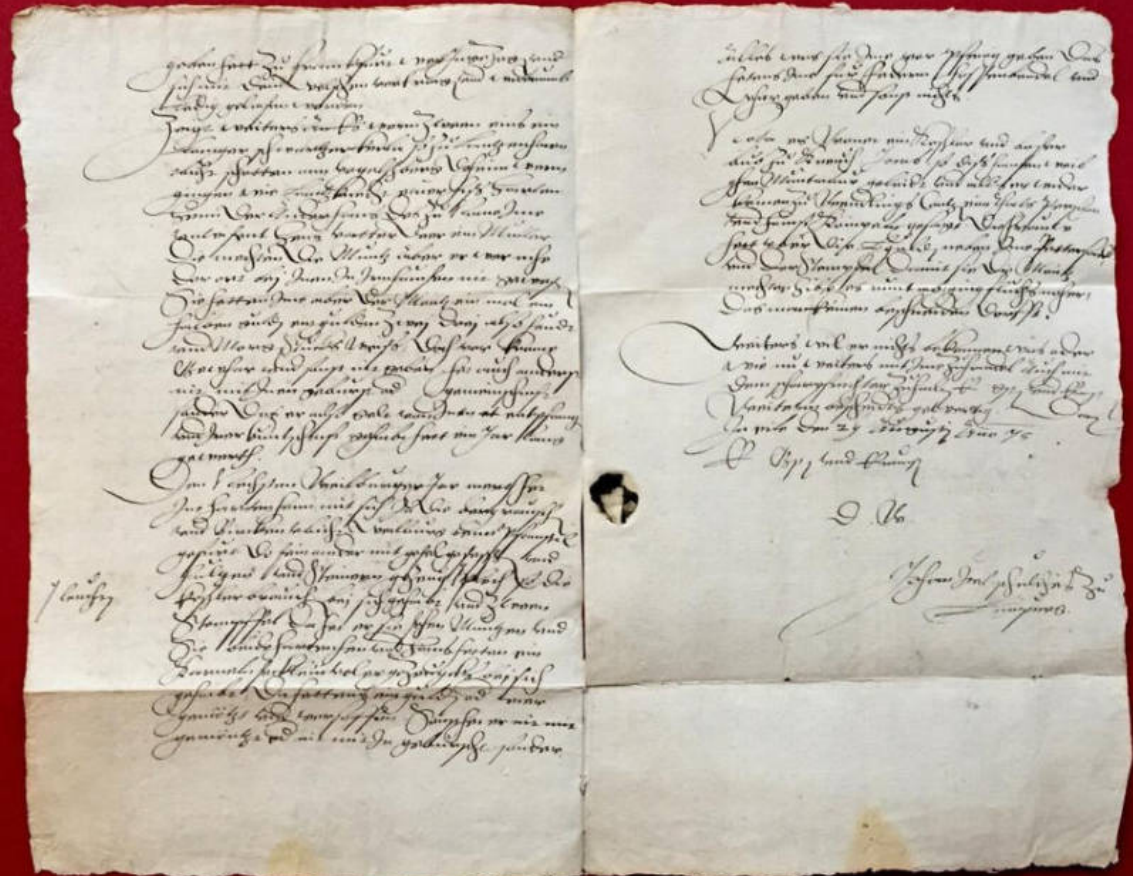
Ein hessisch-kurtrierer Münzfälscherring

Coin counterfeiting in the principalities of Hesse and Trier

Johann Jenl, Schultheiß zu Limburg. Eigh. Brief mit U. u. Ringsiegel, Limburg, 29. August 1575. Deutsche Handschrift auf Papier, 3 S. auf 2 Bl., c. 33 x 21 cm, min. angeschmutzt. **750 €**

Sehr gehaltvoller Brief an den kurtrierer Amtmann von Limburg und Montabaur, Philipp von Reiffenberg, dem er von seinen Ermittlungen gegen einen Münzfälscher-Ring berichtet: Der im Zentrum der Umtriebe stehende Hans Kemmerer wird "der loten falschen Pfennig halb" sowohl gütlich wie auch unter Folter befragt ("gütlich und peinlich fragen lassen") und gibt über verwickelte Familienmitglieder, weitere Komplizenschaften und Verstrickungen Auskunft, die sich in verschiedene kurtrierer und (heute) hessische Orte, wie Butzbach und Langenhain oder auch Frankfurt ("ein Welscher, dem er der Pfennig zu loten geben hatt zu Franckfurt") erstrecken. Erwähnt auch Umstände und Gerätschaften ("der Stempel damit sie die Müntz machen"). Ein aus numismatischer und kriminalhistorischer Perspektive eindrucksvoller Bericht.

Interesting report by the mayor of Limburg on coin counterfeiting in the principalities of Hesse and Trier





Tausende Abbildungen von Gold- und Silbermünzen

Thousands of images of gold and silver coins

Numismatik - Carte ou Liste contenant le pris de chascun Marcq, Once, Estrelin, et Aes poids de Troyes: de toutes les especes d'or et d'argent d'effendues, legieres, ou trop..., Antwerpen, Verdussen, 1621. Pergamentumschlag, 136 ungez. S., durchgehend mit Münzabbildungen. Starke Benutzungsspuren, die ersten Bll. mit nutzungsbedingten Randfehlstellen (o. Textverlust), S. gebr., etw. stockfl. u. teilw. wasserrandig. **850 €**

Äußerst seltenes Werk, das alle damals in Europa und Lateinamerika in Umlauf befindlichen Gold- und Silbermünzen mit Abbildungen und Angabe der geltenden Münzfüße verzeichnet. - Mit zahlr. zeitgen. handschriftl. Ergänzungen bzw. Aktualisierung der Münzfuß-Angaben. - Der als Handbuch für Bankiers und international agierende Kaufleute gedachte Katalog erwies sich als sehr erfolgreich und wurde 1627 in erweiterter Form herausgegeben. Die erste Fassung von 1620 und die hier vorliegende zweite aus dem Folgejahr erschienen in kleiner Auflage u. sind, auch wegen der intensiven Alltagsnutzung der Bände, heute nicht mehr auffindbar. Über WorldCat und KVK sind weltweit nur 2 Expl. (Paris u. München) nachweisbar.

Extremely rare and early catalogue containing thousands of images of gold and silver coins.

Deutscher Orden

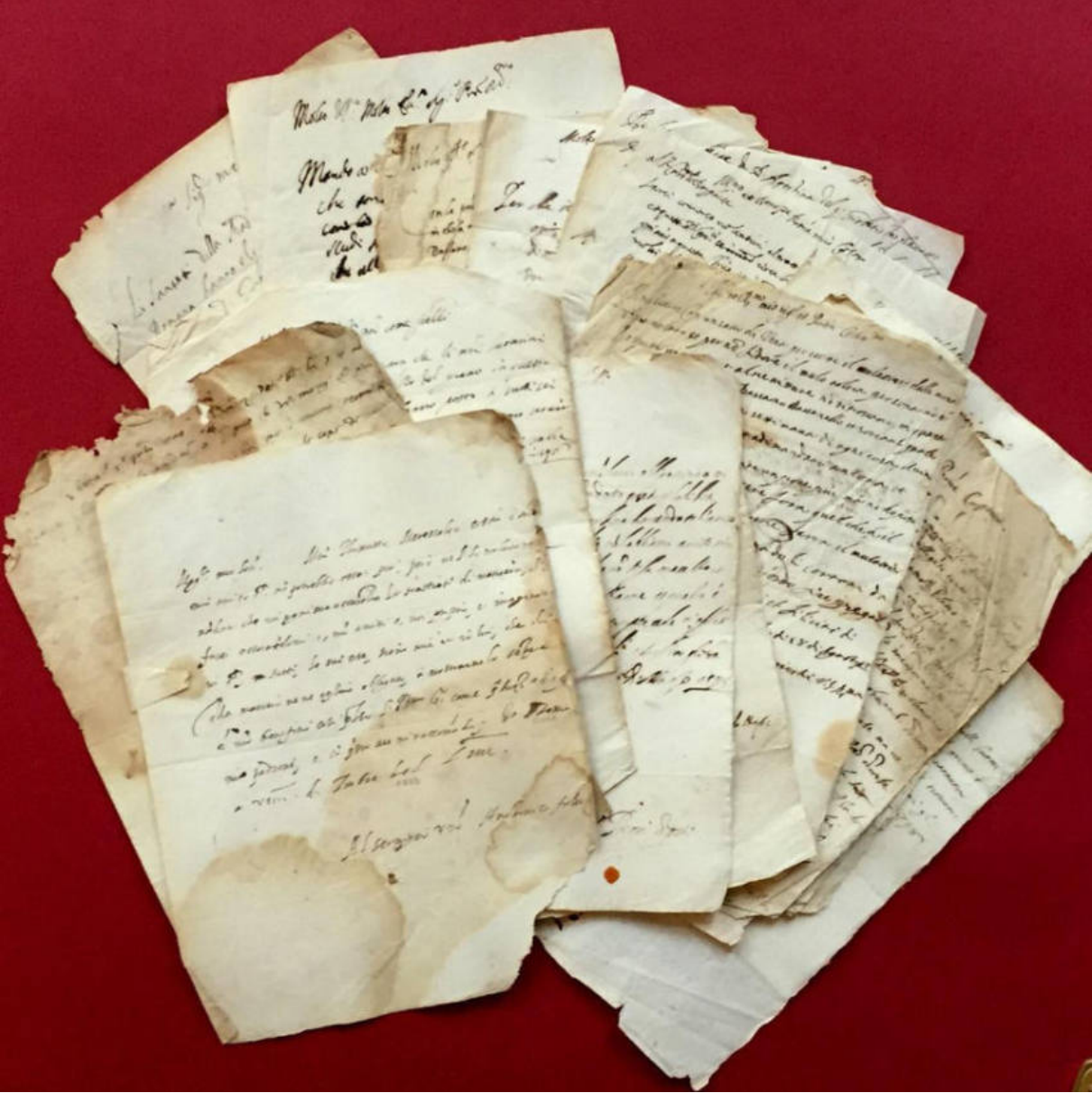
Statutes of the Teutonic Order

Ordensbuch von 1606. "Von Ursprung, Aufnehmen und Bestättigung des Ordens der Brüder von dem Teutschen Haus Unser Lieben Frauen von Jerusalem", wohl etw. spätere Abschrift d. 17. Jh. Dt. Handschr. auf Papier, Kalbsleder, gold. Deckelprg., Goldschn., Buntpapiervorsatz, c. 20 x 16 cm, im lederbezog. Pappschuber mit goldgepr. Tatenkreuz, Etikett des 19. Jh., 129 S. von sorgfältiger Schreiberhand, durchgeh. Textrahmung, kalligraph. Überschriften und ausgestaltete Kapitelinitialen. Schuber u. Einband stärker berieben, unt. Rücken mit kl. Einriss (c. 2 cm) u. winziger Kapitalfehlstelle, zwischen S. 15 u. 65 mehrere Bll. mit Einriss entlang der Innenkannte der Textumrahmung infolge zu starken Federaufdrucks durch den Schreiber, sonst gut. **2400 €**

Im Zuge der Reformierung des alten „Ordensbuchs“ mussten Abschriften - wie die vorliegende - für jede Ballei angefertigt werden. Das Buch enthält neben den reformierten Regeln und Statuten auch einen Abriss der Ordensgeschichte. Vgl. Gasser, Umarbeitung des Ordensbuches durch Hochmeister Maximilian I. im Jahre 1606 (1985), 103-124. Eine Textedition nach einem Exemplar im Eigenbesitz lieferte F.W.E Roth, Deutschordensstatuten de 1606 (1886-1888).

Finely calligraphed manuscript containig the Statutes of the Teutonic Order as enacted in 1606.





Der Kirchenstaat in der Frühen Neuzeit

The Papal States in the Early Modern Period

Päpste - Kirchenstaat. Sammlung von 20 Briefen. Rom, Bassanello, Foligno u.a., 1549-1666. Ital. Handschriften auf Papier, 35 Bl., c. 27 x 21 cm, teils wasserrandig od. fleckig, kl. Randläsuren, Knickstellen, insg. für das Alter aber akzeptabel. **480 €**

Sehr interessante Sammlung von Briefen aus unterschiedlichen Orten des Kirchenstaats der Regionen Latium und Umbrien (Rom, Fabrica di Roma, Canepina, Gallese, Orte, Soriano nel Cimino, Vasanello, Vignanello, Foligno), die sich an die Bischöfe von Civita Castellana e Orte, Andrea Longo (1582-1607) und Ippolito Fabiani, O.E.S.A (1607-1621) sowie an den Magistrat von Vassanello richten. Absender der Briefe sind teils Geistliche, wie der Pater Evangelista di Santo Alesio, teils päpstliche Verwaltungsbeamte und Magistrate. Behandelt werden u.a. Pfründen, Empfang geistlicher Weihen, Klosterangelegenheiten, Fragen der Kirchendisziplin, Heiratsdispense, Verwaltungs- und Geldfragen, wie etwa Getreidepreise und Monte di Pietà (Pfandleihgeschäfte, die Armen Kleinkredite gegen Pfand und geringe Zinsen gewährten). - Der Kirchenstaat war das von 756 bis 1870 bestehende weltlich-politische Herrschaftsgebiet des Papstes, das sich über die Regionen Latium, Umbrien, Marken und Emilia-Romagna erstreckte und vor Ort von päpstlichen Statthaltern, Legaten und Verwaltungsbeamten regiert wurde. Vom ehemals großen Kirchenstaat blieb nur die Vatikanstadt übrig. - Die vorliegende Sammlung, die ebenso selten wie ungewöhnlich ist, bietet faszinierende Einblicke in das Alltagsleben im Kirchenstaat während des Renaissance- und Barockzeitalters, als sich dieser auf seinem Zenit befand.

Very interesting collection of letters from different places of the Papal States, addressed to the bishops of Civita Castellana e Orte and to the magistrate of Vassanello. Among other things, they deal with benefices, the reception of ecclesiastical ordinations, monastic matters, questions of church discipline, marriage dispensations, administrative and monetary matters, such as grain prices and the Monte di Pietà. - The Papal States were the Pope's secular-political dominion that existed from 756 to 1870. Of the formerly large Papal States, only the Vatican City remained. - This rare and unusual collection offers fascinating insights into everyday life in the Papal States during the Renaissance and Baroque eras.

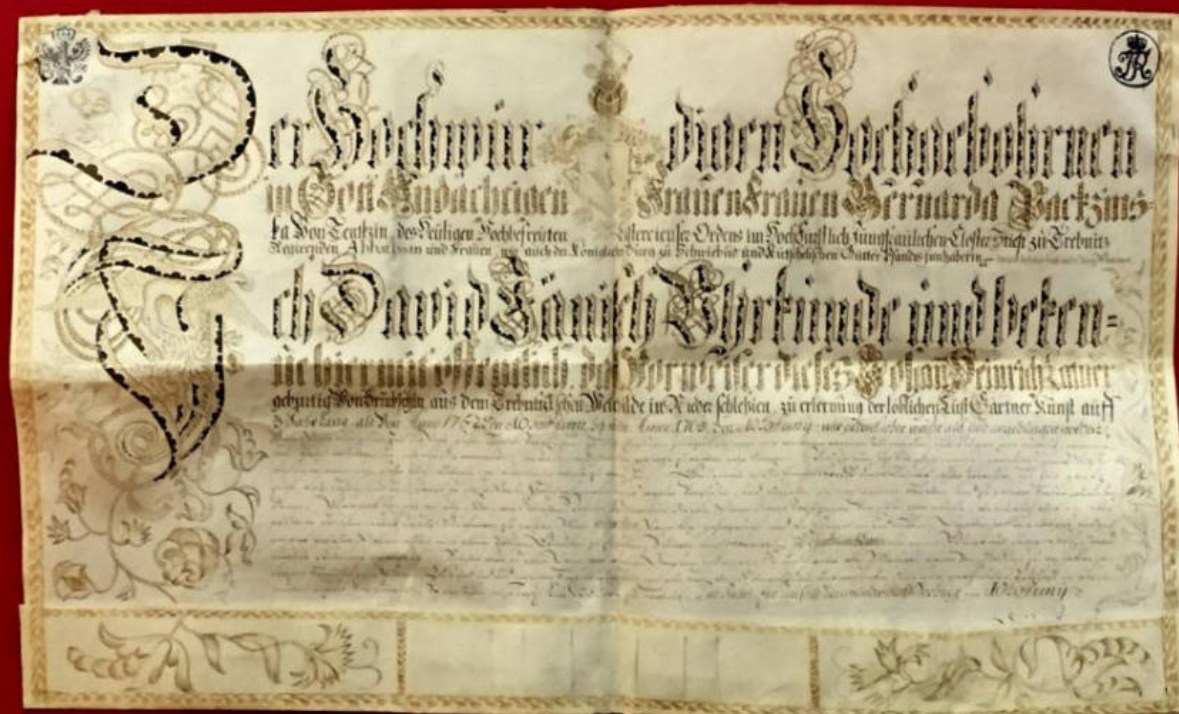
"zu Erlernung der löblichen Lust-Gärtner-Kunst"

Certificate of apprenticeship for a Baroque Gardener

Gärtnerlehrbrief. JÄNISCH, David, Lust- und Orangen Gärtner des Zisterzienserinnenstifts Trebnitz, Urkunde mit eigh. U., Trebnitz (Trzebnica, Niederschlesien), 10. Juni 1765. Deutsche Handschrift auf Pergament, c. 36,5 x 60 cm, hell- und dunkelbraune Tinte, kalligraphische Kopfzeilen, mittige Wappenkartusche der Adelsfamilie Paczinski, umlaufende Bordüre, zwei ausgeschmückte Initialen mit Vogeldarstellungen und vegetabler Ornamentik, preußische Fiskalstempel, etw. angestaubt, falt- u. Knickspuren, Siegel fehlt, sonst sehr guter Zustand **680 €**

Lehrbrief für Johann Heinrich Latner, der "zu Erlernung der löblichen Lust-Gärtner-Kunst" drei Jahre bei Jänisch gelernt hatte. Jänisch war Gärtner des Zisterzienserinnenstifts Trebnitz, das damals der Äbtissin Bernarda von Paczinski zu Tenczin (1706-1789) unterstand, in deren Namen der Lehrbrief ausgegeben wurde. - Trebnitz gehörte seit dem Ersten Schlesischen Krieg zu Preußen.

Finely decorated certificate of apprenticeship for a Baroque Gardener in the Cistercian abbey of Trzebnica (Lower Silesia, Poland).



Stammbuch eines Seidenbandfabrikanten

Album of a silk ribbon manufacturer

Stammbuch des Seidenbandfabrikanten Wieler, Magdeburg, Braunschweig, Berlin, Hirschberg, Schmiedeberg, 1784-1796. Weinrotes Leder mit gold. Deckelprg. "J.G.W.", Rückenvergold. u. Rtitel, Goldschnitt, Buntpapiervors. C. 12 x 21 cm, 138 Bl. (63 S. beschr. o. ill.) 3 Aquarelle/Gouachen, 3 Feder- und 1 Bleistiftzeichn., ber. u. best., etw. stockfl., 1 Bl. mit Randausschnitt. **1100 €**

Stammbuchhalter war wohl (Johann) Gotthard Wieler d.J. (+1801), dessen Mutter, Großmutter u. Schwester sich auch eingetragen haben. Die aus Iserlohn stammende Seidenbandfabrikantenfamilie Wieler zählte um 1800 zu den wohlhabendsten Bürgern Magdeburgs, deren Gesellschaft selbst Goethe nicht schmähte (zum gemeinsamen Abend in Karlsbad vgl. seinen Tagebucheintrag vom 5. Juli 1806, WA III 3,134). Die meisten Einträge stammen aus Wielers Heimatstadt Magdeburg, wo er von 1784 bis 1786 die dortige Handlungsschule besuchte. Im Dezember 1787 war Wieler in Schmiedeberg und Hirschberg sowie in Berlin und 1789/90 in Braunschweig, wo Wieler wohl seine Kaufmanns-Ausbildung fortsetzte. Ab 1790 ließ er sich wieder in Magdeburg nieder. Die Mehrzahl der Einträge stammt von Kommilitonen und Lehrern, auch Geschäftskontakten Wielers sowie von Magdeburger Freunden u. Familienmitgliedern. Eingetragen haben sich u.a. seine Lehrer Christoph Friedrich Hoff, Ludwig Moritz Creutz, Ferdinand Kunz, Friedrich Süpke, seine Kommilitonen od. Geschäftspartner Louis Cuny (Sohn des Magdeburger Seifenfabrikanten), die Berliner Seidenfabrikanten Wilhelm Gottlob Eyssenhardt und Johann Friedrich Palmié, der Schmiedeberger Seidenbandfabrikant Johann Sigismund Gebauer, die Kaufleute Johann Gottlieb Beer aus Breslau u. Johann Gerhard Cron aus Hildesheim. Vertreten sind auch die Magdeburger (Kaufmanns-)Familien Klusemann, Ravia, Hachtmann, Heyroth u.a. Unter den hübschen Illustrationen sticht die Darstellung eines Kontors mit zwei Kanzlisten hervor, fraglos eine der schönsten Darstellungen aus dem deutschen Kaufmannsstand im späten 18. Jh.

Album of a silk ribbon manufacturer from Magdeburg with beautiful illustrations, among which is one of the most beautiful depictions of the German merchant class in the late 18th century.



Handelsakademien Frankfurt und Wien

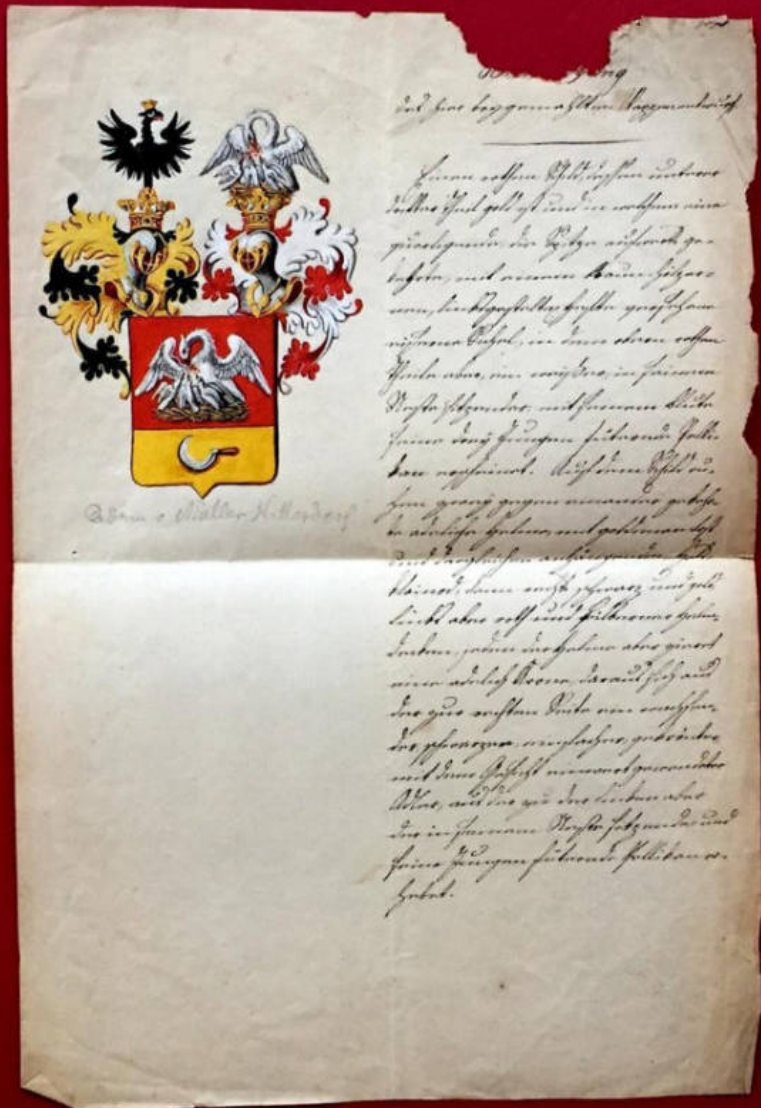
Business Academies of Frankfurt and Vienna

Stammbuch des Johann Nicolaus Walther, Frankfurt, Wien, Sonneberg, u.a., 1790-1795. Prachtv. dunkelgr. Meistereinband mit reicher ornamentaler Vergoldung auf Deckeln, Rücken u. Stehkanten, weinrot gerahmtem Deckelschild, rotem Rückenschild, Goldschn., c. 15 x 24 cm, c. 120 Bl., davon 55 S. beschr. od. ill., aquarell. Titel, 2 Aquarelle, 1 Gouache, 1 Grisaillezeichnung, 1 Federzeichnung unter "Lampion". **2200 €**

Stammbuchhalter Johann Nikolaus Walther, aus der Heubischer Kaufmannsfamilie Walther, die 1740 das Sonneberger Bürgerrecht erwarb, war ein Schüler der 1785 in Frankfurt gegründeten und 1792 nach Offenbach verlegten Handelsschule des Friedrich Gottlieb Bartsch. Der Freiburger Bankier Joseph Sautier bezeichnet sich in einem Wiener Eintrag als "ehemaligen Franckfurter Instituts Kamerad". Die 18 Einträge aus Frankfurt (Mai 1790 bis Juli 1791) stammen von Mitschülern aus u.a. Frankfurt, Offenbach, Rastatt, Nürnberg, Bielefeld, Straßburg, Lyon u. Locarno und belegen das weite Einzugsgebiet der Frankfurter Akademie. Walther setzte seine Ausbildung vmtl. an der "Real-Handlungs-Academie" in Wien fort, wo 1792-1795 div. Einträge vorgenommen wurde. Weitere Einträge stammen aus Walthers Heimatstadt Sonneberg, vereinzelt aus Bamberg, Neustadt b. Coburg, Großglogau und Graz, wohin Walther wohl (Handels-?)Reisen unternahm. Die Einträger waren meist Fabrikanten und Kaufleute, darunter der Bielefelder Leinwandfabrikant Christoph Sebastian Nasse, der Sonneberger Spielwarenfabrikant Johann Simon Lindner, der Sonneberger Glasmacher Johann Georg Julius Greiner, der aus Lyon gebürtige und in England tätige Kaufmann Claude Marie Savoye, die Kaufleute Johann Martin Behaghel und (Löv) Jacob von Sintzheim aus Frankfurt, Johann Reidner aus Nürnberg, Mitglieder der Iserlohner und später Frankfurter Kaufmannsfamilie Schmöle, der Nürnberger Bankier Georg Rittner. Vereinzelt finden sich auch Verwaltungsbeamte, Theologen oder Mediziner. Historisch bedeutendes Stammbuch aus den sonst kaum durch Quellen belegbaren Ursprüngen der Frankfurter Handelsakademie (1785-91), vgl. dazu Rocholl, Die Entwicklung des kaufmännischen Bildungswesens in Frankfurt am. Main, 1942.

Important album from a student at the Business Academies of Frankfurt and Vienna.





Nobilitierung des Kleist-Freundes und Hauptvertreters der Politischen Romantik

Coat of Arms for the main representative of Political Romanticism

MÜLLER VON NITTERDORF, Adam (1779-1829), deutsch-österr. Philosoph u. Staatstheoretiker, Hauptvertreter der Politischen Romantik, Freund und Weggefährte von Heinrich von Kleist. Wappenentwurf als Vorlage für seine Nobilitierung, o.O., o.J. [Wien 1825/26]. Gouachierte Tuschzeichnung mit beistehender handschriftlicher Beschreibung, 1 S. auf 1 Bl., c. 36 x 24,5 cm, gebr., kl. Fehlstelle am Oberrand (Fraßspur), kl. Randläsuren, gebr. **450 €**

Müller wurde auf Betreiben von Metternich im Januar 1826 in den persönlichen Adelsstand erhoben. Der vorliegende Wappenentwurf, wohl, im Einklang mit den Zeitumständen und -erfordernissen, das Werk eines geschworenen landtäflichen Wappenmalers, diente als Vorlage für die Ausfertigung von Müllers Adelsdiplom. - Müller hatte zuvor längere Zeit im preußischen und österreichischen Staatsdienst gestanden. Insbesondere durch seine "Elemente der Staatskunst", ein Gegenentwurf zu Adam Smith, wurde Müller zum Hauptvertreter der Politischen Romantik. Mit Heinrich von Kleist verband ihn nicht nur die gemeinsame Herausgabe der Zeitschrift "Phöbus" und der "Berliner Abendblätter", sondern auch eine enge Freundschaft. Kleist verliebte sich in Müllers künftige Gattin Sophie von Haza, wurde dann aber von Müller mit dessen ehemaliger Liebchaft Henriette Vogel bekannt gemacht, mit der Kleist dann 1811 in den gemeinsamen Freitod gehen sollte.

Draft of a Coat of Arms for Adam Müller, main representative of Political Romanticism and a close friend of Kleist.

Droste-Hülshoff, Zeppelin, Gregorovius

Important collection of calling cards

Visitenkarten. Album mit 425 mont. Visitenkarten (teils mit Autographen), 1867-1878. Zeitg. Leinenalbum (Aufdruck: "Reise-Erinnerungen"), c. 26 x 34 cm, unt. Kapital u. vord. Gelenk innen eingerissen, Seiten am Unterrand stellenw. etw. feuchtflechtig, Visitenkarten teils mit Knickstellen oder etw. fleckig, insg. noch ordentlich. **750 €**

Aus dem Besitz eines adligen Offiziers, der die Visitenkarten an versch. Orten (Hannover, Münster, Oldenburg, München, Würzburg, Ludwigsburg, Friedrichshafen, Rom, Neapel, Ostende u. Franzensbad) zusammengetragen hat. Vertreten sind hauptsächlich Adlige, teils Fürsten u. Angehörige des Hochadels, hochrangige Offiziere, Politiker u. Diplomaten, auch Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler. Hervorzuheben sind der Luftschiffbauer Ferdinand Graf von Zeppelin (1877), Familienangehörige der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, darunter ihre Schwägerin Karoline („Line“) und deren Tochter Elisabeth („Settchen“, Annettes Patenkind und ebenfalls Schriftstellerin), ihre Neffen Heinrich mit Gattin Cäcilia u. Ferdinand, sowie die Gattin ihres Neffen Carl Caspar, Pierrine, Bismarcks Vizekanzler Graf Stolberg-Wernigerode mit Gemahlin und Töchtern, der Fürst zu Reuß j.L., Fürst und Prinzen zu Ysenburg und Büdingen u. Sayn-Wittgenstein-Berleburg, die Schriftsteller Ferdinand Gregorovius (mit eigh. Adresszusatz), William Edward Hartpole Lecky, Lady Paget (enge Freundin von Queen Victoria), Daria Tyutchev, die Wissenschaftler Karl Hillebrand u. Francesco Brioschi, der Maler Karl Lindemann-Frommel, der Bergsteiger und Gewichtheber Alfred Markgraf von Pallavicini, die Politiker und Diplomaten Kühlwetter, Visconti-Venosta, Derenthall, Solms-Rödelheim, Zu Rhein, die Generale Voigts-Rhetz, Olszewski, Trossel, Krenski, Lupin, Watter, Hegelmaier, Wiederhold, Bilfinger, Salviati, Baur-Breitenfeld, Haldenwang, Schott, Mocenni. Daneben zahlr. Vertreter bedeutender Adelsgeschlechter, darunter: Alfieri, Arnim, Barby, Bentivoglio, Borries, Brandenstein, Bülow, Bylandt, Droste zu Vischering, Ellrichshausen, Esterhazy, Falkenstein, Fürstenberg, Galen, Gemmingen, Ketteler, Kleist, Knigge, Lützwow, Potocki, Rohan, Rosenberg, Rotenhan, Schenck zu Schweinsberg, Schulenburg, Solms-Braunfels, Treskow, Witzleben. - Ausführliche Beschreibung mit Namensliste auf Anfrage..

Important collection of calling cards: mainly nobility and princes, politicians and diplomats, generals, some writers, artists and scientists.



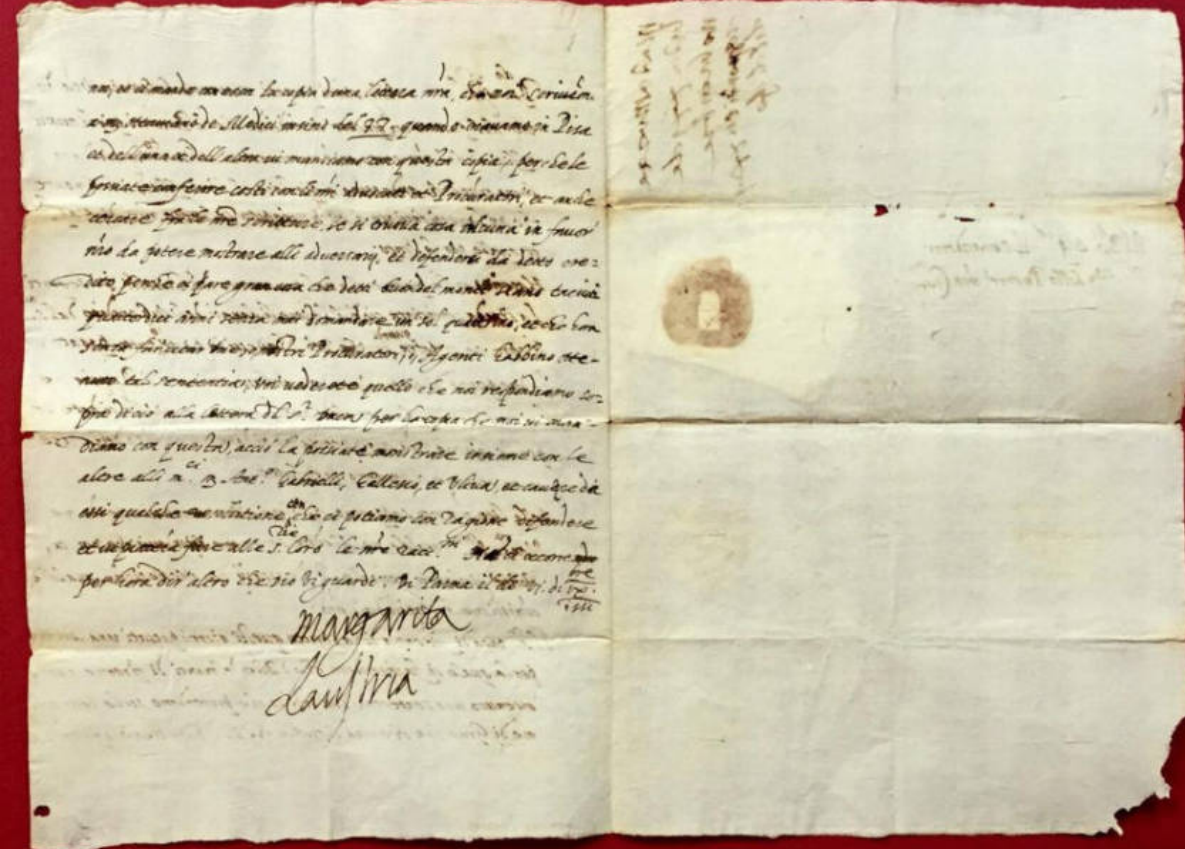
Vorhänge für die Kaiser-Tochter

Curtains for the daughter of the Emperor

MARGARETHE VON PARMA (1522-1586), Statthalterin der spanischen Niederlande, Tochter von Kaiser Karl V., Schwester von Philipp II., Gattin von Alessandro de' Medici und Ottavio Farnese. Brief mit eigh. U. ("Margarita d'Austria") u. papierged. Siegel, Parma, 6. November 1551. Ital. Handschrift auf Papier, 2 S. auf 2 Bl., c. 29 x 20 cm, kl. Löcher, kl. Eckfistelstelle, min. angeschmutzt. **380 €**

An ihren Verwalter Conrado de la Puente, in diversen Angelegenheiten, u.a. die Patente ihrer neuen Angestellten betreffend, bezüglich bestellter Vorhänge, die noch nicht eingetroffen seien und wegen einer Kreditangelegenheit des Herzogs von Florenz, Cosimo I. de' Medici: "... intendendo che le Patenti per li nuovi officiali del nostro stato erano arrivati [...]. Le due pezze di cortina non sono ancora arrivate a Reggio [...]. Il S.r Duca di Fiorenza ci ha scritto questi giorni passati una lettera per la quale ci fa intendere che i Buoni del Monte di Firenze hanno ottenuto una sententia d'un eredito che pretendono sulla possessione..."

Nice letter signed by Margaret of Parma, Governor of the Netherlands, daughter of Emperor Charles V and Sister of King Philipp II of Spain regarding the delivery of curtains and financial issues of the Duke of Florene, Cosimo de' Medici.



Aus dem Besitz des polnischen Königshauses

From the library of the Polish Prince Karol Ferdynand Waza

Bibliothek Karl Ferdinand Wasa - Clari Bonarscii [Charles Scribani] amphitheatrum honoris in quo Calvinistarum in Societatem Jesu criminationes iugulatae. Editio Altera IV. Libro auctior, Antwerpen, apud Alexandrum Verheyden (Plantin Moretus), 1606. Halbpgt. mit Rschild des 19. Jh., c. 25 x 18 cm, [12] VI., 431 S., außen ber. u. best, innen gebr., stellenw. etw randfleckig. **980 €**

Leidenschaftliche Verteidigung des Jesuitenordens gegen die Angriffe der Calvinisten, ein sehr seltenes unter Pseudonym erschienenes Werk des belgischen Jesuiten Charles Scribani (1561-1629). - Aus dem Besitz von Karl Ferdinand Wasa (1613-1655), Fürstbischof von Breslau, Sohn von König Sigismund III. Wasa, Bruder der Könige Wladyslaw IV. und Johann II, Kasimir, und 1648 selbst ein Kandidat für den polnischen Königsthron. Mit seinem handschriftlichen Exlibris auf dem Titelblatt ("Ex libris Ser.[enissi]mi Principis Caroli Ferdinandi". Einige wenige, zarte Anstreichungen auf verschiedenen Seiten des Bandes dürften von seiner Hand stammen. - Karl Ferdinand war ein bedeutender Förderer der Jesuiten und ließ sich in der Warschauer Jesuitenkirche bestatten, der er einen gewaltigen Silberaltar stiftete. Außerdem trug er eine bedeutende Bibliothek zusammen, von der große Teile während der "Schwedischen Sintflut", den schwedischen Invasionen während des Polnisch-Schwedischen Krieges (1655-1660) nach Schweden gelangten. - Im Folgebesitz des schwedischen Staatsrats Josias Cederhielm (1673-1729) mit Eintrag "Bibliotheca Cederhielm" auf dem Innendeckel, schließlich in der "Bibl. Hammer Stockholm" (Exlibris) als Teil der gewaltigen Sammlung des norwegisch-schwedischen Juweliers Christian Hammer (1818-1905).

From the library of the Polish Prince Karol Ferdynand Waza, Bishop of Wrocław, Duke of Opole, son of King Sigismund III Vasa and brother of Kings Władysław IV and John II Casimir, with his handwritten exlibris on the title page.

criminationes iugulatae.

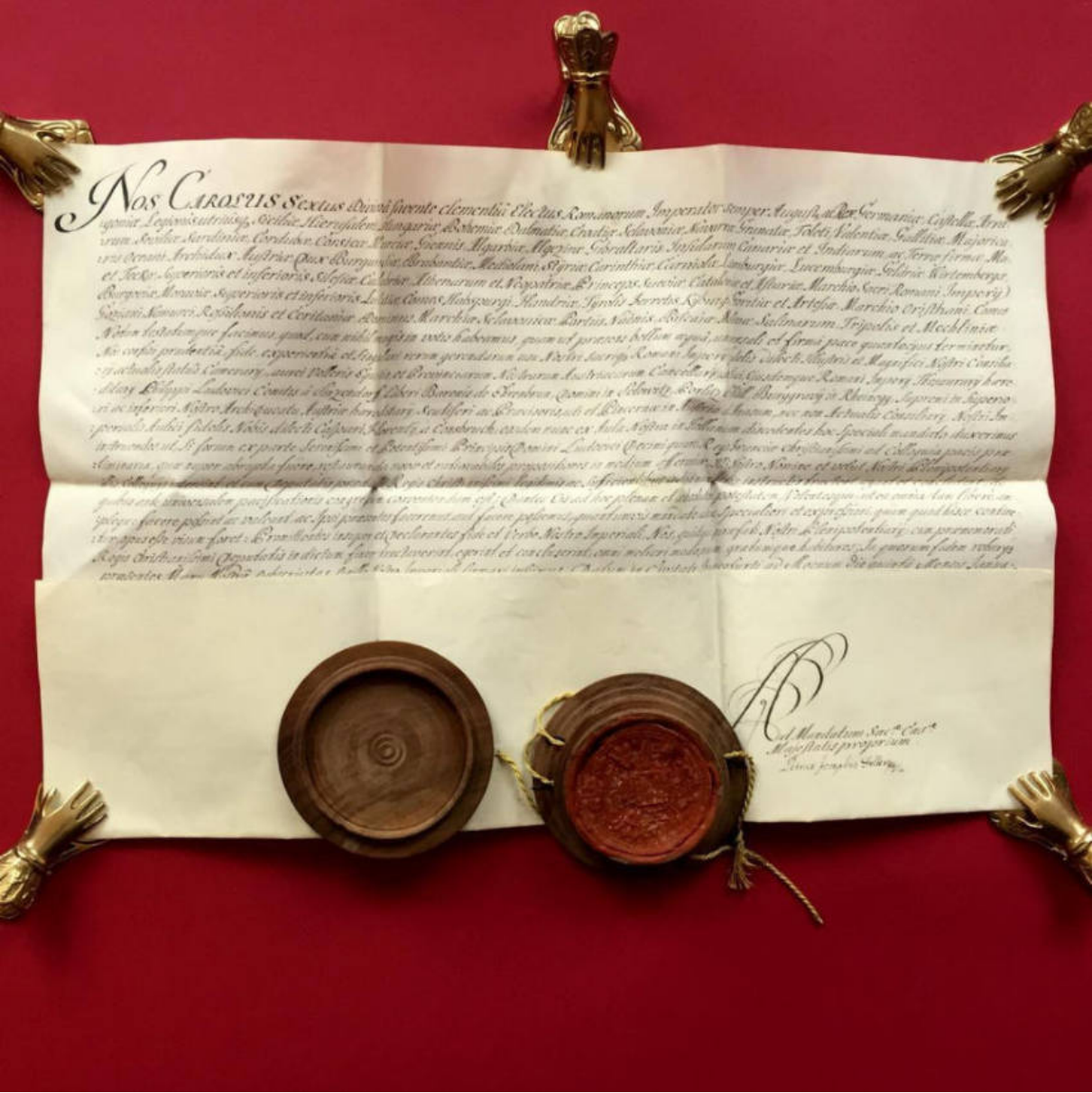
EDITIO ALTERA IV. *libro auctior.*



PALEOPOLI ADVATICORVM
APVD ALEXANDRVN VERHEYDEN.

M. DCVI.

Ex libris Ser[enissi]mi Principis Caroli Ferdinandi.



Ernennung des Verhandlungsführers zum Frieden von Utrecht

Appointment of the negotiator to the Peace of Utrecht

KARL VI., römisch-deutscher Kaiser (1685-1740). Lateinische Urkunde mit eigh. U. u. anhängendem Wachssiegel in gedrechselter Lindenholzkapsel, Frankfurt, 5. Januar 1712. Deutsche Handschrift auf Pergament, ca. 37 (Plica: 13,5) x 57,5 cm., Siegeldurchmesser c. 11,5 cm, leicht angefleckt, etw. angestaubt, Wachssiegel mit kl. Randdefekten. **950 €**

Mit eigh. Gegenzeichnungen des Reichsvizekanzlers und Fürstbischofs von Würzburg und Bamberg, Friedrich Karl Reichsgraf von Schönborn-Buchheim (1674-1746) u. des königl. Sekretärs Peter Joseph Dolberg. - Der Kaiser ernennt Philipp Ludwig Graf von Sinzendorf (1671-1742) zum Verhandlungsführer für die bevorstehenden Friedensverhandlungen in Utrecht. Der aus diesem resultierende Friede von Utrecht (11. April 1713) und der nachfolgende Friede von Rastatt (7. März 1714) beendeten den seit 1701 anhaltenden Spanischen Erbfolgekrieg und ermöglichte die Etablierung der noch heute herrschenden Dynastie der Bourbonen in Spanien. - Bedeutendes Dokument der europäischen (Diplomatie-)Geschichte.

Diploma signed by Emperor Charles VI: Appointment of the negotiator to the Peace of Utrecht.

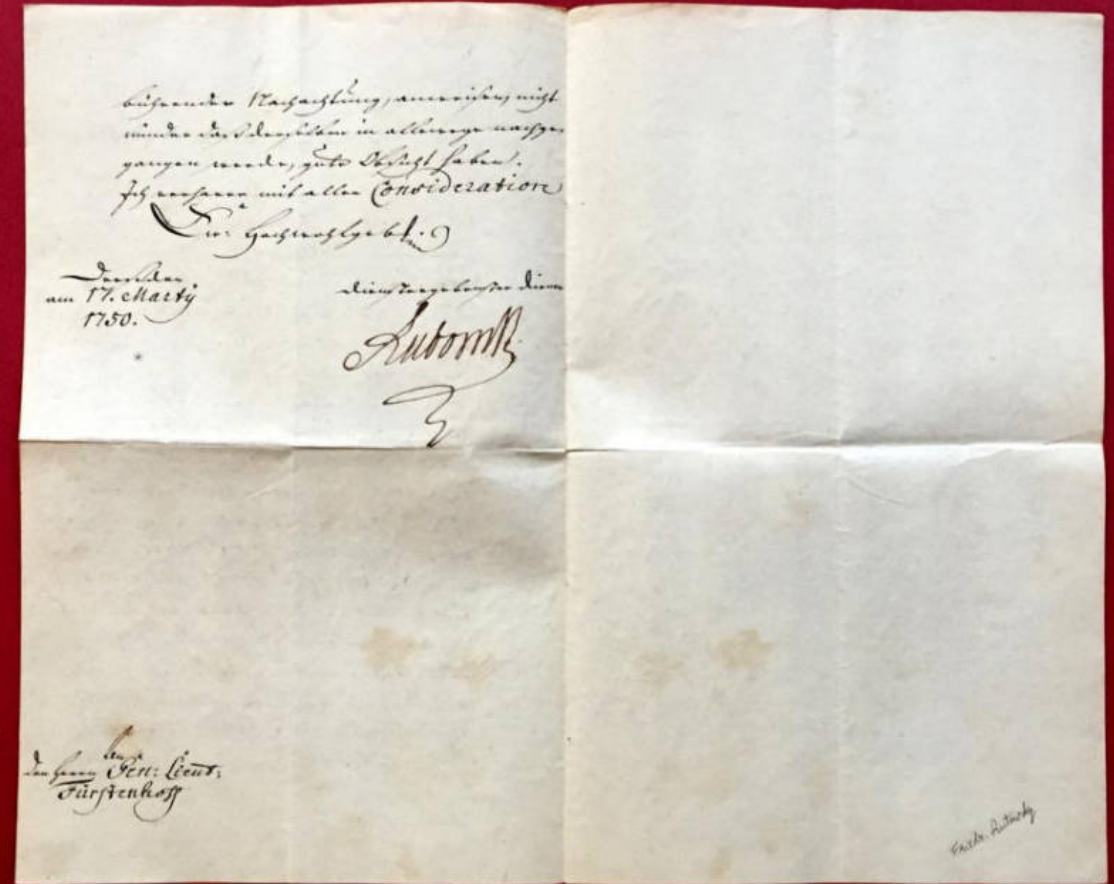
August Gottlob Böhme an der Dresdner Ingenieur-Akademie

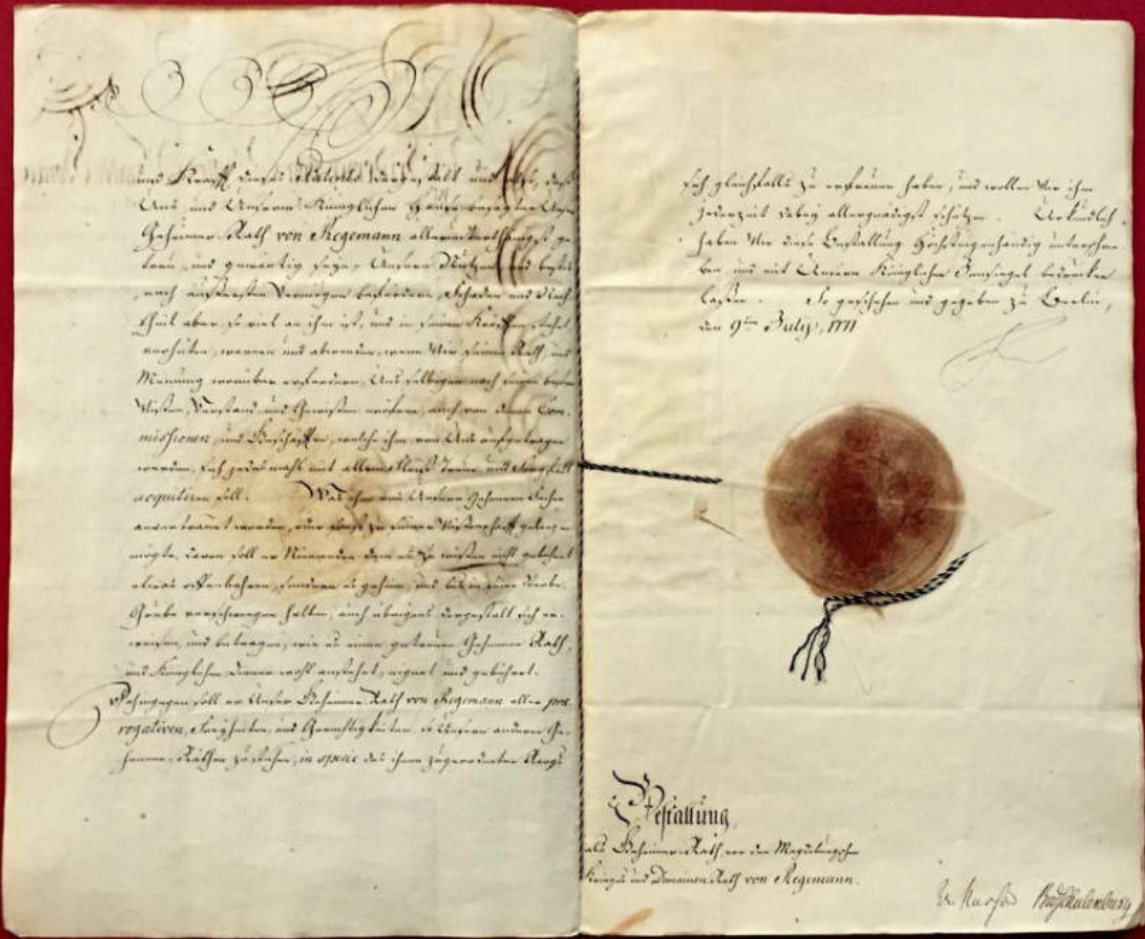
Appointment to the Dresden Engineering Academy

RUTOWSKI, Friedrich August Graf (1702-1764), kursächsischer Feldmarschall, illegitimer Sohn Augusts des Starken. Brief mit eigh. U., Dresden, 17. März 1750. Deutsche Handschrift auf Papier, 1 1/2 S. auf 2 Bl., c. 31,5 x 19,5 cm. **380 €**

An den Architekten und Chef des sächsischen Ingenieur- und Pionierkorps, Generalleutnant Johann Georg Maximilian von Fürstenhoff (1686-1753), dem er die Bestallung des Kartographen August Gottlob Böhme (1719-1797) als Mathematik- und Geometrielehrer an der Dresdner Ingenieur-Akademie, in Nachfolge des verstorbenen Christian Polycarp Leyser, mitteilt.

General Rutowski, Sohn of Augustus II the Strong, Elector of Saxony and King of Poland, appoints famous German cartographer August Gottlob Böhme as professor at the Dresden Engineering Academy.





Bestallung eines Geheimen Rats

Appointment of a Privy Councillor

FRIEDRICH II. (1712-1786), der Große, König von Preußen. Urkunde mit eigh. Unterschrifts-Paraphe („Frch“) u. papiergedecktem Siegel, Berlin, 9. Juli 1771. Deutsche Handschrift auf Papier, 2 1/2 S. auf 4 Bl., c. 34 x 21 cm, min. wasserrandig, Falt- und Knickspuren. **750 €**

Bestallung des Magdeburgischen Kriegs- und Domänenrats George Ludwig von Regemann (1738-1804) zum Geheimen Rat. - Regemann benötigte damals die Ernennung zum Geheimrat, da er eine reiche Witwe zu ehelichen beabsichtigte. Für diese Verehelichung war der Geheimratstitel die Voraussetzung, vgl. R. Straubel, Beamte und Personalpolitik im altpreussischen Staat: soziale Rekrutierung, Karriereverläufe, Entscheidungsprozesse (1763/86-1806), Berlin 1998, S. 223. - Eigh. Gegenzeichnungen der beiden Staatsminister Valentin von Massow (1712-1775) und Friedrich Wilhelm Graf von der Schulenburg-Kehnert (1742-1815). - Mit vier Fiskalstempeln: "Vier G. Groschen", Kur-Krone mit handschriftl. Ergänzung: "Zwoelf Thaler", "Königl. Chargen Casse" Kontrollstempel (bekröntes "FR").

Document signed by Prussian king Frederick the Great: Appointment of a Privy Councillor.

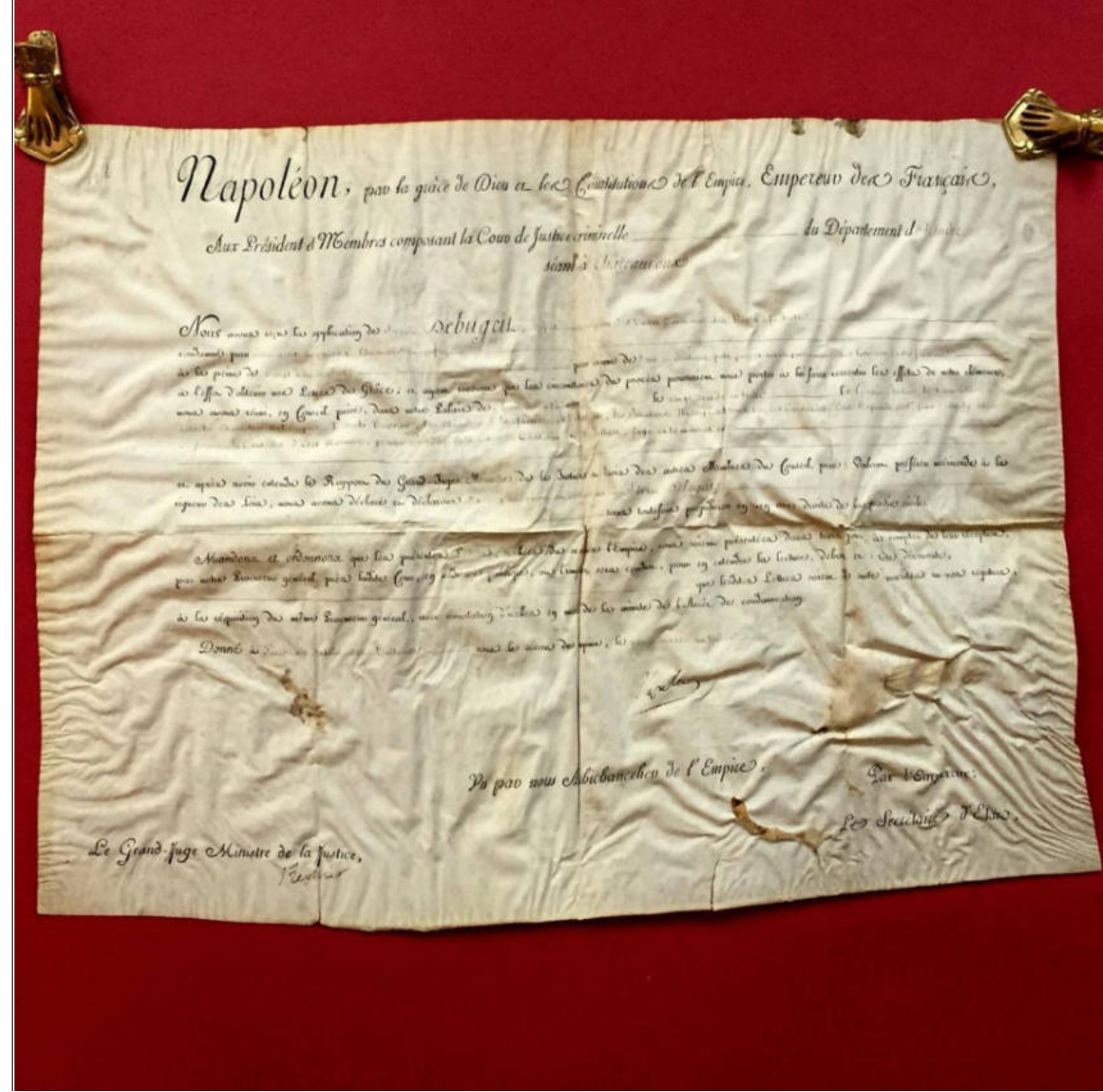
Begnadigung eines Urkundenfälschers

Imperial Pardon for a forger

NAPOLEON I. BONAPARTE (1769-1821), Kaiser der Franzosen. Urkunde m. eigh. U. ("Napoleon"), Paris, Palais des Tuileries, 10. Januar 1805. Franz. Vordruck auf Pergament mit handschriftl. Ergänzungen, c. 39 x 53 cm, etw. wellig, Ränder unregelmäßig, etwas fleckig, Einrisse rücks. hinterlegt. **1500 €**

Begnadigung des ehemals für die Straßeninstandhaltungsgebühren in La Châtre zuständigen Steuereintnehmers Silvain De Bugey, der wegen Urkundenfälschung zu zwanzig Jahren Gefängnis verurteilt worden war. - Eigh. Gezeichnetungen (teils etw. verblasst) des französischen Erzkanzlers und Regierungschefs Jean-Jacques Régis de CAMBACÉRÈS (1753-1824), des Staatssekretärs und späteren Ministerpräsidenten Hugues-Bernard MARET (1763-1839) und des Justizministers Claude Ambroise REGNIER (1746-1814).

Document signed by French Emperor Napoleon Bonaparte: Pardon for a forger of documents.





Porträts von Napoleon und Marie-Louise

Portraits of Napoleon and Marie-Louise

Grande Armée - Illustrierter Soldatenbrief, ("lettre de cantinière") aus den Napoleonischen Kriegen. Courbevoie, 14. April 1812. Frz. Handschrift auf Briefpapier mit reizenden Kopfvignetten (kolorierte Darstellungn eines Tirailleurs der Garde Imperiale zwischen dem Porträtbüsten des Kaiserpaars Napoleon I. und Marie-Louise), Poststempel "60 NEUILLY", 2 1/2 S. auf 2 Bl., c. 24 x 18,5 cm, Falt- u. Knickspuren, zweites Bl. mit ergänzter Eckfehlstelle o. Textverluste, etw. angeschmutzt, Tinte stellenw. etw. verblasst. **780 €**

Brief des Korporals Jouin von den Tirailleur-Grenadiere der Garde Imperiale (1. Regiment, 2 Batt., 1 Comp.) aus der Kaserne Charras in Courbevoie bei Paris an seine Mutter, der er von seinem erfreulich guten Gesundheitszustand berichtet und ausführt, dass auch sein Vater und sein Onkel wohlauf seien. Aufgrund der bewegten Zeitläufte komme er jedoch kaum zum Schreiben. - Das 1. Grenadier-Regiment der Garde Impériale war ein Eliteregiment der Grande Armée, es war eines von nur vier Regimentern, die mit dem Prädikat Alte Garde ausgestattet worden waren und neben den „1er Chasseurs“ das angesehenste der Napoleonischen Zeit. - Bedeutendes und sehr dekoratives Dokument der Napoleonischen Kriege.

Beautiful letter from the field sent during the Napoleonic Wars by a French Corporal to his mother, with charming portraits of Napoleon and Marie-Louise.

Der "schreckliche Betrüger" Napoleon

Trying to stop the "terrible impostor" Napoleon

GENTZ, Friedrich von (1764-1832), deutsch-öster. Schriftsteller und Staatsmann, rechte Hand Fürst Metternichs, "Sekretär Europas". Eigh. Brief mit U., Wien, 24. Oktober [1805]. Frz., 4 S. auf 2 Bl., c. 22 x 18 cm. **950 €**

Bedeutender Brief an den österr. Botschafter in London, Ludwig von Starhemberg, zur Lage im Zweiten Napoleonischen Krieg, vier Tage nachdem der bei Elchingen geschlagene General Mack in Ulm kapituliert hatte. Gentz schmerzt die Niederlage, denn er fühlt sich "bis in die Fingerspitzen hinein" als Österreicher (obwohl gebürtiger Preuße!) und hätte einen Sieg Macks mehr geschätzt als alle preußischen u. russischen Erfolge ("je suis tellement autrichien jusqu'aux ongles qu'une bataille gagnée par Mack m'aurait fait plus de plaisir que tous les succès que les Russes ou les Prussiens peuvent remporter"). Er ist aber hoffnungsvoll, denn die Ausgangslage des Krieges sei ausgezeichnet, da allen Großmächten mittlerweile klar sei, dass man den "schrecklichen Betrüger" Napoleon stoppen müsse; selbst die zögerlichen Preußen würden bald mit den Österreichern und Russen marschieren ("Toutes les grandes puissances sont avec nous; le besoin de mettre des bornes à l'atroce imposteur est reconnu par tous; et quelques soient encore à Berlin les oscillations, les modifications, les nuances entre la guerre défensive et un système de plein-accord avec nous et la Russie, il est évident que dans peu nous marcherons tous sur la même ligne"). Der sonst so brillante Gentz verkannte hier die Lage: die Ulmer Kapitulation machte für Napoleon den Weg zur Einnahme Wiens frei; bei Austerlitz, Jena und Auerstedt besiegte er Österreicher, Russen und Preußen und besiegelte mit der Gründung des Rheinbundes die Auflösung des Hl. Römischen Reiches Deutscher Nation. - Weitere Passagen des Briefes beziehen sich auf eine Sendung an den späteren König Louis-Philippe, auf die Publikation seiner "Fragmente aus der neuesten Geschichte des politischen Gleichgewichts in Europa" und seine Stellung am österr. Hof, wo man ihm leider viel zu wenig Gehör schenke. Gedr. bei Thürheim, Briefe von F. v. G. an den Grafen Louis Starhemberg, MIOG 7 (1886), 123-125 (liegt in Kopie bei).

Important ALS by political analyst and diplomat Gentz, regarding the situation preceding the Napoleonic Triumphs of Austerlitz and Jena-Auerstedt.

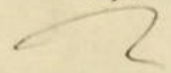
de l'Europe" qui se composent peut-être dans quelques semaines
Mais le besoin de cept de diriger l'opinion devenant
toujours plus pressant j'en ai analysé le caractère
qui traite de relations entre la France & l'autorité
depuis la paix de Lunéville" et se le peut-être
à part dans une histoire de jour. Un peu despaired
et repoussi pendant l'époque de notre l'ennemi,
je suis senti en grace depuis la révolution dans le
système politique, et si on voulait suivre mes conseils
avec la moitié de la bonne-volonté qu'on met dans
tous les procédés envers moi personnel, je serais le
plus heureux des hommes.

Donnez moi de beaux-en-beaux, Monsieur
de l'ordre, des figures-auxquels je puisse reconnaître que
vos sentiments sont toujours les mêmes pour moi. votre
bienveillance continue bien effectivement à mon bonheur
vous avez été, et vous êtes toujours dans notre pays
le chef du parti peu-nombreux, mais d'autant plus
respectable qui concentre dans son sein tous les grands
patriotes et tous les sentiments honorables, et avec lequel,
quoiqu'il arrive, je veux vivre et mourir.

Agrées les hommages de votre très-dévoué
ou très-fidèle serviteur
Gentz

321

Je souhaite le bonjour à Monsieur Otto
 et le prie de mettre le mémoire ci joint
 sous les yeux de l'Empereur. Je suis persuadé
 que S. M. aura égard à la demande des maisons
 de Fugger, si elle est juste. Munich le 24 avril
 1806. Louis Guillaume Otto



Envoyé le Mémoire de M. le Comte
 de Fugger au M^{te} de R. G. le 30 avril 1806.

Der neue bayerische König an Napoléon: Unterwerfung der Fugger

Subjugation of the Fugger

MAXIMILIAN I. JOSEPH (1756-1825), erster König von Bayern. Eigh. Billet mit U., München, 24. April 1806. Frz. Handschrift auf Papier, 1/2 S. auf 1 Bl., c. 18 x 11,5 cm. **750 €**

Begleitschreiben zu einem Memorandum, das er dem französischen Gesandten Louis Guillaume Otto (1755-1817) überschickt, mit der Bitte, dieses Napoleon vorzulegen, der einem gerechten Anliegen der Fugger sicherlich nicht seine Zustimmung verweigern werde: "Je souhaite le bonjour à Monsieur Otto et le prie de mettre le mémoire cijoint sous les yeux de l'Empereur. Je suis persuadé que S.M. aura égard à la demande des maisons de Fugger, si elle est juste". Darunter findet sich der eigh. Vermerk Ottos, der die Weiterleitung des Fuggerschen Memorandums an den französischen Außenminister [Talleyrand] notiert: "Envoyé le Mémoire du M. le Comte de Fugger au M[inis]tre des R[elations]. E[xtérieures]. le 30 avril 1806". - Otto war der französische Unterhändler des Bogenhausener Vertrags (August 1805), der das Bündnis zwischen Bayern und Napoleon besiegelte und den bayerischen Kurfürsten am 1. Januar 1806 zum König machte. Am 16. April unterwarfen sich die Grafen Fugger der Souveränität des bayerischen Königs. Dies war zwar nach geltendem Lehnrecht ein Akt der Felonie gegenüber dem römisch-deutschen Kaiser, in der damaligen Situation aber ein kluger Schachzug, der, unter bayerischer Aegide, eine möglicherweise drohende Aufspaltung der Fuggerschen Besitzungen verhindern konnte. Kurz darauf, im Juli 1806 kam es zur Gründung des Rheinbundes, dem im August die Abdankung von Kaiser Franz II. und damit die Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation folgte. - Bei dem Fuggerschen Memorandum an Kaiser Napoleon handelte es sich wohl um das Ersuchen seiner Zustimmung zur Unterwerfung unter Bayern. - Historisch bedeutendes Dokument.

Interesting ANS by the Bavarian King to Napoleon, regarding the subjugation of the Princes Fugger.

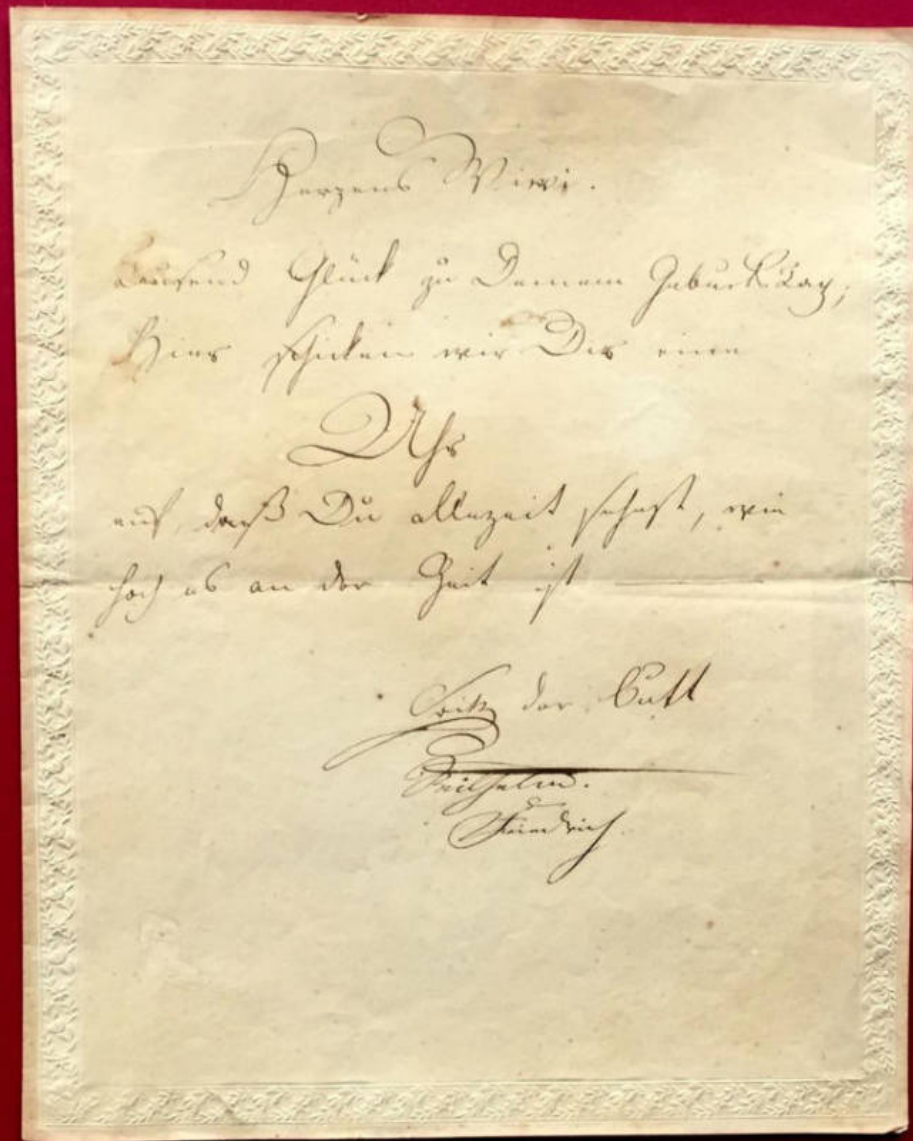
Eine Uhr von König "Butt" und dem ersten Deutsche Kaiser

Private letter by the future king Frederick William IV of Prussia and the future German Emperor William I

FRIEDRICH WILHELM IV. (1795-1861), König von Preußen/**WILHELM I. (1797-1888)**, erster Deutscher Kaiser und König von Preußen/**FRIEDRICH von Preußen (1794-1863)**, preußischer Prinz und General. Gemeinsamer Brief mit eigh. Unterschriften sowie eigh. Text des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm IV., o.O., o.J. [vmtl. Berlin oder Potsdam, 1. Februar, c. 1815-1825]. Deutsche Handschrift auf Papier, 1 S. auf 2 Bl., c. 24,5 x 19,5 cm, geprägte klassizistische Pflanzenbordüre, Falt- u. Knickspuren, min. angefleckt, erstes und zweites Blatt innen an den Ecken verklebt, rückseitig Montagespuren (Klebereste) sowie Montageinstruktionen (mit Bleistift, vom Mai 1980). **1200 €**

Äußerst seltener privater Brief des preußischen Königshauses: Friedrich Wilhelm IV., der preußische Kronprinz, der wegen seiner Körperfülle in Familienkreisen als "Butt" bekannt war, schenkt seiner Schwester Luise von Preußen (1808-1870), "Wiwi", gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Wilhelm, seinem Nachfolger auf dem preußischen Königsthron und erstem Deutschen Kaiser, und mit seinem Vetter, Prinz Friedrich von Preußen eine Uhr: "Herzens Wiwi. Tausend Glück zu Deinem Geburtstag; hier schicken wir Dir eine Uhr, auf daß Du allezeit sehest, wie hoch es an der Zeit ist. Fritz der Butt. Wilhelm. Friedrich." - So frühe Familienbriefe aus dem preußischen Königshaus, noch dazu unter Nutzung der Kosenamen, sind äußerst selten.

ALS by the future king Frederick William IV of Prussia and the future German Emperor William I: Charming private letter accompanying a birthday present for Princess Louise.





Sammlung zur Revolution 1848/49

German revolutions of 1848-1849

Revolution 1848/49 Berlin - Sammlung Flugblätter, Plakate, Gelegenheitsdrucke, Zeitungen. 36 Stück, div. Formate (c. 16,5 x 12 bis 49 x 40 cm), 103 S., teilw. Randläsuren od. -fehlstellen, teils etw. stockfleckig od. angeschm., falt- u. Knickspuren, meist gut. **950 €**

Sammlung meist sehr seltener Schriften (teils nicht in WorldCat oder KVK): Aufrufe, Reden, Wahlwerbung, Partei-Programme, Berichte u. viel Satirisches, darunter vier satir. Flugblätter in Berliner Mundart des jüd. Arztes u. Journalisten Adalbert Salomo Cohnfeld unter Pseudonym "Aujust Buddelmeier" (Der große Triumph...; Wer will huldigen? Ick nich!; Ihr sollt Euch nicht butzkoppen!; Nu jrade een Hurrah für den Prinzen von Preußen. Brentano! Lümmel! Stoss Dir nich!), ein weiteres (Hurrjöh! die arme Börjerwehr!) von Ullo Bohmhammel [Albert Hopf] und das anonyme "Skizzen in-aus-von-durch den Be-la-ge-rungs-zu-stand" sowie "Nach von Goethe, Faule Fische! Geangelt in Stralow", ein satir. "Statuten-Entwurf für die Berliner Bürgerwehr", Ausgaben der satir. Blätter Berliner Grossmaul u. Die ewige Lampe. Weiters Berichte zur polit. Situation (Ber. der demokratisch-konstitutionellen Partei, Plan zur Organisation der Volkspartei in Berlin, Verz. der Wahlmänner für die Versammlungen in Berlin u. Frankfurt, Tableau der Wahl-Bezirke der Stadt Berlin), Aufrufe von Friedrich Wilhelm ("An mein Volk!"), des Berliner polit. Clubbs, des Centralausschusses der Demokraten Deutschlands, der Exped. des Centralcomité für volksthüml. Wahlen, "An die Urwähler Berlins"; "Der Freiheit Frühlingslied" von F.E.M. - Detaillierte Liste gerne auf Anfrage.

Collection of rare pamphlets from the German revolutions of 1848-1849.

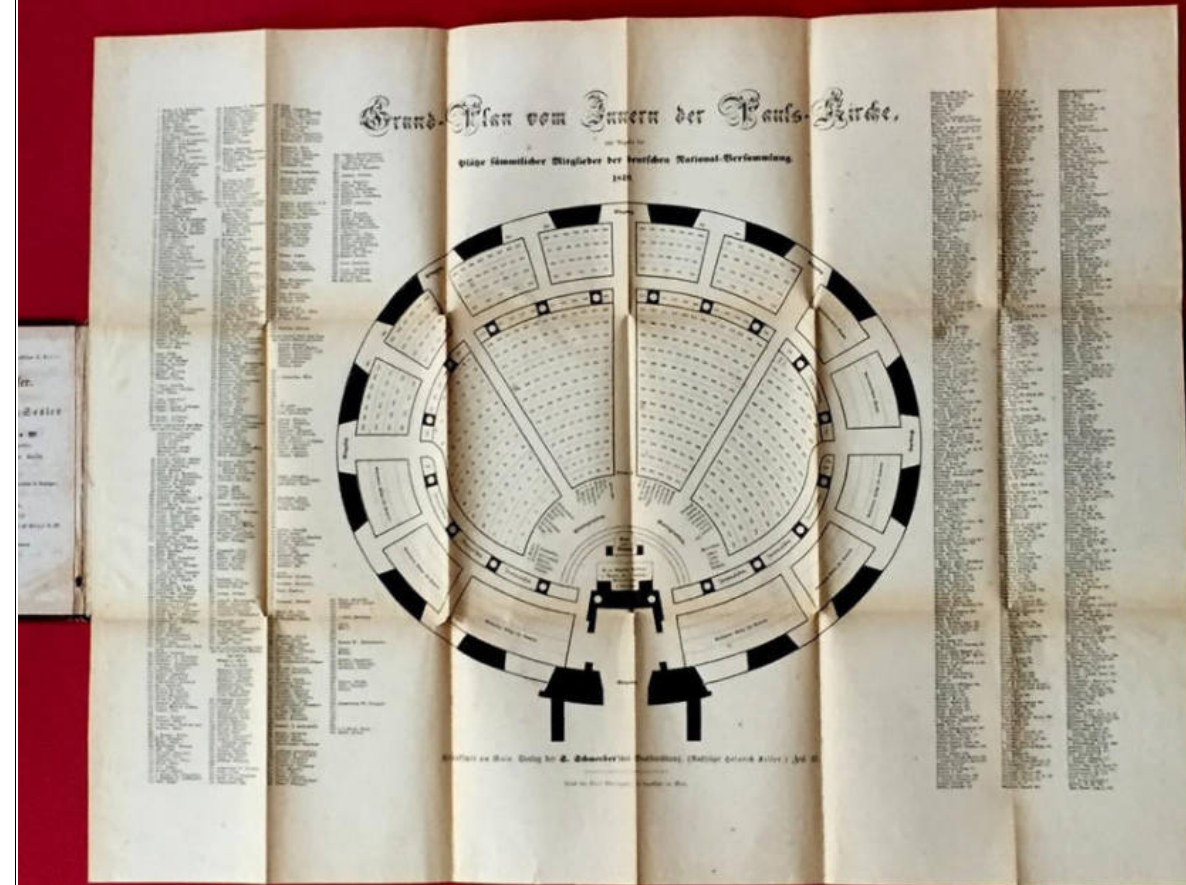
Plan zur Frankfurter Nationalversammlung

Frankfurt Parliament

1848 Paulskirche - Grund-Plan vom Innern der Pauls-Kirche, mit Angabe der Plätze sämtlicher Mitglieder der deutschen National-Versammlung 1848. Frankfurt a. M., S. Schmerber (Nachf. H. Keller), 1848. Faltplan (52 x 67,5 cm) in OLeinenumschlag, 18,5 x 12 cm, mit goldgepr. Deckeltitel ("Plan der Paulskirche"), etw. berieben u. bestoßen, kl. Rückenfehlstelle, min. stockfleckig, kl. Einrisse in Faltstellen. Neben dem eigentlichen Plan mit Sitz-Nummerierung, in je 3 Kolumnen links die Abgeordneten nach der Nummernfolge, rechts nach dem Alphabet.

320 €

Rare floor plan of the Frankfurt Parliament in the Paulskirche.



Grafendiplom für französischen Diplomaten

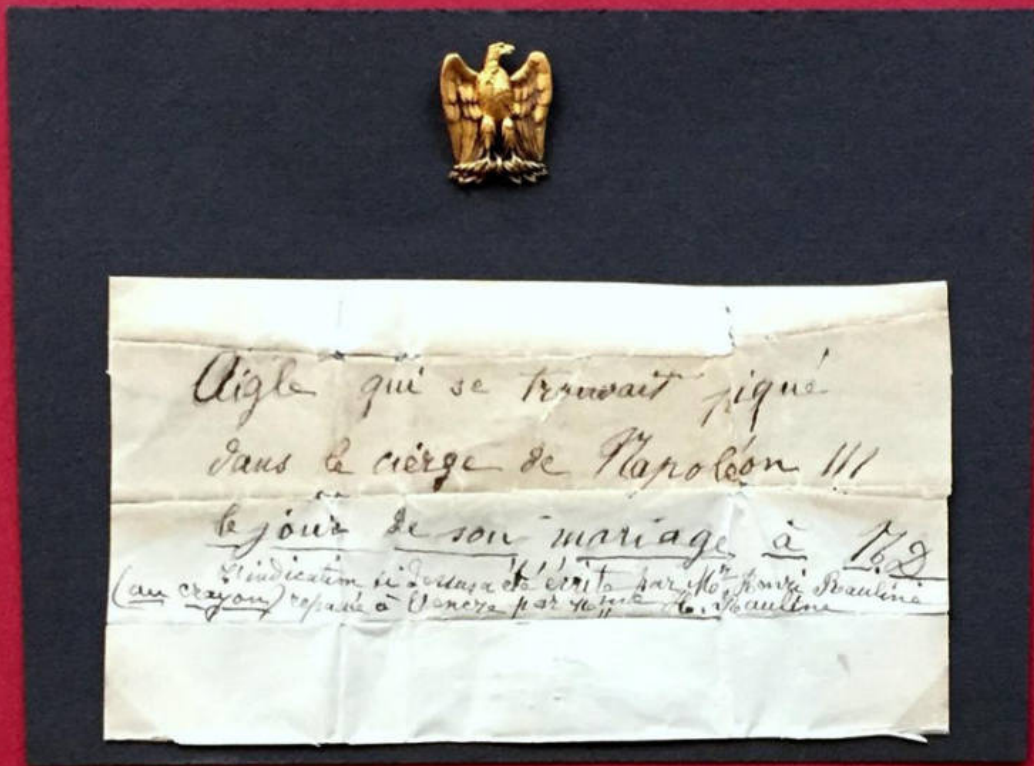
Title of Count for an important diplomate

LOUIS-PHILIPPE I. (1773-1850), König der Franzosen. Urkunde mit eigh. U., Paris, Palais des Tuileries, 14. April 1846. Franz. Handschrift auf Pergament mit gouachierter Wappzeichnung, c. 48,5 x 64,6 cm, mit Zink-Siegelkapsel u. -Urkundenköcher, leichte Knickspuren. **1200 €**

Der König verleiht dem Baron Joseph Alexandre Jacques Durant de Mareuil (1769-1855) den erblichen Grafentitel. - Mit zweifacher eigh. Gegenzeichnung des frz. Justizministers und Siegelbewahrsers (Garde des sceaux de France) Nicolas Martin du Nord (1790-1847) u. rücks. Registraturvermerke des "Directeur des affaires civiles et du sceau" und des "Greffier en Chef". - Durant de Mareuil zählte zu den bedeutendsten französischen Diplomaten und Politiker der ersten Hälfte des 19. Jh.: er war frz. Botschafter in Sachsen, Württemberg, Neapel, den Niederlanden, Großbritannien und den Vereinigten Staaten, außerdem kurzzeitig auch frz. Außenminister

The King confers the hereditary title of Count on Baron Joseph Alexandre Jacques Durant de Mareuil. - Durant de Mareuil was one of the most important French diplomats and politicians of the first half of the 19th century: he served as French ambassador to Saxony, Württemberg, Naples, the Netherlands, Great Britain and the United States, and for a short time also as French foreign minister.





Kaiserlicher Adler zur Hochzeit Napoleons III.

Imperial Eagle from the wedding of Napoleon III

[NAPOLEON III. (1808-1873), Kaiser der Franzosen] Kaiserlicher Adler von der Hochzeitskerze zur kirchlichen Heirat Napoleons III. mit Eugénie de Montijo in der Kirche Notre-Dame zu Paris, am 30. Januar 1853. Wohl vergoldetes Silber, c. 2 x 1,8 cm, mit rücks. Aufstecknadel (c. 1,5 cm), c. 2 g. Entnehmbar aufgesteckt mit beiliegendem Sammlungs-zettel (c. 7 x 13 cm) auf schwarzem Unterlagekarton. **1500 €**

Der Adler stammt aus dem Besitz des bedeutenden französischen Sammlers und Sacré-Cœur-Architekten Rauline, der auf dem beiliegenden Zettel (in den der Adler ursprünglich eingefaltet war) eigl. die Herkunft des Adlers vermerkt: "aigle qui se trouvait piqué dans le cierge de Napoléon III le jour de son mariage à N[otre]. D[ame]". Darunter bestätigt die Witwe Raulines die Identität der Handschrift ihres Gatten, die dieser (noch erkennbar) ursprünglich mit Bleistift ausgeführt hatte, und zieht sie mit Tinte nach: "L'indication ci dessus a été écrite par M.r Henri Rauline (au crayon) rehaussé à l'encre par Mme. H. Rauline". - Henri-Pierre-Marie Rauline (1846-1915) war langjähriger Neben- und von 1891 bis 1904 Chefarchitekt der berühmten Pariser Basilika Sacré-Cœur. Als Inspekteur der Gebäude der Pariser Diözese (1881-1885) hatte Rauline häufig in der Kathedrale Notre Dame zu tun, wo die kaiserliche Hochzeit stattgefunden hatte. Zu dieser Zeit kam er wohl in den Besitz des Hochzeitsadlers

Imperial eagle from the wedding candle for the church marriage of Napoleon III with Eugénie de Montijo. From the possession of the important French collector and Sacré-Cœur architect Rauline, with his enclosed note.

Finanzierung von Neuschwanstein

Financing Neuschwanstein

LUDWIG II. (1845-1886), König von Bayern. Eigh. Brief mit U., o.O. [18. Januar 1869]. Deutsche Handschrift auf Briefpapier mit bekrönter Wappenprägung, 1/2 S. auf 1 Bl., c. 21 x 14cm, gebr., Faltspuren, beschn. **1800 €**

An Lorenz von Düfflipp (1820-1886), der von 1866 bis 1877 Kabinettssekretär des Königs war: "Bieten Sie alles auf, um recht bald den Erlös, den ich aus dem von König Ludwig Geerbten erwarte, mir senden zu können". - Ludwigs Großvater, Ludwig I., der nach der Affäre mit Lola Montez im Revolutionsjahr 1848 abgedankt hatte, war im Vorjahr verstorben. Der Erlös aus dem umfangreichen Erbe erlaubte Ludwig II. den bereits seit 1867 geplanten Bau von Neuschwanstein, dessen Grundstein am 5. September 1869 gelegt wurde, nachdem die hier angeordnete Veräußerung der ererbten Güter erfolgt war.

ALS by Bavarian king Ludwig II regarding the funds for the construction of Neuschwanstein Castle.

proced. 18/1.69.
Lieber Herr Alles auf, was sich
Lola von Montez, die ich und ich von
König Ludwig Geerbten
erwarte, um recht bald zu können.

Ludwig

Der
Hofantz. Düfflipp,
K. Kabinettssekretär.



Die Geliebte des Kronprinzen Rudolf

The mistress of Crown Prince Rudolf

VETSER, Mary (1871-1889), Geliebte des Kronprinzen Rudolf von Österreich-Ungarn, die mit diesem am 30. Januar 1889 auf dem Jagdschloss Mayerling Selbstmord beging. Porträtfoto mit eigh. U. ("Mary") auf der Vorderseite u. eigh. Namenszug ("Mary Vetsera") auf der Rückseite. o.O. [Wien 18]88. **1600 €**

Hüftbild im Viertelprofil, c. 16,5 x 11,3 cm, auf der Rückseite unterhalb ihres eigh. Namenszugs eine Zuschreibung von anderer Hand "1888 Wien" sowie weitere Notizen von zwei anderen Händen. - Sehr seltenes Porträt des Hoffotografen Othmar von Türk (im Verlag von L. T. Neumann, Kunsthandlung) von 1887.

Beautiful portrait of the Mistress of Crown Prince Rudolf of Austria-Hungary, who committed suicide with him at the Mayerling hunting lodge on January 30, 1889. Signed twice: "Mary" on the front and "Mary Vetsera" on the back side.

Kaiserliche Pillendose

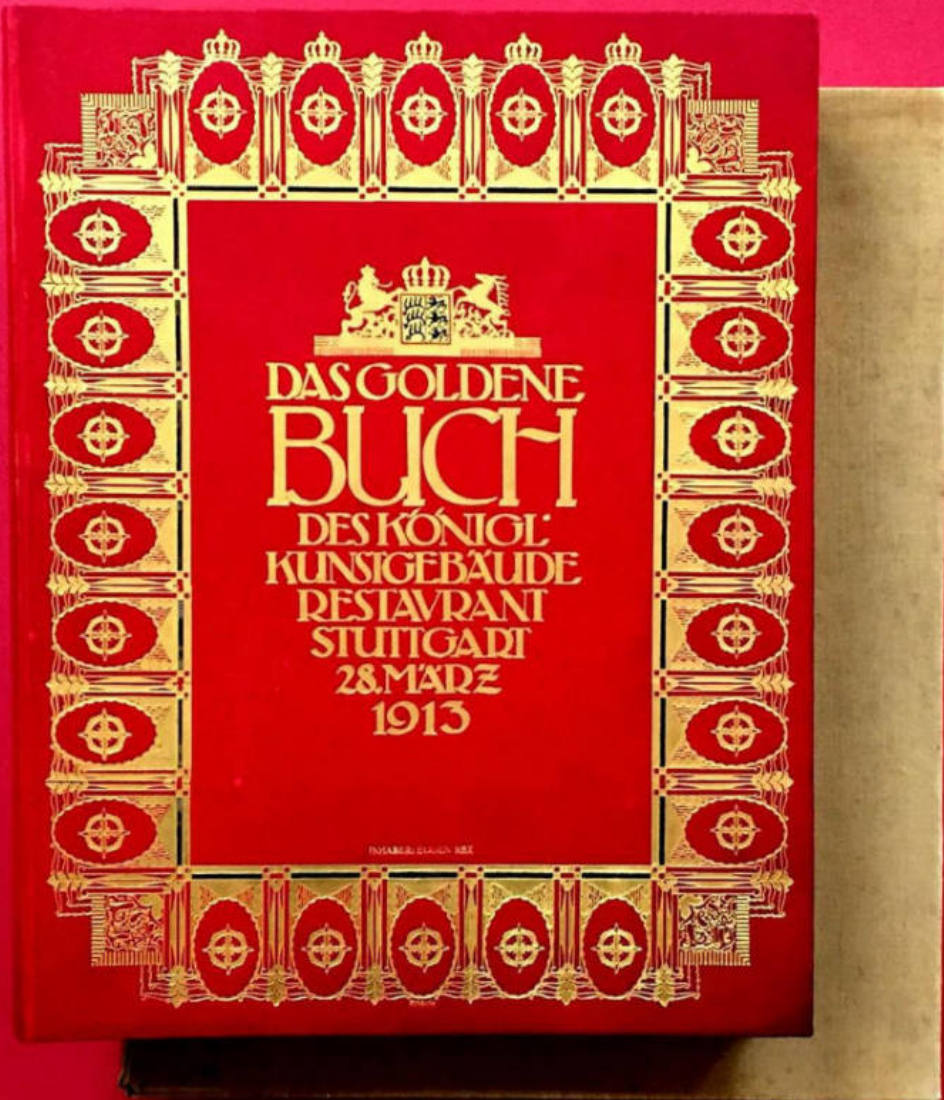
Imperial pillbox

FRANZ JOSEPH I. (1830-1916), Kaiser von Österreich. Kaiserliche Pillendose. Um 1900. Geschwärtztes Eisen mit auf dem Deckel aufgesetzten vergoldeten Kaiser-Monogramm "FJ1" unter der österr. Kaiserkrone (Rudolfskrone). 1,9 x 3,5 x 3,5 cm, etw. abgegriffen, sonst sehr gut. **850 €**

Schöne und seltene Memorabilie des österreichischen Kaiserhauses.

Imperial pillbox. Circa 1900. blackened iron with gilt imperial monogram "FJ1" and Austrian imperial crown (Rudolf's crown). 1.9 x 3.5 x 3.5 cm, somewhat worn, otherwise very good. Beautiful and rare memorabilia of the Austrian imperial court.





Könige, Fürsten und Hautevolee in Stuttgart

Kings, Princes and Hautevolee in Stuttgart

Goldenes Gästebuch des Kunstgebäuderestaurants - "Das goldene Buch des königlichen Kunstgebäude Restaurant, Stuttgart 28. März 1913". Prachtband (sign. "G[ustav] Frölich", "P.Hahn"), rotes Leder goldgepr. Vorderdeckel, c. 42 x 33 cm, Goldschnitt, Seidenstoff-Vorsätze, Lwd.-Kassette m. Titelschild, Velinpapier, handschriftl. kalligr. Titel, polychr. Rahmen, zwei ganzseitige Büstenporträts des letzten württ. Königspaares Wilhelm II und Charlotte. Kassette fleckig, Einbandrückendeckel mit Kratzspuren, sonst sehr gut **2500 €**

Die Gästebucheinträge - 16 Seiten mit ca. 250 Einträgen - beginnen am Tag der Einweihung des Kunstgebäudes (28. März 1913) und reichen bis zum 2. Juni 1914. Neben fünf König(inn)en haben sich zahlr. hochrangige Vertreter des Adels, des Kommerzes, der Kunst, Kultur und Wissenschaft verewigt: Auf der ersten Seite signieren am Einweihungstag das Königspaar Wilhelm II u. Charlotte sowie (als Prince of Wales) der engl. König Edward VIII. Auf weiteren Seiten folgen der bayerische König Ludwig III. mit Gattin Marie Therese, die Herzöge Robert, Ulrich und Albrecht von Württemberg mit Sohn Philipp II. Albrecht, Prinzessin Elsa zu Schaumburg-Lippe, geb. Herzogin von Württemberg mit Gatte Prinz Albrecht und Schwester Prinzessin Olga, Prinzessin Elisabeth zu Solms-Braunfels, geb. Prinzessin Reuß j.L., Karl von Urach, Graf von Württemberg u.a. Adelsvertreter, Nahrungsmittelfabrikant Carl Knorr, Seifenfabrikant u. Kulturmäzen Ernst von Sieglin, Flugpionier und Luftfahrt-Unternehmer Richard Gradenwitz, Klavierfabrikant Gustav Schiedmayer, die Direktoren des Norddeutschen Lloyd Friedrich Achelis und Philipp Heineken, Verleger Walter Kohlhammer, Schriftsteller und Filmpionier Karl Vollmoeller, Artist und Stummfilm-Darsteller Sylvester Schäffer, die Maler Hans von Hayek u. Johann Vincenz Cissarz, Architekt Albert von Beger, die Museumsdirektoren Otto Güntter u. Theodor Wanner, General Karl von Landmann u. zahlr. Flieger-Offiziere der süddeutschen Flieger-Bataillone Straßburg, Freiburg und Schleißheim-München, die sich häufig im Stuttgarter Restaurant trafen, etc. Ausführliche Liste auf Anfrage. - Schöne Memorabilie aus der Stuttgarter Vorkriegsgeschichte.

Golden guest book of the Stuttgart art building restaurant with numerous entries by Kings, Princes and Notables.

Verwaltung der "Kongogräuel"

Adminstrating the Atrocities in the Congo Free State

LEOPOLD II. (1835-1909) König der Belgier, Eigentümer des Kongo-Freistaats. Vier eigh. Briefe ohne U., Château de Laeken, 1901-1906. Frz. Handschriften auf Briefpapier mit Briefkopf ("Château de Laeken" u. Krone), 16 S. auf 10 Bl., c. 13,5 x 9 u. 18 x 11,5 cm, gebr., Falt- u. Knickspuren. **1200 €**

Gehaltvolle Briefe an [Baron Adolphe de Cuvelier (1860-1931), Außenminister des Kongo-Freistaats] mit Bezug auf Angelegenheiten des Kongo-Freistaats. Ein wiederkehrendes Thema ist das Wirken der Missionare im Kongo, die der Kongopolitik Leopolds kritisch gegenüberstanden. Der König ist der Meinung, dass die Missionare nicht im Interesse des Freistaates arbeiten ("ne travaillent pas pour l'État"), warnt Cuvelier vor anstehenden Besuchen des Rektors der Mill-Hill-Missionare sowie amerikanischer Geistlicher und lamentiert über die feindliche Haltung der englischen Konsuln und Missionare ("que les consuls anglais et les missionnaires anglais se conduisent bien mal envers l'État"). Weiterhin ist die Rede von der Stimmungsmache der deutschen Presse gegen die belgischen Eisenbahnlinien, um den Reichstag zur Baufinanzierung der Tanganjikabahn zu bewegen ("cherche à effrayer l'opinion [en] Allemagne à propos de mes chemins de fer afin d'obtenir du Reichstag des fonds pour la ligne allemande vers le Tanganika"). - Wichtiges Zeitzeugnis aus der Zeit der "Kongogräuel", die von Historikern als Genozid oder Holocaust eingestuft wurden, da in deren Verlauf bis zu zehn Millionen Kongolesen, die Hälfte der damaligen Bevölkerung, den Tod fanden. Infolge des Engagements englischer und amerikanischer Missionare und Menschenrechtler wuchs der internationale Druck auf Belgien ab 1900 so sehr, dass der König den Kongo-Freistaat 1908 an den belgischen Staat verkaufen musste.

Four ALS by King Leopold II of Belgium to his foreign minister of the Congo Free State, regarding the work of English missionaries and other matters concerning the Congo Free State. - King Leopolds personal rule of the Congo Free State was marked by severe atrocities, violence and major population decline.



Genève le 22 Sept 1885

L'AFRIQUE
EXPLORÉE ET CIVILISÉE
—
MÉRIAL MUSEUM
—
G. MOYNIER
DIRECTEUR
1, rue de l'Albâtre
GENÈVE

Monsieur de Martitz
Tübingen

Mon cher confrère

De retour à Genève je me suis empressé
de réunir les informations que vous m'avez
fait l'honneur de me demander, et je suis
maintenant en mesure de vous en faire

1° Je vous envoie, avec prière de me les
renvoyer après lecture, six brochures sur la
Conférence de Berlin. Elles ont pour auteurs
M. G. Wiss, Asser, Patzig, Du Bois, Joore et
Banning. Vous connaissez déjà celle de M. Faure
et sans doute aussi le rapport de M. Engelhardt
au gouvernement français

2° Dans ces cartes, il en est une qui concerne
notamment celle de la brochure Faure

a) celle de Friederichsen
b) celle de Kiepert "4000000"
c) celle de l'Institut géographique & nouvelles "1000000"
d) celle de Mantoux (plus spécial "hydrographie")
e) celle de Desbuisson "1000000" (complément de la
"Statistique géographique")

Kongokonferenz, Rotes Kreuz und Internationales Recht

Congo Conference, Red Cross and International Law

MOYNIER, Gustave (1826-1910), Schweizer Jurist, Präsident und Mitbegründer des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) und des Institut de Droit international, Unterzeichner der Genfer Konvention, mehrfach für den Friedensnobelpreis nominiert. Brief mit eigh. U., Genf, 22. September 1885. Französische Handschrift auf Briefpapier der von Moynier gegründeten Zeitschrift „L'Afrique explorée et civilisée“, 2 S. auf 2 Bl., c. 21 x 13,5 cm. **750 €**

An den deutschen Völkerrechtler Ferdinand von Martitz (1839-1921), der Mitglied im von Moynier mitgegründeten Institut de Droit international (IDI) war und Moynier um Informationen zur Berliner Kongokonferenz (1884/1885) und zum Roten Kreuz gebeten hatte. Moynier überschied ihm die Publikationen von Travers Twiss, Tobias Asser, Albrecht Patzig, Émile Banning, Jean Du Fief, Joseph Joore und bezieht sich auf Veröffentlichungen von Charles Faure und Edouard Engelhardt. Als Information zum Roten Kreuz übermittelt Moynier die beiden letzten Ausgaben des "Bulletin International des Societes de la Croix-Rouge" sowie ein Exemplar von Henri Dunants "Souvenir de Solferino", um dessen Rücksendung er Martitz aber bittet. - Martitz, dessen zweibändiges Standardwerk "Internationale Rechtshilfe in Strafsachen" (1888-1897) noch heute von Bedeutung ist, verwendete die von Moynier übermittelte Informationen in seiner Studie "Das Internationale System zur Unterdrückung des Afrikanischen Sklavenhandels in seinem heutigen Bestande" (Archiv für öffentliches Recht 1 (1886), 3-107), wo er auch die Kongokonferenz behandelt und Moyniers Beitrag dazu würdigt (S. 6: ".. Denkschriften von G. Moynier nebst dem Vorschlag eines Kongovertrages ... Die Umsicht, Energie und divinatorische Sicherheit des trefflichen Mannes ist auch dieser Angelegenheit zu gute gekommen"). - Moynier spielte in der Kongofrage eine nicht unerhebliche Rolle. Als Herausgeber der Zeitschrift "L'Afrique explorée et civilisée" und durch seine Denkschrift "La question du Congo devant l'Institut de droit International" (1883), die er allen europäischen Regierungen zukommen ließ, hatte er großen Anteil an der Anerkennung des von König Leopold II. von Belgien ausgerufenen Kongo-Freistaates.

LS by Moynier, co-founder of the Red Cross and the Institute of International Law, as well as signer of the Geneva Convention, regarding the Congo Conference, the Red Cross and International Law.



Drei Nobelpreisträger

Three Nobel Laureates

Haager Friedenskonferenz 1907. Signiertes Original-Foto der französischen Delegation, Den Haag 1907. Gruppenporträt des Ateliers Adolphe Zimmermans (Albumin, c. 22,5 x 36,5 cm) auf Trägerkarton (c. 30,5 x 36,5 cm) mit der Aufschrift "Délégation française à la Conférence de la Paix 1907", etw. angeschmutzt u. wasserrandig, Ränder leicht beschnitten. **1750 €**

Auf dem Trägerkarton haben alle 15 Mitglieder (abgebildet sind jedoch 16 Personen) der französischen Delegation eig. unterschrieben: die vier in der ersten Reihe sitzenden Hauptbevollmächtigten Léon Bourgeois (1851-1925, erster Präsident des Völkerbundes), Paul Henri d'Estournelles de Constant (1852-1924), Louis Renault (1843-1918) und Marcellin Pellet (1849-1942), von denen die ersten drei später mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden. Weiterhin unterzeichnet haben die in zweiter Reihe stehenden Delegierten: Firmin Amourel (1848-1908), Henri-Auguste Fromageot (1864-1949), Lucien Lacaze (1860-1955), Pierre Paul Delvincourt (1861-1920), André Ribot (1866 -1924), Max Jarousse de Sillac (1873-1934), Gaston Clauzel (1875-1951), Maurice Cailliot (1873-1910), Henri Parisot, François Arago sowie Lt.Col. Siben. - Die beiden Haager Friedenskonferenzen waren der erste Versuch einer breiten Staatengemeinschaft zur internationalen Abrüstung und Abschaffung des Krieges als Institution. Internationale Konflikte sollten künftig friedlich geregelt und der Rechtsweg statt des Waffenganges verbindlich werden. Der Erste Weltkrieg verhinderte eine geplante dritte Friedenskonferenz. Gleichwohl kam es zur Errichtung des Ständigen Schiedsgerichtshofs in Den Haag und es entstand später der Völkerbund, der Vorläufer der Vereinten Nationen. - In dieser Form äußerst seltene Autographenkonstellation; vermutlich erhielten nur die Delegationsmitglieder signierte Abzüge des Gruppenporträts.

Hague Peace Conference 1907. Signed original photograph of the French delegation, with the signatures of all 15 members of the delegation, including three Nobel Peace Prize laureates.

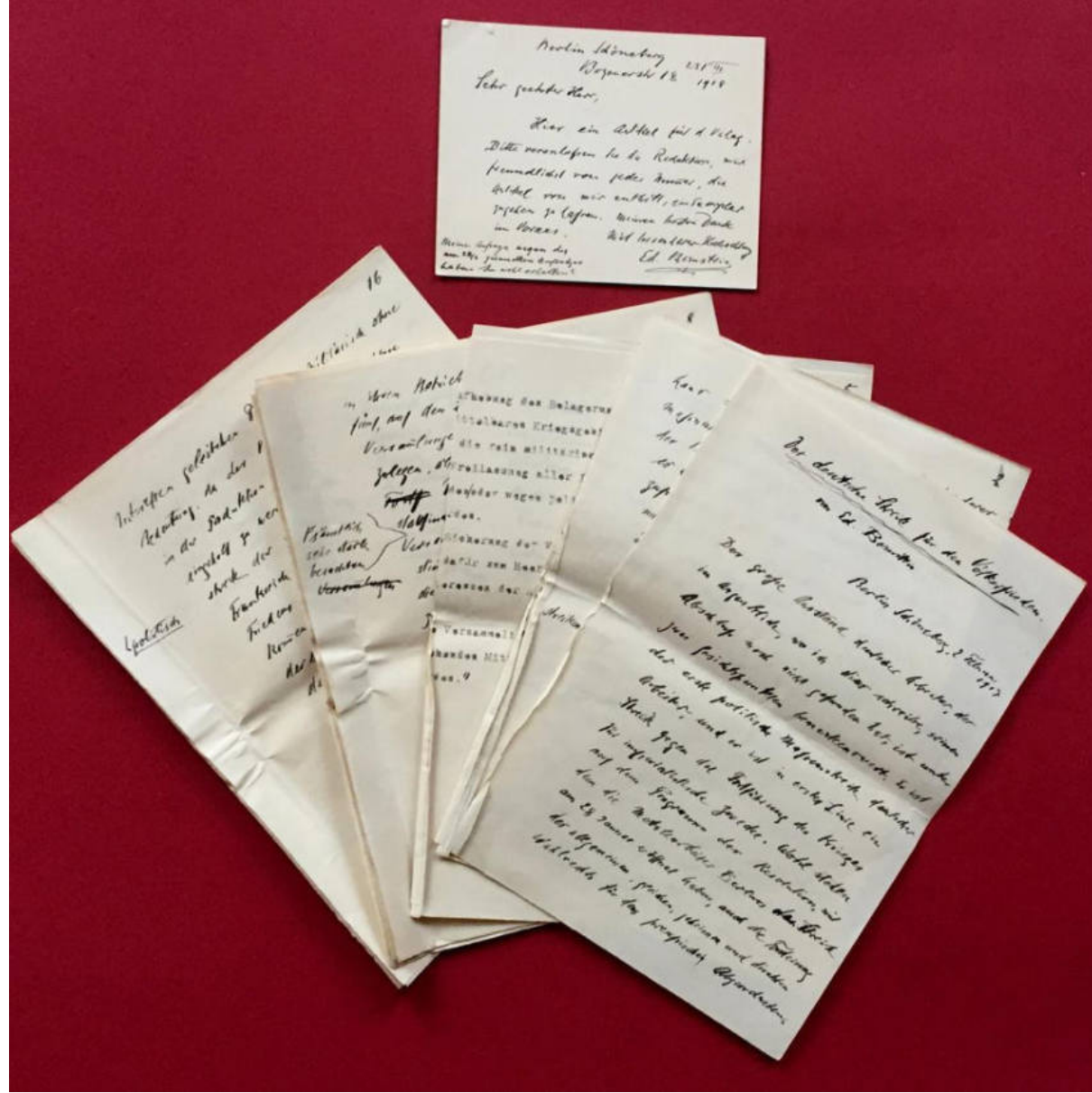
Januarstreik und Völkerfrieden - "Arbeiter nicht politisch erschlaft"

January Strike - foreboding the End of WW I and German Monarchy

BERNSTEIN, Eduard (1850-1932), dt.-jüd. Sozialist und Pazifist, führender SPD-Programmatiker, USPD-Mitgründer. "Der deutsche Streik für den Völkerfrieden", eigh. Manuskript, Berlin, 2. Februar 1918. Mit eigh. Begleitbrief vom 23. März 1918. Deutsch, 18 S. (davon 3 masch), c. 21 x 15 cm, bzw. 1 S., c. 9 x 11,5 cm, linker Rand beschn., dadurch bei 4 Bl. einige Buchstabenverluste. **980 €**

Bernstein übersendet das Manuskript an das radikale, sozialistische, ungar. Freimaurer-Blatt Világ (1926 verboten). Sein Artikel berichtet am 2. Februar 1918 (irrtümlich: "1917") über den deutschen Januarstreik 1918, den größten Massenstreik des Ersten Weltkriegs. Bernstein streift den Kieler Streik, wendet sich dann den Berliner Ereignissen zu: Bildung eines Arbeiterrats, Wahl von Ebert, Scheidemann, Braun (SPD) bzw. Dittmann, Haase, Ledebour (USPD) in die Streikleitung, Zurückweisung durch Reichskanzler Hertling, Ausschreitungen mit Todesopfern, Verhängung von Belagerungszustand und Kriegsrecht. Bernstein sieht im Gegensatz zur Mehrheit der deutschen Presse auch positive Seiten des Streiks: er wird "ein Zeichen sein, dass die sozialistischen deutschen Arbeiter nicht politisch erschlaft sind, sondern noch den Willen besitzen, einer...imperialistischen Eroberungspolitik...entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen". Die Beendigung "der größten Menschenschlächtereier, welche die Geschichte kennt", wird "ohne den Druck der vereint zusammenwirkenden Internationale der Arbeiter" nicht gelingen. Bernstein erkennt richtig, dass die Niederschlagung des Streiks sich "auf die Seele der Arbeiter zurückwirken dürfte". Tatsächlich radikalisierte sich die Arbeiterschaft, die in der Novemberrevolution das Kriegsende beschleunigte und die Monarchie zu Fall brachte. - Bernstein war neben Rosa Luxemburg einer der wenigen deutschen Politiker, die sich frühzeitig gegen den Krieg aussprachen, und er gehörte deswegen zeitweilig der USPD an. Er war einer der wichtigsten Programmatiker der SPD. Als Mitverfasser des Erfurter Programms und Begründer des revisionistischen Flügels, der eine Anpassung der marxistischen Postulate an die veränderten gesellschaftlichen Gegebenheiten forderte, beeinflusste Bernstein noch das Godesberger Programm von 1959 maßgeblich.

Important autograph manuscript by German-Jewish Socialist Bernstein, regarding the impact of the January Strike which preceded the End of WW I and German Monarchy.





Samdech Preah Norodom Sihanouk
Chef de l'Etat du Cambodge

A Son Excellence le Ambassadeur de Yougoslavie

M. l'ambassadeur,

Veuillez agréer mes remerciements émus pour les chaleureuses félicitations et vœux que, tant en votre nom personnel qu'au nom des très vaillants peuples Yougoslaves et de la République Socialiste Fédérative de Yougoslavie, vous avez bien voulu adresser à moi-même, au peuple khmer, au front uni national et au gouvernement royal d'union nationale du Cambodge.

C'est un grand bonheur pour nous de bénéficier de l'amitié, de l'estime, de la solidarité et du puissant et prestigieux soutien de Son Excellence le Président Tito, très respecté, très admiré et bien-aimé, et de votre grand Pays, nobles défenseurs de la Justice, de la Liberté et de la Paix.

T. S. V. P.

Tito und der Befreiungskampf Kambodschas

Cambodian Civil War

SIHANOUK, Norodom (1922-2012), König und Staatsoberhaupt von Kambodscha. Eigh. Brief mit U., [Peking] 15. November 1971. Frz. Handschrift auf gelbem Briefpapier mit Briefkopf ("Samdech Preah Norodom Sihanouk, Chef de l'Etat du Cambodge" sowie goldgeprägtes kambodschanisches Königswappen), 2 S. auf 2 Bl., c. 31 x 22 cm.. **580 €**

An den jugoslawischen Botschafter, dem er für dessen an ihn sowie "au peuple Khmer, au front uni national et au gouvernement royal d'union nationale du Cambodge" gerichteten Wünsche dankt. Es sei in dieser schwierigen Zeit des nationalen Kampfes eine große Hilfe, sich der Unterstützung des großen Tito und des jugoslawischen Volkes erfreuen zu können: "... un grand bonheur pour nous de bénéficier ... du soutien de son Excellence le Président Tito, très respecté, très admiré et bien-aimé ... en cette période tragique de notre histoire nationale, à notre lutte de libération nationale...". - Nach dem Putsch durch General Lon Nol (1970) und der Ausrufung der Republik Khmer etablierte Sihanouk zunächst in Peking eine Exilregierung und initiierte daraufhin eine Koalition verschiedener Machtgruppen (Front uni national du Kampuchéa), der auch die Roten Khmer angehörten.

ALs by the Cambodian King Norodom Sihanouk to the Yugoslav ambassador, whom he thanks for the assistance of Tito and the people of Yugoslavia in the Cambodian struggle for freedom.

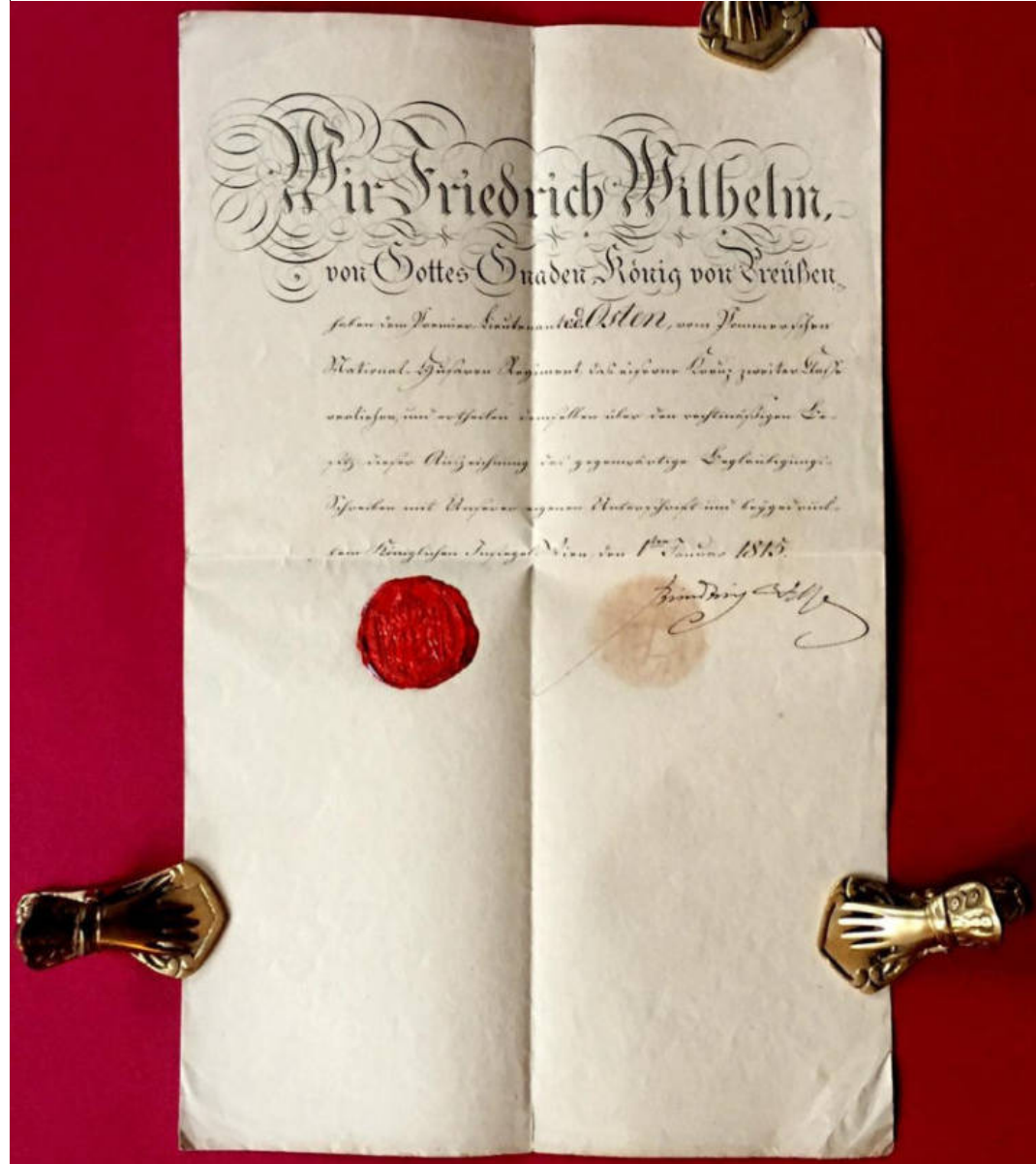
Eisernes Kreuz für General von der Osten

Iron Cross for General von der Osten

FRIEDRICH WILHELM III. (1770-1840), König von Preußen. Urkunde mit eigh. U. u. Lacksiegel, Wien, 1. Januar 1815. Deutscher Vordruck mit handschriftl. Erg., 1 S. auf 2 Bl., c. 35 x 22 cm, Falt- u. Eckknickspuren, min. Einr. an Faltstellen, insg. guter Zustand. **1800 €**

Verleihungsurkunde zum Eisernen Kreuz II. Klasse für Leopold von der Osten. Rückseitig zeitgen. handschriftl. Vermerk (v.d. Ostens?): "Zeugnis zum Eisernen Kreuz". - Leopold von der Osten (1788-1853) diente im Pommerschen National-Husaren-Regiment, zeichnete sich während der Befreiungskriege in den Schlachten bei Großgörschen, Dennewitz und Leipzig aus und erhielt für seinen Einsatz in der Schlacht von Courtrai (31. März 1814) das Eisene Kreuz II. Klasse. Später wurde er Regiments- und Brigadekommandeur und erlangte den Rang eines Generalmajors. - König Friedrich Wilhelm III. hatte das Eisene Kreuz am 10. März 1813 für die Auszeichnung herausragender militärischer Leistungen gestiftet und dieses avancierte rasch zur symbolhaftesten und ikonischsten aller Militärauszeichnungen. Die vorliegende Urkunde wurde während des Wiener Kongresses ausgestellt, der wenige Wochen zuvor, am 18. September 1814 begonnen hatte.

Prussian King Frederick William III. confers the Iron Cross to General von der Osten.



Schwertorden-Kommandeurskreuz für den Neffen der Königin

Commander's Cross for the Queen's nephew



[**KARL XIV. JOHANN (1763-1844), König von Schweden**] Urkunde in seinem Namen, mit eig. U. des Ordenskanzlers, Reichsmarschall Graf Claes Adolph Fleming (1771-1831) und des Ordenssekretärs Carl Edvard Gyldenstolpe (1770-1852), Stockholm, 4. April 1825. Lat. Vordruck auf Papier mit handschriftl. Erg., c. 21,5 x 32,5 cm, gebr., Falt- u. Knickspuren, Einrisse an Faltstellen, Siegel abgelöst. **1700 €**

General Graf François Joseph Marie Clary (1786-1841), der Neffe von Désirée Bernadotte geb. Clary (1777-1860), die seit 1818 unter dem Namen Desideria Königin von Schweden und Norwegen war, wird zum Kommandeur des schwedischen Schwertordens ernannt. - Mit Registrierungsvermerk der Grande Chancellerie (Nr. 2077 der Matrikel für ausländische Orden). - König Friedrich I. stiftete 1748 den Schwertorden gemeinsam mit dem Seraphinenorden und dem Wasa-Orden. Der zunächst nur aus den zwei Klassen Ritter und Kommandeur bestehende Schwertorden wurde 1772 neu organisiert

General Count François Joseph Marie Clary (1786-1841), the nephew of Désirée Bernadotte née Clary (1777-1860), Queen of Sweden and Norway is appointed Commander of the Swedish Order of the Sword.

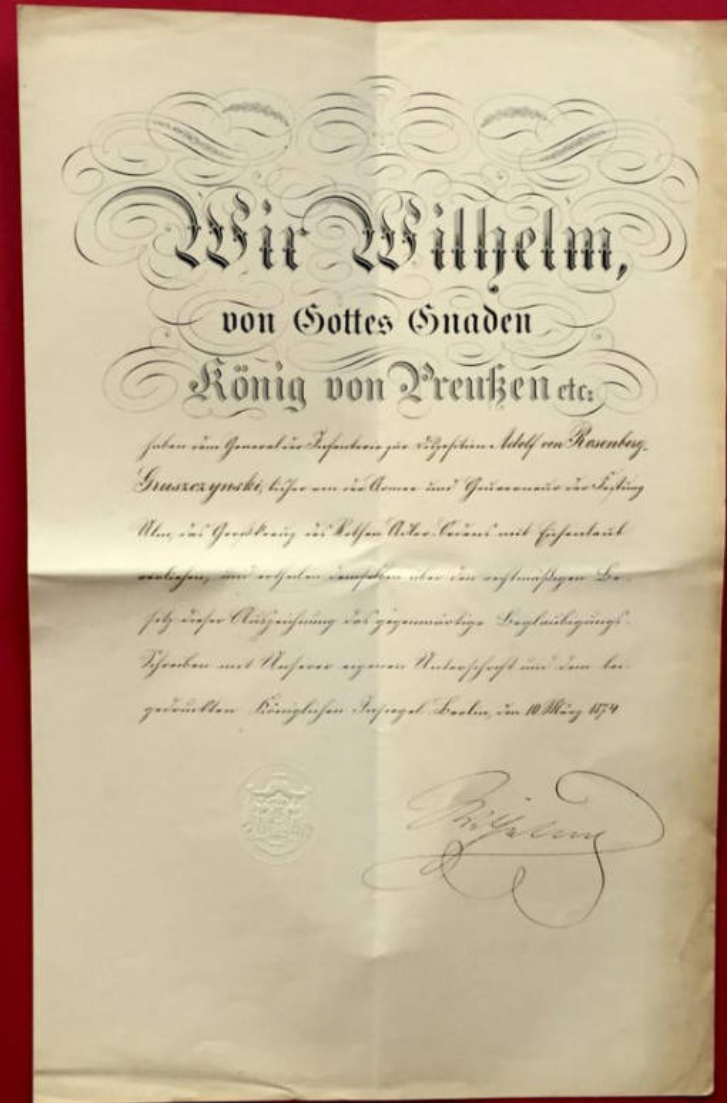
Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub

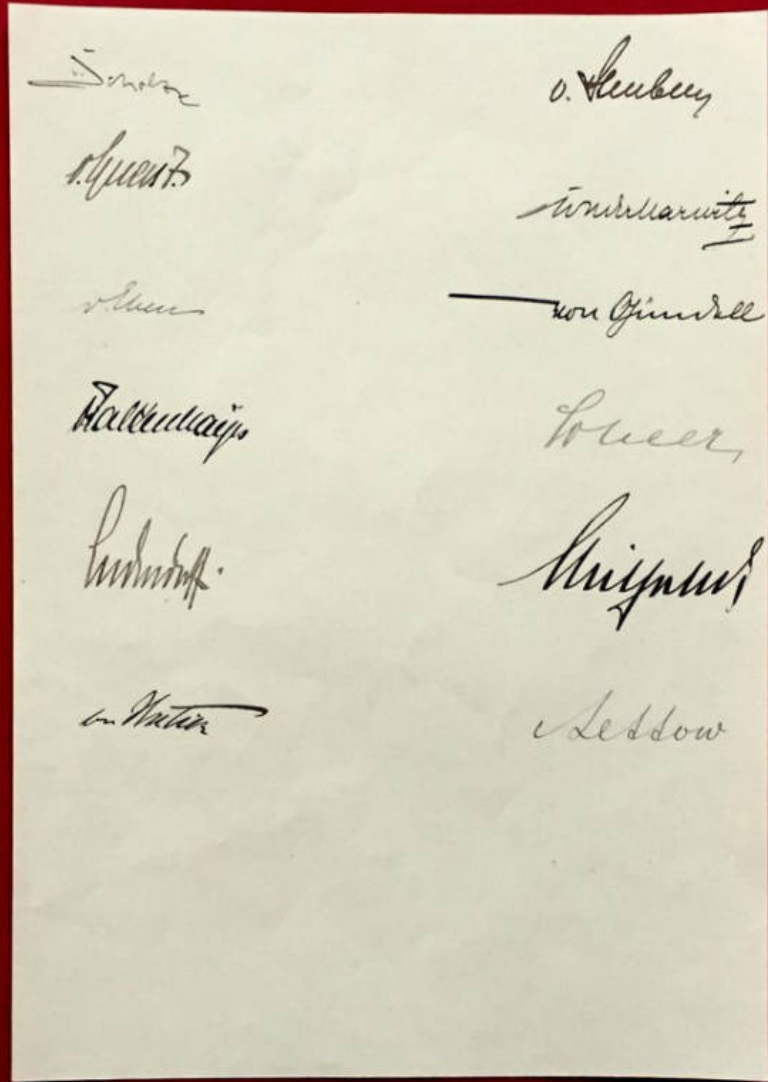
Grand Cross with oak leaves of the Prusian Order of the Red Eagle

WILHELM I. (1797-1888), König von Preußen u. Deutscher Kaiser. Urkunde mit eigh. U. u. Prägesiegel, Berlin, 10. März 1874. Dt. Vordruck mit handschriftl. Erg. 1 S. auf 2 Bl., c. 35,5 x 23 cm, gebr. Falt- u. Knickstellen. **1600 €**

Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens mit Eichenlaub (OEK 1613) an den preußischen General der Infanterie u. Gouverneur der Festung Ulm, Adolf Louis von Rosenberg-Gruszczyński (1808-1884).

General Rosenberg-Gruszczyński is awarded the Grand Cross with oak leaves of the Prusian Order of the Red Eagle by Wilhelm I.





Ritter des Ordens Pour le Mérite mit Eichenlaub

Knights of the Pour le Mérite with oak leaves

Erster Weltkrieg - Albumblatt mit 12 eigh. U. von Armeeeoberbefehlshabern u. Rittern des Ordens Pour le Mérite mit Eichenlaub. O.O., o.J. [1919-1922]. 1 S., c. 29,5 x 21 cm. **550 €**

Eigh. U. von zwölf der hochrangigsten Armeeführer des Ersten Weltkriegs, zumeist preußische Generäle der Infanterie, alle Ritter des Ordens Pour le Mérite (9 mit Eichenlaub): Kronprinz Wilhelm von Preußen (1882-1951, GdI, OB Heeresgruppe „Deutscher Kronprinz“), Erich Ludendorff (1865-1937, GdI, Chef der dritten OHL), Erich von Falkenhayn (1861-1922, GdI, Chef des Großen Generalstabs, preuß. Kriegsminister), Reinhard Scheer (1863-1928, Admiral, Chef der Seekriegsleitung), Paul von Lettow-Vorbeck (1870-1964, GM, Kdr. der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika), Erich von Gumbell (1854-1924, GdI, OB Armeedivision B, Vorsitzender der Waffenstillstandskommission der Obersten Heeresleitung), Johannes von Eben (1855-1924, GdI OB Armeedivision A), Georg von der Marwitz (1856-1929, GdK, OB 2. Armee, Generaladjutant Kaiser Wilhelms II.), Ferdinand von Quast (1850-1939, GdI, OB 6. Armee), Kuno von Steuben (1855-1935, GdI, OB 11. Armee), Oskar von Hutier (1857-1934, GdI OB 8. Armee), Friedrich von Scholtz (1851-1927, GdI, OB 8. Armee). - Sehr seltene Unterschriftenkombination.

Signatures of twelve of the highest-ranking German army commanders of the First World War, mostly Prussian generals of the infantry, all knights of the Order Pour le Mérite (9 with oak leaves).

Militärkraftwagen für den Generalfeldmarschall

A Military motor car for Hindenburg

HINDENBURG, Paul von (1847-1934), Generalfeldmarschall, deutscher Reichspräsident. Eigh. Brief mit U., Hannover, 30. September 1920. Deutsche Handschrift auf Papier, 1 S. auf 1 Bl., c. 28,5 x 22 cm, Randlochung. **350 €**

An den Kommandeur der Kraftfahr-Abteilung des Wehrkreiskommandos 7 in Münster, den er bittet, dass der Sergeant Westphal "in seiner bisherigen Unteroffizierstelle bei mir kommandiert" bleiben und "nicht durch Jüngere" ersetzt werden möge. Da ihm nach Verfügung des Kriegsministers Reinhardt "ein Militärkraftwagen zur Verfügung" stehe, sei ihm Westphal vor einigen Monaten als Fahrer zugeteilt worden. Nun aber sei eine rangniedrigere Verwendung Westphals vorgesehen. Dies möchte Hindenburg verhindern, zumal es nicht angehe, "dass dem tüchtigen und zuverlässigen Mann aus dem Kommando zu mir, welches doch wohl eine Auszeichnung sein sollte, ein Nachtheil entstehen soll". - Schöner, vollständig eigenhändiger Brief Hindenburgs, der dessen preußisch-militärisch geprägte Wertvorstellungen widerspiegelt: Ein Soldat war seinem vorgesetzten Offizier zu unbedingtem Gehorsam und Leistung verpflichtet; umgekehrt erforderte es die Offiziersehre, den ergebenen, tüchtigen Soldaten zu schützen und zu fördern.

ALS by General Hindenburg regarding the driver of his military motor car.

Hannover, 30. September 1920.

Dieser Briefbezug des kaiserlichen Kriegsministeriums General Reinhardt ist mir ein Militärkraftwagen zur Verfügung. Für dessen Bekanntheit wurde vor einigen Monaten aus der dreierartigen Kriegeskommando-Abteilung 10 der Sergeant Westphal zu mir kommandiert. Dieser hat den ihm zugeteigten Motorwagen für mich übernommen. Ich bin sehr zufrieden mit ihm und bitte Sie, wenn Sie die Befugnis haben, ihn nicht zu wechseln. Ich bitte Sie, dem Kommando zu mir, welches doch wohl eine Auszeichnung sein sollte, ein Nachtheil zu vermeiden.

Ich bitte Sie, diesen Angelegenheiten nachzugehen und zu entscheiden, ob Sie dem Sergeant Westphal die Verfügung über den Motorwagen übergeben und seine Unteroffizierstelle bei mir kommandieren lassen. Ich bitte Sie, die Befugnis zu haben, ihn nicht zu wechseln. Ich bitte Sie, dem Kommando zu mir, welches doch wohl eine Auszeichnung sein sollte, ein Nachtheil zu vermeiden.

von G. Hindenburg
General: Albrechtshaus.

An den Herrn Kommandeur des Wehrkreiskommandos 7
Kraftfahr-Abteilung
Münster, Westfalen.

Signori Anziani nri semp char^m salut^e

L'animo mio doppoche hebbi notizia d'aver e semp stato con desiderio
d'aver servitio et piu tosto di consolarmi e gratificarmi che di con-
tristarmi et despiacermi: non starò a replicar, me a moltiplicar in-
ragioni ma solamente vi faccio sapere come facendo inteso il
vostro desiderio subito scrissi al B.^{do} mro Sebastiano et dovette
venire et e. in viaggio: serà qui a Roma lunedì o martedì,
con intentione di havervi a servire. Hora vedendo io d'aver
stringute le parti et assignate l'ultimo termine h. i. a. del prete
non s'è che dirvi altro se non che faciate qto che vi par meglio
io non posso far lo cose se non in qto modo et si conviene:
Ben vi certifica che dove intraverà servitio et esercizio de
nostri Religioni si vedrà buona et universale soddisfazione.

Et con qto fine vi salutiamo et vi abbracciamo fatti da
vostri amiche. Idio vi concedi tutti li beni ch' desiderate.
Da Roma alli 6. maggio 1664

Comre fratello

Il Generali V. do Capranica
L. Rossi

Der Förderer der Hl. Teresa von Ávila

Patron of St. Teresa of Ávila

ROSSI, Fr. Giovanni Battista ("Rubeo", 1507-1578), Generalprior des Karmelitenordens, Ordensreformer und Förderer der Hl. Teresa von Ávila. Brief mit eigh. U. u. E. ("come fratello il Generale Vicario de' Carmelitani"), Rom, 6. Mai 1564. Ital. Handschrift auf Papier, 1 S. auf 2 Bl., c. 28 x 20,5 cm, Falt- u. Knickspuren, zweites Bl. mit Eckfehlst., kl. Loch (Aktenspieß), Randgebr. **750 €**

Rossi, der hier noch den Titel eines Generalvikars der Karmeliten trägt, antwortet den Mitgliedern des Ältestenrates von Capranica, die ihn offensichtlich dringlich um die Entsendung eines Ordensbruders gebeten hatten, dass er nach Empfang ihres Briefes sofort nach Pater Sebastiano geschickt habe, der bald eintreffen werde ("...scrissi al R. do nro Sebastiano che dovesse venire et e in viaggio serà qui a Roma lunedì o martedì, con intentione di havervi a servire."). - Rossi war einer der bedeutendsten Reformer des Karmelitenordens, der der drohenden Spaltung des Ordens entgegenwirkte und ihn an die Reformverordnungen des Konzils von Trient heranführte. Als wichtiger Förderer der Hl. Teresa von Ávila (Teresa de Jesús), deren Konvent er 1567 besuchte, unterstützte er ihre Reformbemühungen und autorisierte sie zur Gründung von Karmelitenkonventen in Kastilien. - Äußerst selten.

LS by the General of the Carmelite Order, Fr. Giovanni Battista Rossi, regarding a monk which is expected in the town of Capranica. Rossi was one of the principal reformers of the Order and a supporter of Teresa of Avila in her renewal of Carmel in Spain.

Mainzer Kanonikat für Horneck von Weinheim

A Canonry in Mainz

PIUS VI. (Giovanni Angelo Graf Braschi, 1717-1799), päpstliche Bulle, Rom, Sankt Peter, 28. April 1780. Lat. Handschrift auf Pergament, c. 30,5 (Plica 4,5) x 57 cm, mit anhängender Bleibulle an Hanfschnüren. **550 €**

An das Offizialat von Mainz bzgl. der Nachfolge von Johann Karl Joseph Horneck von Weinheim im Mainzer Kanonikat des verstorbenen Lothar Franz von Ingelheim. - Ingelheim (1723-1780) war Domherr zu Würzburg, Mainz und Trier, Horneck von Weinheim (1723-1791) Propst des Kollegiatstifts Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle in Regensburg sowie Domkanoniker und Kantor in Bamberg und Würzburg. Beide repräsentierten idealtypisch die damalige Pfründenhäufung der Geistlichen, die diesen seit dem Mittelalter immer wieder vorgeworfen wurde.

Papal Bulla in the name of Pope Pius regarding the succession of Johann Karl Joseph Horneck of Weinheim in the Mainz canonry of the late Lothar Franz of Ingelheim.



**Apostolischer Segen für bayerischen Politiker und Päpstlichen
Geheimkämmerer**

Apostolic Blessing for a Bavarian Politician

PIUS X. (Giuseppe Melchiorre Sarto, 1835-1914), Papst der römisch-katholischen Kirche, 1954 heiliggesprochen. Apostolischer Segen mit eig. U., Rom, 5. Juli 1912. Lat. Handschrift auf Karton unter Original-Foto des Papstes (Durchmesser c. 11 cm), c. 29 x 18,5 cm, rücks. Montagespuren. **480 €**

Apostolischer Segen für den bayerischen Geistlichen und Politiker Liborius Gerstenberger (1864-1925). Gerstenberger war Päpstlicher Geheimkämmerer, Mitglied des bayerischen Landtags sowie Zentrumsabgeordneter (Wahlkreis Aschaffenburg) im Deutschen Reichstag sowie Abgeordneter der Weimarer Nationalversammlung für die Bayerische Volkspartei (Wahlkreis Franken).

Apostolic Blessing for Liborius Gerstenberger signed by holy Pope Pius X. - Gerstenberger was a Papal Privy Chamberlain, a member of the Bavarian Parliament and of the German Reichstag, as well as of the Weimar National Assembly.



*Dilecto filio Liborio Gerstenberger ad anniver-
sariam XXV^{ma} ordinationis affectu paterno Bene-
dictionem Apostolicam impartimus.
Romae die 5 Julii 1912
= Juxta preces in Soriano.*

Pius P. X.

Sechs Papst-Autographen

Six Papal autographs

PIUS XII. (Eugenio Pacelli, 1876-1958)/ PAUL VI. (Giovanni Battista Montini, 1897-1978). Korrespondenz mit sechs Papst-Autographen, die an den Rändern in ein Leerbuch (zeitg. Halbpergament, c. 28,5 x 22 cm) einmontiert wurden, Berlin, Rom, Vataikan, 1927-1949. **1200 €**


Die Korrespondenz enthält fünf Briefe mit eigh. U. von Pius XII. als apostolischer Nuntius und Erzbischof sowie als Kardinal und ein Brief mit eigh. U. von Paul VI. als Substitut des Vatikanischen Staatssekretariates, teils mit beiliegenden Briefumschlägen. Die Briefe richten sich an den befreundeten französischen General Royé, der als Generalstabschef der Interalliierten Militär-Kontroll-Kommission (IMKK) von 1919 bis 1927 in Berlin weilte, wo Pacelli zur selben Zeit als Apostolischer Nuntius beim Deutschen Reich amtierte. - Eine detaillierte Aufstellung mit Inhaltsangaben zu den Einzelstücken gerne auf Anfrage.

Five LS by Pius XII as apostolic nuncio, archbishop or cardinal, one LS by Paul VI as Substitute of the Vatican Secretary of State. The letters are addressed to the French General Royé, who was Chief of Staff of the Interallied Military Control Commission in Berlin, where Pacelli was at the same time Apostolic Nuncio to the German Reich.



1785

Ich Königlich Preussischen Herrn von Pelchrzim Justizrat
 commissaria in das vorläufige Königlich Preussische
 weltjegens Edict vom 2ten Martii c.
 mittelst welchem alles jenseit Dinstags den 2ten Junii des im
 vorerwähnten Edict, in Zukunft gänzlich verbotten wird, damit
 daselbst nicht unvorsätzlich geschehen würde, zu befehlen
 gewillt seyn, das durch Requisition der Civil Obrigkeiten
 und anderer Königl. Commission zu Befestigung jenseit
 von jenseitigen verbotenen Juden, die nötige militärische
 Hilfe, so bald zulänglich werden soll,
 zur Veranlassung sinemach in vorerwähnten Fällen, 1 Exemplar
 freylich zu geben. Berlin, den 29ten April 1785.



An den Königlichen Obersten
 Herrn von Pelchrzim
 Justizrat

Hausier-Verbot für Juden

Peddling ban for Jews

Judaica - GOLDBECK, Heinrich Julius (1733-1818), preuß. Großkanzler und Justizminister. Brief mit eigh. U., Berlin, 29. April 1785. Deutsche Handschrift auf Papier, 1/2 S. auf 1 Bl., c. 34 x 21 cm, gebr., Falt- u. Knickspuren. **350 €**

An den Kommandanten des Invaliden-Korps in Berlin, Oberst Gottlieb Julius von Pelchrzim (1717-1788), den er darüber informiert, dass König Friedrich II. "das Hausieren unvergleiteter [nicht mit Schutzbrief ausgestatteter] Juden in Zukunft gänzlich verbotnen" habe und militärische Instanzen auf Gesuch der Zivil-Obrigkeiten bei der Inhaftierung der Juden Hilfe zu Leisten hätten.

DS by the Prussian Minister of Justice regarding a peddling ban for Jews.

Befreiung vom Judenstern

Exemption from wearing the Jewish star

Judaica - LANGLET, Valdemar (1872-1960), schwedischer Verleger, "Gerechter unter den Völkern" (Yad Vashem), rettete als Rot-Kreuz-Mitarbeiter während des Holocaust unzähligen ungarischen Juden das Leben. Ausweis mit eigh. U., Budapest, 11. Oktober 1944. Ungarischer Vordruck mit masch. Erg., Unterschriften u. Stempeln, c. 12,5 x 8,5 cm, Faltspuren, etw. angeschmutzt, das wohl rücks. angebrachte Foto fehlt. **980 €**

Der auf Betreiben des Schwedischen Roten Kreuzes vom ungarischen Innenminister ausgestellte Ausweis erteilt Dr. Iren Weser, geb. Schrenzer "die Befreiung von der Pflicht zum Tragen des Unterscheidungs-Kennzeichens ["Judenstern"]". Vorderseitig mit Stempel des Innenministeriums und Unterschrift eines Ministerialsekretärs, rückseitig unterzeichnet von Langlet als Hauptbeauftragtem ("fömegbizott") des Schwedischen Roten Kreuzes, neben schwedischen und ungarischen Rot-Kreuz-Stempeln. - Langlet war seit 1944 Delegierter des Roten Kreuzes und auch als Kulturattaché für die Schwedische Gesandtschaft tätig, wo er Raoul Wallenberg zur Ausgabe von Schutzbriefen inspirierte, die Tausenden von Juden das Leben retteten. Die vorliegende Befreiung zum Tragen des Judensterns für die mutmaßliche Ärztin Dr. Weser sollte verhindern, dass sie als Jüdin erkannt wurde und sie so vor der drohenden Deportation schützen. Deutsche Transkription sowie Angaben zur Einordnung und Herkunft des Dokuments liegen bei.

Very rare exemption from wearing the Jewish star, signed by the Swedish publisher and diplomat Valdemar Langlet (1872-1960), who saved the lives of countless Hungarian Jews during the Holocaust and received the title of the Righteous Among the Nations by Yad Vashem.

M. KIR. BELÜGYMINISZTER.

Dr. W e s e r Richardné

sz. S c h r e n z e r Irén

a m. kir. rendőrség budapesti főkapitánya
által kiállított 11834 /1944. számú
igazolvány tulajdonosa a megkülönböztető
jelzés viselésének kötelezettsége alóli mentes-
sítést nyert.

Budapest, 1944. **1944 OKT. 11.**

 A miniszter rendeletéből:

miniszteri titkár.

Érvényes a visszavonásig!

5039. 1944.

Rosenkreuzer und Freimaurer Schleiß:

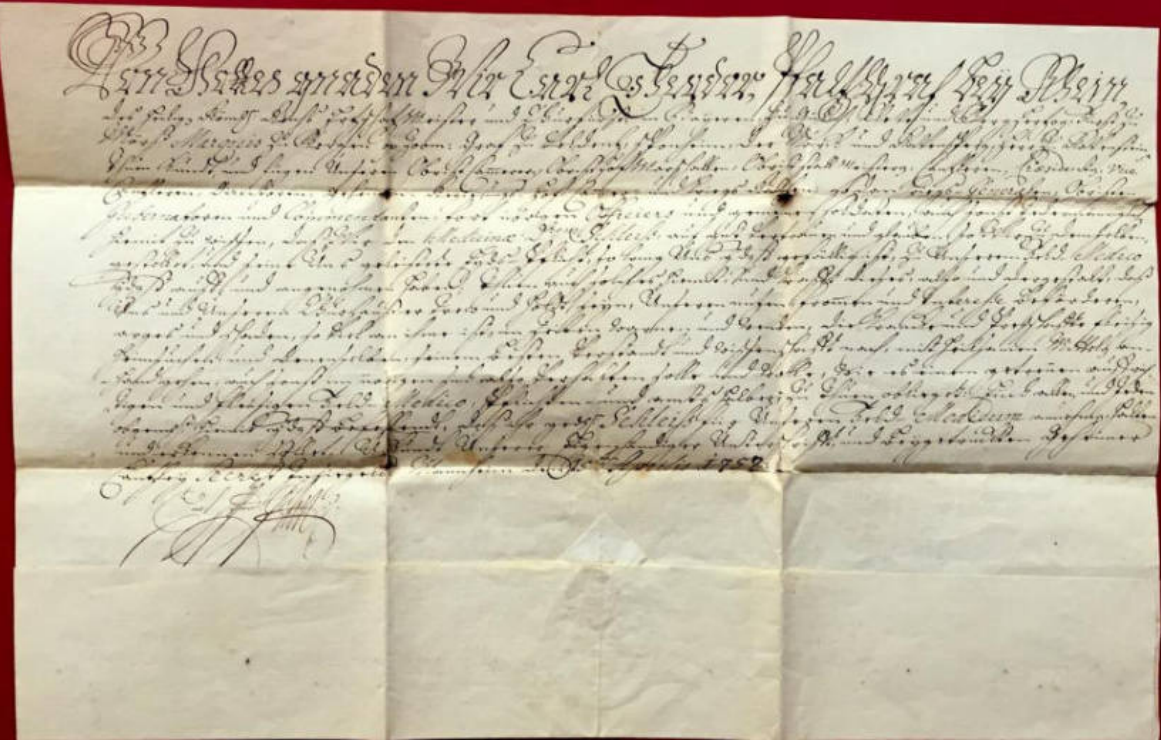
Feldmedikus-Patent im Siebenjährigen Krieg

Rosicrucian and Freemason

KARL THEODOR (1724-1799), Kurfürst von der Pfalz und von Bayern. Urkunde mit eigh. U. u. papierged. Siegel, Mannheim, 15. April 1757. Deutsche Handschrift auf Papier, c. 37 x 48 cm, min. fleckig, kl. Einrisse in Faltstellen. Mit eigh. Gegenzeichnung des kurpfälzischen Oberstkämmerers und Konferenzministers Hermann Arnold von Wachtendonk (1694-1768) u. Fiskalmarke ("Drey Gulden N. 5."). **750 €**

Der Kurfürst ernennt zu Beginn des Siebenjährigen Krieges (1756-1763) Bernhard Joseph Schleiß (1731-1800) zum "Feld-Medicus". - Der spätere kurpfälzische Hof- und Medizinalrat sowie Stadtphysikus von Sulzbach, Schleiß zählte zu den wichtigsten Mitgliedern des Ordens der Gold- und Rosenkreuzer und war der Autor diverser sehr einflussreicher freimaurerisch-rosenkreuzerischer Schriften.

The Elector Palatine appoints Bernhard Joseph Schleiß as "Field Medic". Schleiß was among the most important members of the Order of the Rosicrucians and the author of various very influential Masonic-Rosicrucian writings.



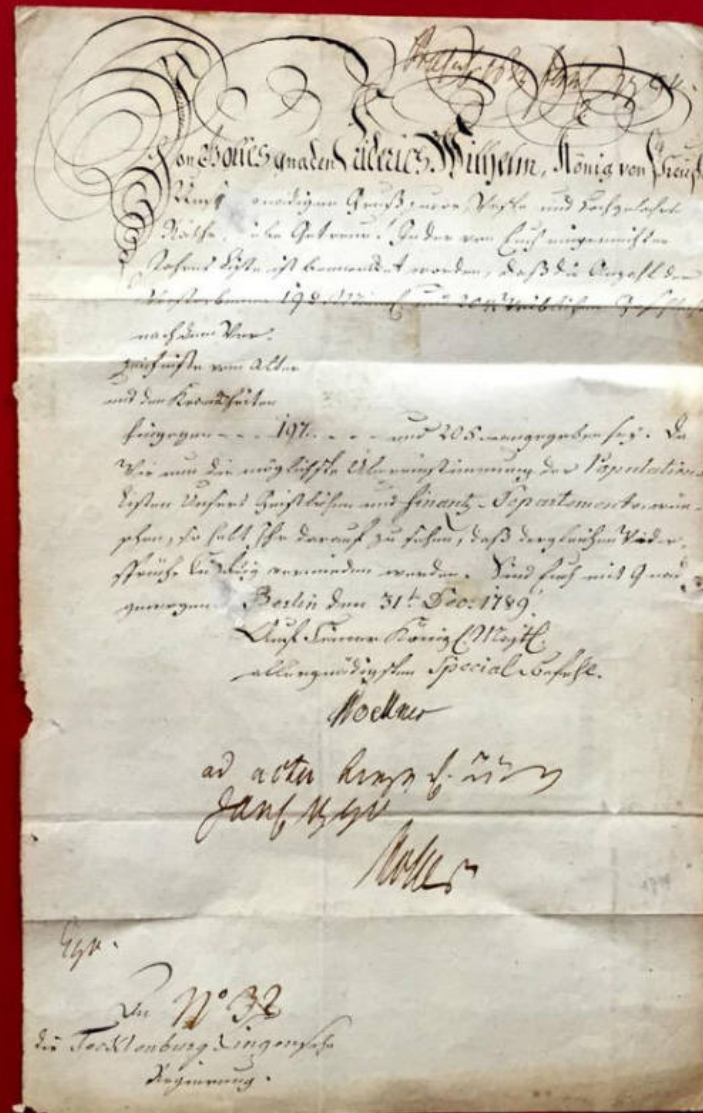
Rosenkreuzer und Freimaurer Wöllner

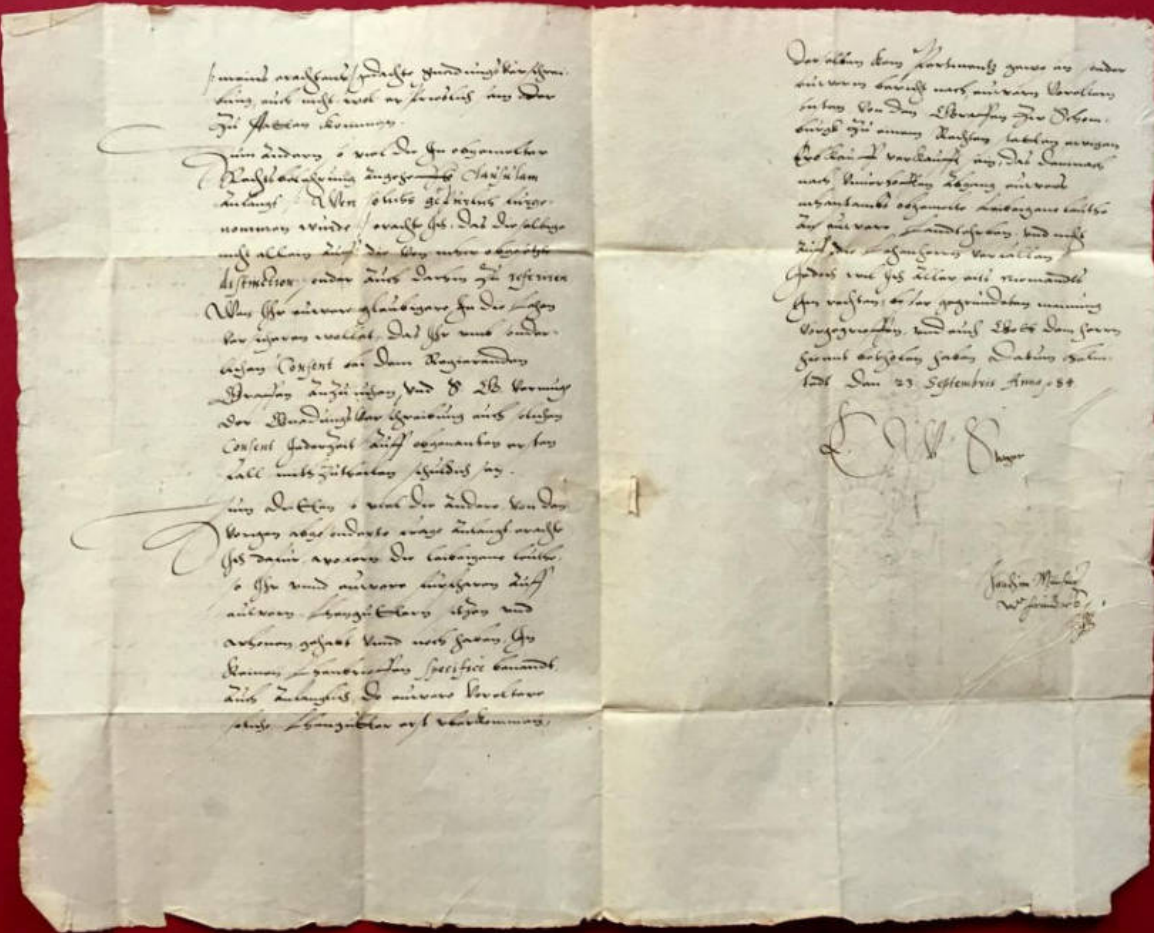
Rosicrucian and Freemason

[**FRIEDRICH WILHELM II. (1744-1797)**, König von Preußen] Brief in seinem Namen mit eigh. U. des preußischen Staatsministers, Rosenkreuzers und Freimaurers Johann Christoph von WÖLLNER (1732-1800), Berlin, 31. Dezember 1789. Deutsche Handschrift auf Papier, 1 S. auf 1 Bl., c. 33,5 x 21 cm, Falt- u. Knickstellen, leichte Randläsuren, kl. Löcher u. Fehlstellen. **480 €**

Wöllner richtet sich als preußischer Staats- und Justizminister und Chef des geistlichen Departements an die Tecklenburg-Lingeschen Regierung bzgl. Korrekturen der jährlichen Populationslisten (Meldung der Geburten und Todesfälle). - Wöllner, den König Friedrich II. als „betriegerischen und intriganten Pfafen“ gesehen hatte, wurde zu einem der wichtigsten Ratgeber seines Nachfolgers Friedrich Wilhelm II. Als preußischer Justizminister und Konsistorialpräsident erließ er ein berüchtigtes Religions- und Zensuredikt, von dem u.a. auch Kant betroffen war. Wöllner zählte zu den einflussreichsten Freimaurern und Rosenkreuzern seiner Zeit, der seine Logenbrüder am preußischen Hof massiv begünstigte.

LS by Rosicrucian and Freemason Johann Christoph von Wöllner as Prussian minister of justice, regarding corrections to the annual population lists. - Wöllner was one of the most important advisors to King Frederick William II. and was among the most influential Freemasons and Rosicrucians of his time, who massively favored his lodge brothers at the Prussian court.





Rechtsgutachten des Begründers der kameralistischen Jurisprudenz

Legal opinion of the founder of cameralistic jurisprudence

MYNSINGER VON FRUNDECK, Joachim (1514-1588), Begründer der kameralistischen Jurisprudenz“, bedeutender neulateinischer Dichter, Gründungsinitiator und Vizekanzler der Universität Helmstedt. Brief mit eigh. U. u. E., Helmstedt, 23. September 1584. Deutsche Handschrift auf Papier, 3 S. auf 2 Bl., c. 32,5 x 20,5 cm, gebr., Faltspuren. **800 €**

Rechtsgutachten für Christoph von Landsberg zu Wormsthal in dessen Streitfall um Schulden aus einer Schuldverschreibung gegen die regierenden Grafen von Schaumburg. In dieser Sache hatte Landsberg bereits zuvor ein Gutachten der Juristenfakultät zu Marburg eingeholt. "Nach beschener Durchlesung und fleißiger Erwegung" schließt sich Mynsinger im Wesentlichen dem Gutachten seiner Marburger Kollegen an, präzisiert aber verschiedene Einzelaspekte. - Mynsinger von Frundeck, ein Schüler von Ulrich Zasius, zählte zu den bedeutendsten deutschen Juristen und neulateinischen Dichtern der Frühen Neuzeit. Er war Professor für römisches und kanonisches Recht sowie Rektor der Universität Freiburg, Richter am Reichskammergericht in Speyer, Kanzler des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel sowie erster Vizekanzler und ein Gründungsinitiator der Universität Helmstedt. - Sehr seltenes Autograph.

LS by Mynsinger von Frundeck, regarding a legal matter. Mynsinger was one of the most important German jurists and neo-Latin poets of the early modern period.

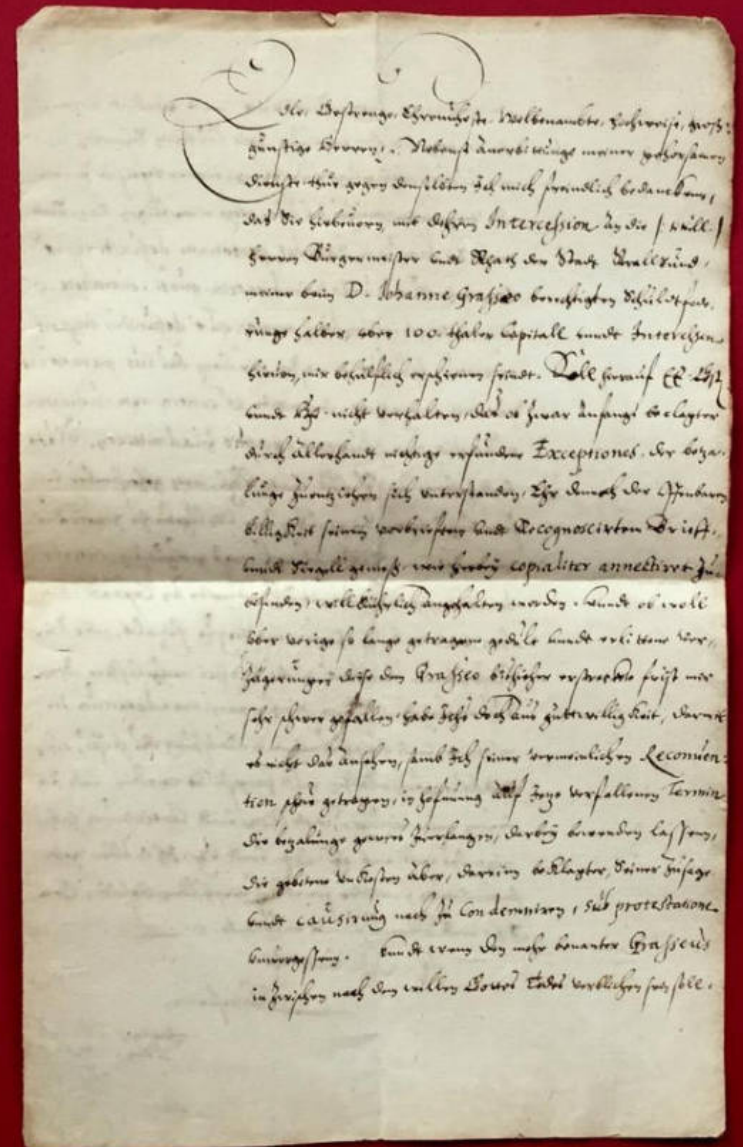
Zwei frühneuzeitliche Alchemisten

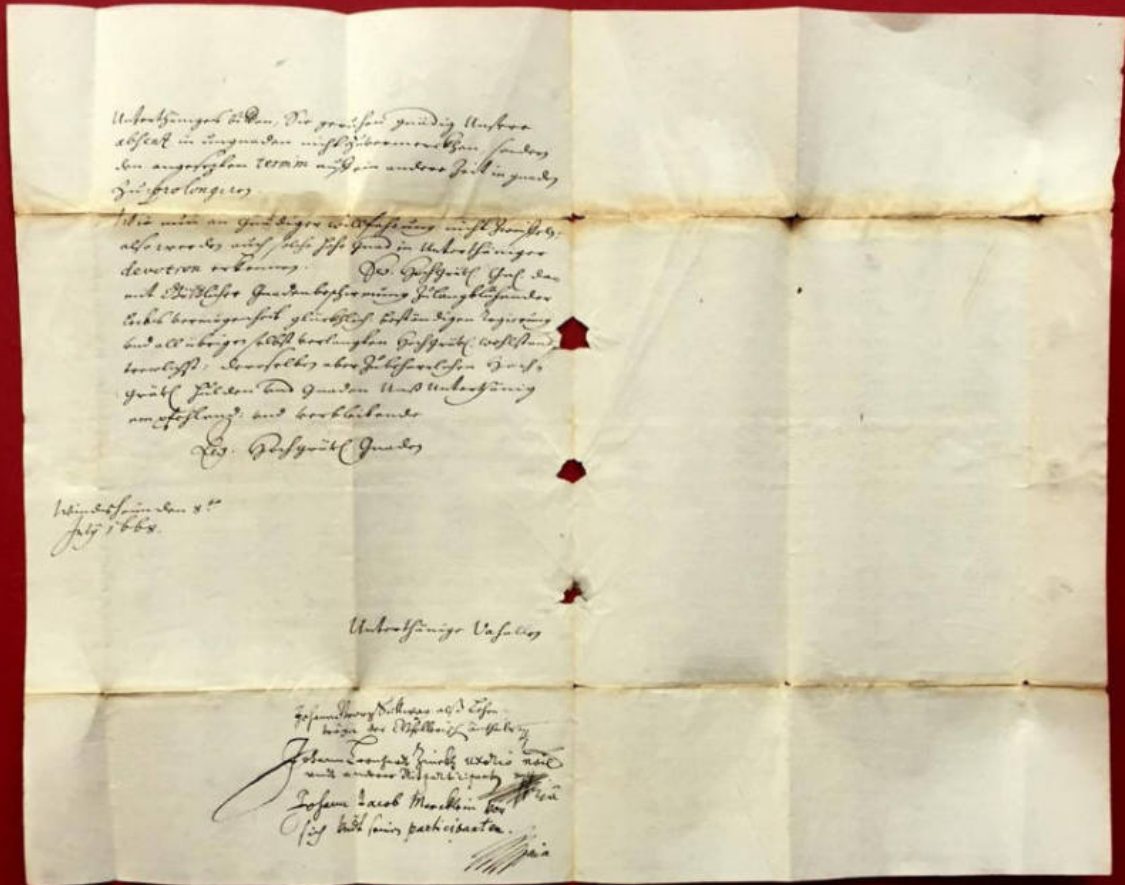
Two early modern alchemists

Alchemie - DOBRICIUS, Johannes (1576-1653), deutscher Arzt und Alchemist, Brief mit eigh. U., [Breslau, 25. August 1618]. Deutsche Handschrift auf Papier, 2 S. auf 2 Bl., c. 32,5 x 20,5 cm, gebr. **350 €**

An den Rat der Stadt Breslau bezüglich der Einforderung von Schulden bei der Witwe des verstorbenen Dr. Johann Grassaeus. Grasseus (Grasshoff, 1560-1618) war ein sehr einflussreicher Alchemist, dessen Werk noch bei Goethe und Brentano Spuren hinterließ. - Interessantes Dokument aus dem frühneuzeitlichen Alchemistenmilieu, das die persönlichen Kontakte zweier bedeutender Alchemisten illustriert.

LS by alchemist and physician Johannes Dobricius regarding debts of the deceased Johann Grassaeus. Grasseus was a very influential alchemist whose work still left its mark on Goethe and Brentano. - Interesting document from the early modern alchemist milieu, which illustrates the personal contacts of two important alchemists.





Ostasien-Reisepionier und Reiseschriftsteller

East Asia travel pioneer and travel writer

MERKLEIN, Johann Jakob (1620-1700), Barbierchirurg, Ostasien-Reisender und Verfasser eines bedeutenden Reisewerks. Brief mit eigh. U., Bad Windsheim, 8. Juli 1668. Deutsche Handschrift auf Papier, 2 S. auf 2 Bl., c. 32,5 x 20,5 cm, Faltstellen mit kl. Einrissen, gebräunt. **450 €**

Merklein unterzeichnet als Windsheimer Stadtrat neben zwei weiteren Ratsmitgliedern einen Brief an den Grafen von Castell, den sie um die Verschiebung eines anberaumten Belehnungstermins bitten. - Der mitunterzeichnende Johann Georg Stellweg ist auch aus der Korrespondenz von Philipp Jakob Spener bekannt. - Der fränkische Reisepionier Merklein, der eigenen Angaben zufolge 17887 holländische Seemeilen zurücklegte und vierzehn Mal den Äquator überquerte, bereiste u.a. Goa, Ceylon, Bengalen, Malakka, Siam, Japan und Taiwan.

LS by Merklein as a town councilor regarding an enfeoffment date. Merklein presumably covered 17887 Dutch nautical miles and crossed the equator fourteen times, traveled to Goa, Ceylon, Bengal, Malacca, Siam, Japan and Taiwan, among other places.

Aus der Bibliothek des "Dreck-Apothekers" Paullini

From the library of the "dirt pharmacist" Paullini

PAULLINI, Christian Franz (1643-1712), Arzt, Universalgelehrter und Dichter - Diogenis Laertii De vitis, dogmatis & apophthegmatis clarorum Philosophorum, Libri X. Genf, Chouet 1616. Zeitg, Pergamenteinband, c. 17,5 x 12 cm, 16, 884, 7-88, 120, (2 Bl.), 47, (12 Bl.), 169, (3 Bl.) S, leicht berieben, vorderer flieg. Vorsatz fehlt, hinten lose, stellenw. gebräunt u. etwas fleckig, Titel mit hinterlegter Randläsur, sonst gut. **480 €**

Berühmte Kompilation des Diogenes Laertius über Leben und Lehre der Philosophen der Antike mit dem eig. Namenseintrag von Christian Franz Paullini auf dem Titel ("Christ. Franz. Paullini, Hafnia 1670") sowie einigen eig. Marginalien u. Anstreichungen im ersten Buch. - Paullini weilte damals in Kopenhagen ("Hafnia"), wo er bei dem bedeutendsten Anatomen seiner Zeit, Thomas Bartholin (1616-1680, Entdecker des Lymphsystems) Medizin studierte. Er wurde später Leibarzt des Fürstbischofs von Münster und des braunschweigischen Hofes in Wolfenbüttel sowie Eisenacher Stadtarzt. Der Universalgelehrte Paullini verfasste über 50 Bücher, darunter die sehr populäre "Heilsame Dreck-Apotheke", war Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft ("Der Wachsame"), des Pegnesischen Blumenordens sowie der Leopoldina und korrespondierte u.a. mit Gottfried Wilhelm Leibniz und Athanasius Kircher. - Sehr seltenes Autograph u. Provenienz.

Paullini was a famous physician and polymath who wrote more than 50 books, a member of all important Scientific Societies of his time and he corresponded with Gottfried Wilhelm Leibniz and Athanasius Kircher, among others. - Very rare autograph and provenance.

LVNARIIS SANDARTI DE VITIS
Philosophorum & Sophistarum LIBER,
cui accesserunt eiusdem Auctoris Legationes;

Omnia Græcè & Lat. ex editione postrema.



*Christ. Franz
Paullini-Hafnia
1670
Cens. 12*

Colonia Allobrogum,

Apud Petrum & Iacobum Chouët.

M. DC. XVI. bk



Lehrbrief für Wiener Apotheker

Certificate of Apprenticeship for a Viennese Pharmacist

Apothekerlehrbrief. SCHULTHEIS, Joseph, Apotheken-Provisor zu Eisenstadt. Apothekerlehrbrief mit eigh. U. u. angehängtem Lacksiegel in geschnitzter Siegeldose am Seidenband. Eisenstadt (Burgenland, Österreich), 1. Oktober 1793. Lat. Handschrift auf Pergament, 29,5 x 48 cm, kaligraph. Kopfzeilen, Schmuckbordüre, krönender Herrenkopf (wohl der Apotheker-Patron St. Vitus), leicht angestaubt, Siegeldose mit kl. Randfahlestelle. **780 €**

Dekorativer Lehrbrief für Ernst Röhrich aus Wien, der bei Schultheis vier Jahre gelernt hatte. - Röhrich betrieb von 1803 bis 1807 die noch heute bestehende Wiener Apotheke "Zum Einhorn" in der Margaretenstraße 31, vgl. Schwarz, Geschichte der Apotheken und des Apothekerwesens in Wien, II, 108. - Seltenes Dokument der Pharmaziegeschichte.

Certificate of Apprenticeship for Ernst Röhrich from Vienna, who had studied pharmacy for four years. He ran the - still existing - Viennese pharmacy "Zum Einhorn" from 1803 to 1807.

"in the soft bosoms of the femal sex"

English physician and philanthropist Lettsom

LETTSOM, John Coakley (1744-1815), englischer Arzt und Philanthrop. Eigh. Brief mit U., [London, 10. Juli 1812 u. drei seltenen Londoner Poststempeln ("Lothbury / 3py P Paid", "7 o'Clock Night - Two Penny P.Paid" und "To be Delivered / by 10, oClock / on Sund Morn"). Engl. Handschrift auf Papier, 2 S. auf 2 Bl., c. 23 x 18,5 cm, min. angeschmutzt, 2. Bl. mit kl. Randeinriss. **280 €**

Charmanter Brief an Sophia Warren, eine befreundete junge Dame in Islington, London, die er für den kommenden Tag zum Frühstück mit anschließendem Spaziergang einlädt. Lettsom berichtet in humoriger Weise von seinem geschäftigen Arbeitstag ("I never think of walks, but my toe rises in rebellion to my wishes. I had a very busy day and had much walking, tho' not much to my comfort"), vom Abendessen bei seinem Arzt-Kollegen John Cooke, der ihn zwischen seine beiden Töchter platziert habe, die sie, Miss Warren, aber nicht aus seinem Herzen hätten verdrängen können ("interesting young women but they have not expelled you from the interior cabinet of my heart"). Schließlich tröstet er sie im Hinblick auf die mißachtende Haltung einer "Mrs. B." damit, dass sich Groll und Eifersüchteien nicht lohnten und dem schönen Geschlecht auch nicht wohl anstünden ("And can in in the soft bosoms of the femal sex rancour exist, or jealousies be cherished, where friendship love and the feminine amities should alone be prominent"). - Der überaus vielseitige und geschäftige Lettsom, der auch ein bedeutender Entomologe war, gehörte zahlreichen medizinischen und philanthropisch-humanitären Gesellschaften an; u.a. war er Fellow der Royal Society, Gründer der London Medical Society und Mitgründer der Royal Humane Society.

Charming ALS written by the the English physician and philanthropist John Coakley Lettsom to a young lady.

Lettsom - John Coakley
James Filantropos 1744-1815
Dear Miss Warren
You did not see us last Sunday. We wish to see you every Sunday, but I am fearful of robbing your parents of your company; but as they see you daily, perhaps they will think it no robbery were you to come and breakfast with us tomorrow, and we will then devote the morning to some religious meeting, and spend the day, as we have other days in social conversation, and evening walks - but alas! I never think of walks, but my toe rises in rebellion to my wishes. Had a very busy day yesterday, and had much walking, tho' not much to my comfort.
I dined yesterday with the Athlete club, at Dr. Askes in Gower Street - He has two Daughters, and I had the honour of being placed at table between them. They are interesting young women, but

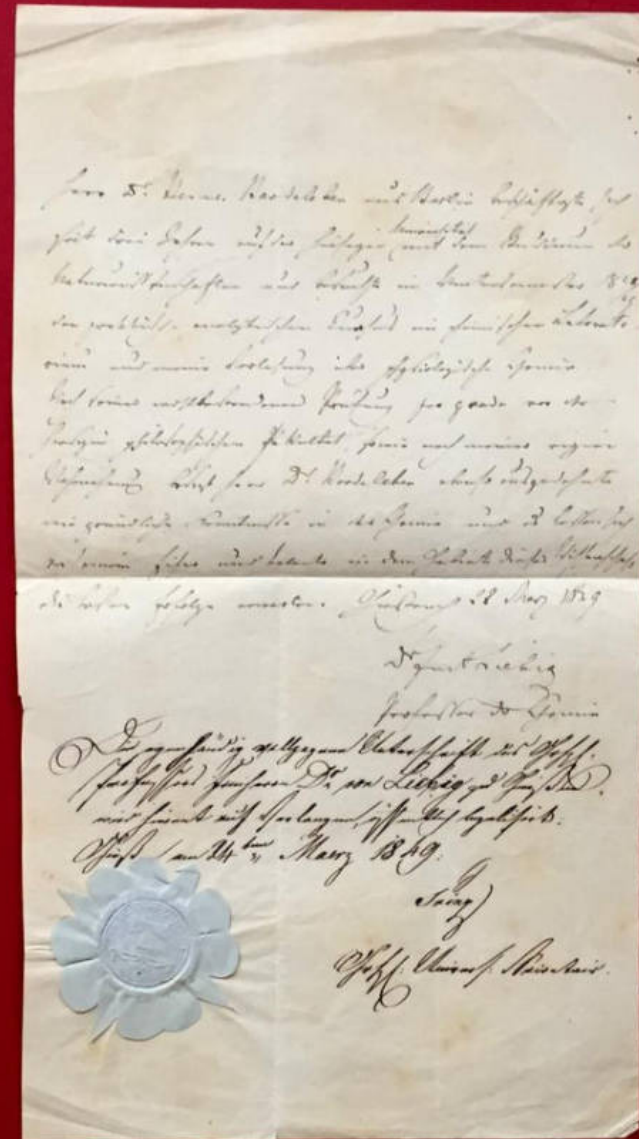
Chemie-Kenntnisse des Charité-Direktors Bardeleben

Chemistry knowledge of Charité director Bardeleben

LIEBIG, Justus von (1803-1873), Begründer der modernen Agrochemie. Eigh. Dokument mit U., Gießen, 22. März 1849. Dt., 1 S. auf 1 Bl., c. 31,5 x 17,5 cm., Falt- u. Knickspuren, Ränder leicht beschnitten. **450 €**

Liebig bescheinigt Heinrich Adolf von Bardeleben die mehrjährige Beschäftigung mit den Naturwissenschaften an der Universität Gießen, den Besuch von Liebig's "praktisch-analytischen Cursus im chemischen Laboratorium" und seiner "Vorlesung über physiologische Chemie" sowie überhaupt ausgezeichnete chemische Kenntnisse: "besitzt Herr Dr. Bardeleben ebenso ausgedehnte wie gründliche Kenntnisse in der Chemie und es lassen sich von seinem Eifer und Talente in dem Gebiete dieser Wissenschaft die besten Erfolge erwarten". - Unter Liebig's Text die eigh. Beglaubigung des Universitäts-Sekretärs Iring mit Siegel (Gießen, 24. März 1849). - Heinrich Adolf von Bardeleben (1819-1895) war mehrere Jahre als Dozent in Gießen und Greifswald tätig; zum Antritt seiner ersten ordentlichen Professur in Greifswald 1849 benötigte er wohl auch die vorliegende Bescheinigung seiner Chemie-Kenntnisse. Bardeleben zählte zu den bedeutendsten Chirurgen des 19. Jh., er war u.a. Direktor der Chirurgischen Klinik der Charité und Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

ADS by Liebig, founder of organic chemistry, who certifies the Chemistry knowledge of his pupil Heinrich Adolf von Bardeleben (1819-1895), later to become one of the most important German surgeons of the 19th century.



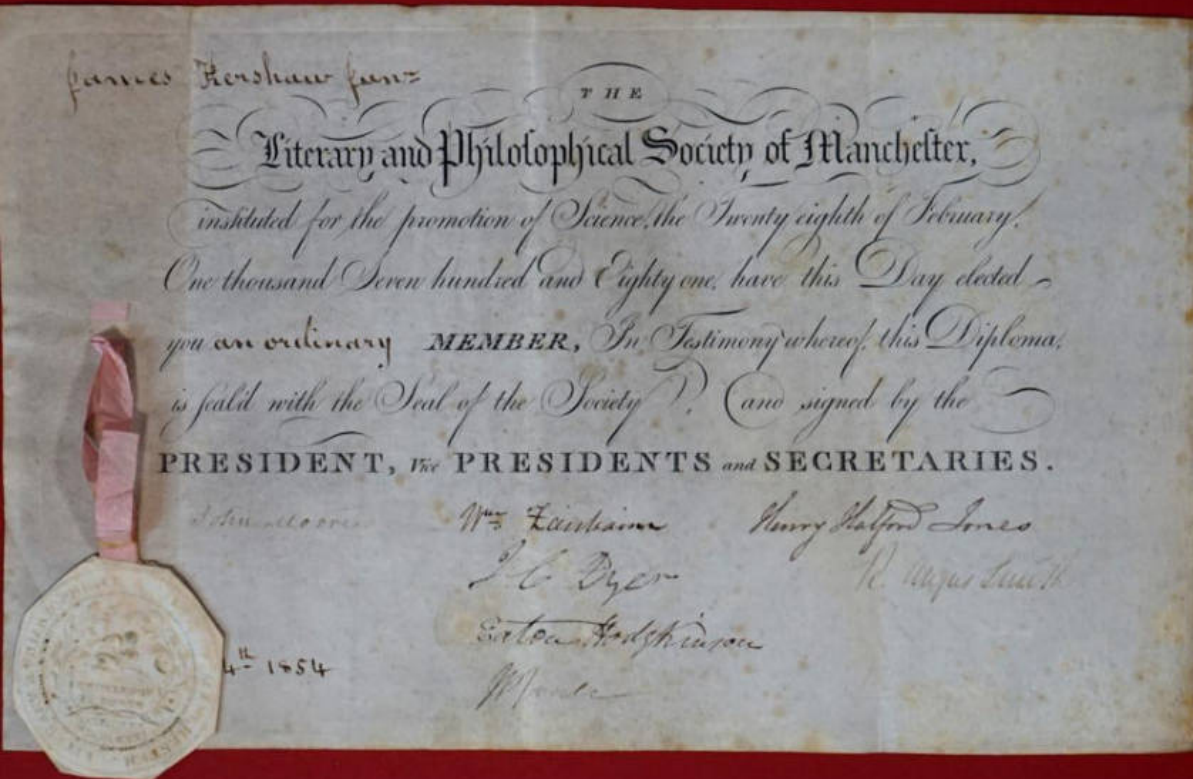
Joule u.a. Naturwissenschaftler

Manchester Literary and Philosophical Society

JOULE, James Prescott (1818-1889), englischer Physiker, erforschte die Wärmeentwicklung elektrischer Strömungen, die SI-Einheit der Energie wurde ihm zu Ehren „Joule“ genannt. Urkunde mit eigh. U. u. Papiersiegel, Manchester, 24. Januar 1854. Engl. Vordruck mit handschriftl. Ergänzungen, 19 x 31 cm, min fleckig, Falt- u. Knickspuren. **750 €**

Ernennung von James Kershaw (1795–1864, Besitzer einer Baumwollspinnerei und Parlamentsmitglied) zum Mitglied der "Literary and Philosophical Society of Manchester". Neben Joule unterschreiben sechs weitere leitende Mitglieder der Gesellschaft: der Chemiker Robert Angus Smith (1817-1884, 'Father of Acid Rain'), der Ingenieur William Fairbairn (1789-1874), der Mathematiker Eaton A. Hodgkinson (1789-1861), der Astronom Henry Halford Jones (1787-1858), der Erfinder Joseph Cheeseborough Dyer (1780-1871) sowie der Botaniker und damalige Präsident John Moore.

Joule signs, among other renowned British scientists (like the 'Father of Acid Rain', Robert Angus Smith) the appointment of James Kershaw as a member of the "Literary and Philosophical Society of Manchester".



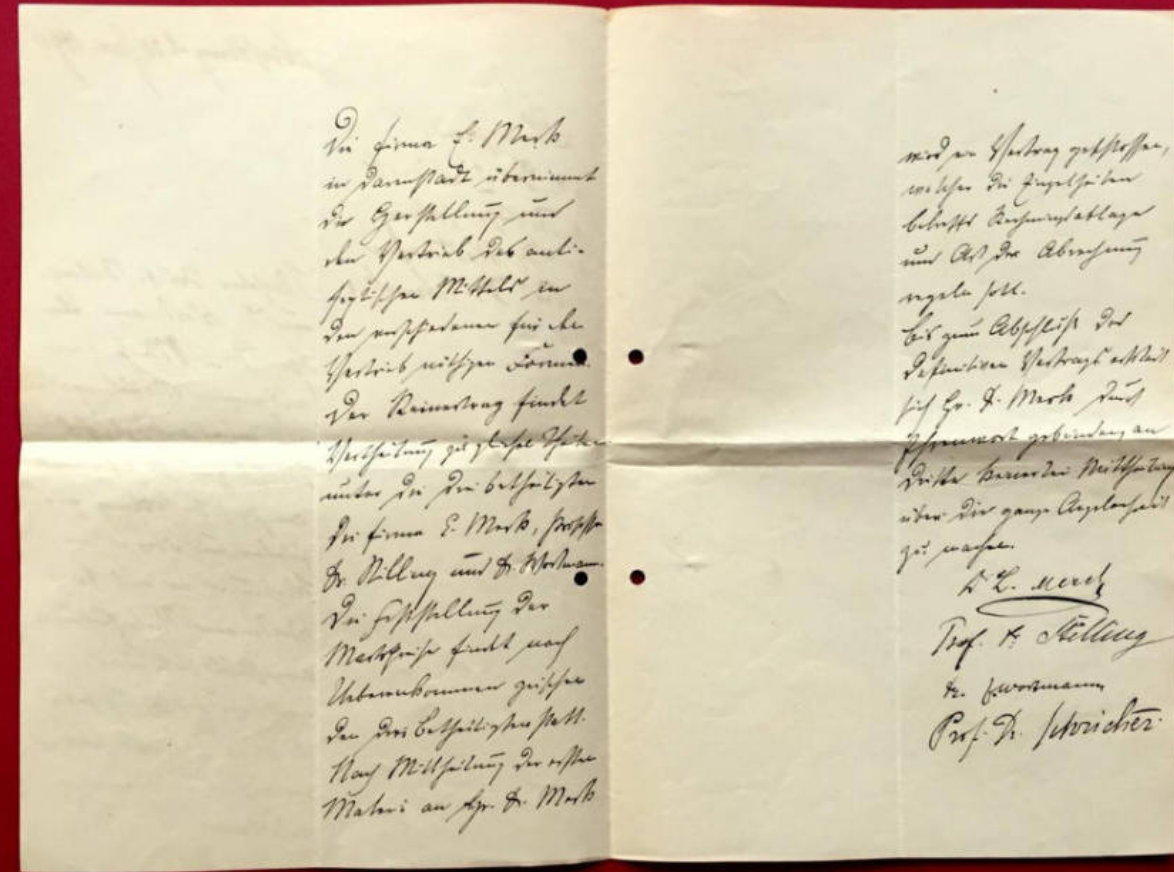
Arzneimittelentwicklung: Ein Antiseptikum für Merck

Drug development: An antiseptic for Merck

MERCK, Louis (1854-1913), deutscher Chemiker und Unternehmer. Vertrag mit eigh. U., Straßburg, 23. Januar 1890. Deutsche Handschrift auf Papier, 3 S. auf 2 Bl., c. 30,5 x 21 cm, Falt- u. Knickspuren, Randlochung. **780 €**

"Vorläufige Abmachung" zwischen Louis Merck, Heinrich Stilling (1853-1911, deutscher Pathologe, Professor in Straßburg und Lausanne) und Julius Wortmann (1856-1925, deutscher Mykologe, gründete die erste Hefereinzuchtstation an der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim): "Die Firma E. Merck in Darmstadt übernimmt die Herstellung und den Vertrieb" eines von Stilling und Wortmann entwickelten antiseptischen Mittels. "Der Reinertrag findet Vertheilung zu gleichen Theilen unter den drei Betheiligten". - Der Vertrag wurde von Merck, Stilling und Wortmann sowie von August Schricker (1838-1912, Theologe u. Publizist, Universitätssekretär in Straßburg), der auch den gesamten Vertragstext geschrieben hat, eigenhändig unterzeichnet. Bei dem Antiseptikum handelt es sich um Pyoktanin, das für einige Jahre in der medizinischen Welt für Aufsehen sorgte und u.a. von Behring u. Graefe und deren Schülern in verschiedenen Studien untersucht wurde, vgl. zu diesem H. Stilling, Anilin-Farbstoffe als Antiseptica und ihre Anwendung in der Praxis, Straßburg, 1890; W. Pohl, Pyoktanin als Antisepticum: Inaug.-Diss. der Univ. Kiel, 1890. Die Firma Merck ist das älteste und eines der umsatzstärksten pharmazeutisch-chemischen Unternehmen der Welt. Bereits zu Zeiten von Louis Merck besaß das Unternehmen faktische Monopole auf zahlreiche Wirkstoffe, darunter Kokain

"Preliminary agreement" between Louis Merck, pathologist Heinrich Stilling and mycologist Julius Wortmann regarding the production and distribution of an antiseptic agent developed by Stilling and Wortmann, signed by all three. The antiseptic pyoctanine caused for several years a sensation in the medical world. - The Merck company is the oldest and still one of the most important pharmaceutical-chemical companies in the world. .



Ernennung Kochs zum Mathematik-Dozenten

Appointment of Koch as mathematics lecturer

MITTAG-LEFFLER, Magnus Gösta (1846-1927), schwedischer Mathematiker, Wegbereiter der Funktionentheorie, Förderer von Sofia Kovalevskaya, als Mitglied des Nobelkomitees wesentlich für die Verleihung des Nobelpreises an Marie Curie verantwortlich. Urkunde mit eigh. U., Stockholm, 26. Mai 1892. Schwed. Handschrift auf Papier, 1 S. auf 2 Bl., c. 27 x 21,5 cm, Falt- u. Knickspuren, min. angeschmutzt. **450 €**

Ernennung von Helge von Koch (1870-1924, Mitbegründer der Funktionalanalysis, Namensgeber der Koch-Kurve, Schüler Mittag-Lefflers und dessen Nachfolger als Mathematik-Professor) zum Dozenten für Mathematik an der Universität Stockholm. Weitere eigh. U. des Histologen Gustaf RETZIUS (1842-1919, erhielt in elf Jahren 23 Nominierungen für den Medizin-Nobelpreis), des Pathologen Axel KEY (1832-1901, Schüler von Virchow), des Physiologen Christian LOVÉN (1835-1904), des Historikers Clas Theodor ODHNER (1836-1904) und des Abgeordneten Carl Christian SÖDERSTRÖM (1824-1904). - Beiliegend ein gedrucktes Exemplar von Kochs Doktorurkunde (Uppsala 1892, c. 64 x 49 cm, Falt- u. Knickspuren).

Appointment of Helge von Koch (co-founder of functional analysis) as lecturer in mathematics at Stockholm University. Signed by the famous Swedish mathematician Magnus Gösta MITTAG-LEFFLER (pioneer of function theory, patron of Sofia Kovalevskaya, as a member of the Nobel Committee largely responsible for awarding the Nobel Prize to Marie Curie), co-signed by the histologist Gustaf RETZIUS (received 23 nominations for the Nobel Prize) the pathologist Axel KEY (pupil of Virchow), the physiologist Christian LOVÉN, the historian Clas Theodor ODHNER and the MP Carl Christian SÖDERSTRÖM. Comes with a printed copy of Koch's doctoral certificate.

IMPERANTE
AUGUSTISSIMO
OSCAR II
SUECORUM ET NORVEGORUM REGE
DOMINO NOSTRO CLEMENTISSIMO

VENIA
DOCTOREM PHILIPPICUM CARASORUM
PETRI DE EHRENHEIM
ACADEMIÆ SPHALERENSIS CANCELLARI

PHILOSOPHORUM ORDINIS IOSSU
EQU
EODORUS MAGNUS FRIES

IN THELENSE
DOCTOREM PHILIPPICUM CARASORUM
PREDIS CALENDAS JUNIAS MDCCCXII
IN SPECIEM LICEI ET ALIUM VERBORUM CLASSICIS
HELGE DE KOCH

OPERA DOCTORUM ET ARTIUM LIBERTATEM MAGNARUM
SIT SACRUM ET SACRAE ROSE A SE CALICE
MAGNARUM JUREM TITULI COMMODI ET PRIVILEGIUM
MAGNARUM MAGNARUM...
HOC DIGNUM
MAGNARUM HONORI FIDELI ET SANCTI HONORI
TRISTITIA PACI

OFFICIA PUBLI...
OFFICIA PUBLI...

Handwritten note in Swedish:
"Handskriften är skriven af Helge von Koch, som
någon gång varit i Sverige. Vid tiden
an Helge von Koch att vara docent
vid högskolan i matematik. Handskriften
den 26 maj 1892."

Handwritten signatures:
Mittag-Leffler, Retzius, Key, Lovén, Odhner, Söderström, and Carl Lindskog.

Fragment aus Burns' Hauptwerk

Fragment from Burns' magnum opus

BURNS, Robert (1759-1796), schottischer Nationaldichter. Eigh. Manuskriptfragment, o.O., o.J. [Edinburgh 1787]. Engl. Handschrift auf Papier, c. 2,5 x 8,5 cm, auf Unterlagekarton (c. 14,5 x 9 cm), unterhalb eines Stahlstichs des "Burns Monument, Calton Hill" von R. S. Tait. **3200 €**

Neun eigh. Worte in drei Zeilen, von denen die ersten jeweils durchgestrichen bzw. unterstrichen sind: "Claut, to clean, to scrape / Clauted, scraped / Clarkit, wrote". Es handelt sich dabei um drei Zeilen aus dem Glossar der "Scots Words" zu Burns' "Poems, Chiefly in the Scottish Dialect", die sich noch nicht in der Kilmarnock-Edition von 1786, sondern erst in der erweiterten Edinburgher Fassung (S. 349) des Folgejahres finden. - Die "Poems, Chiefly in the Scottish Dialect" verhalfen Burns zum literarischen Durchbruch und gelten als sein wichtigstes Werk.

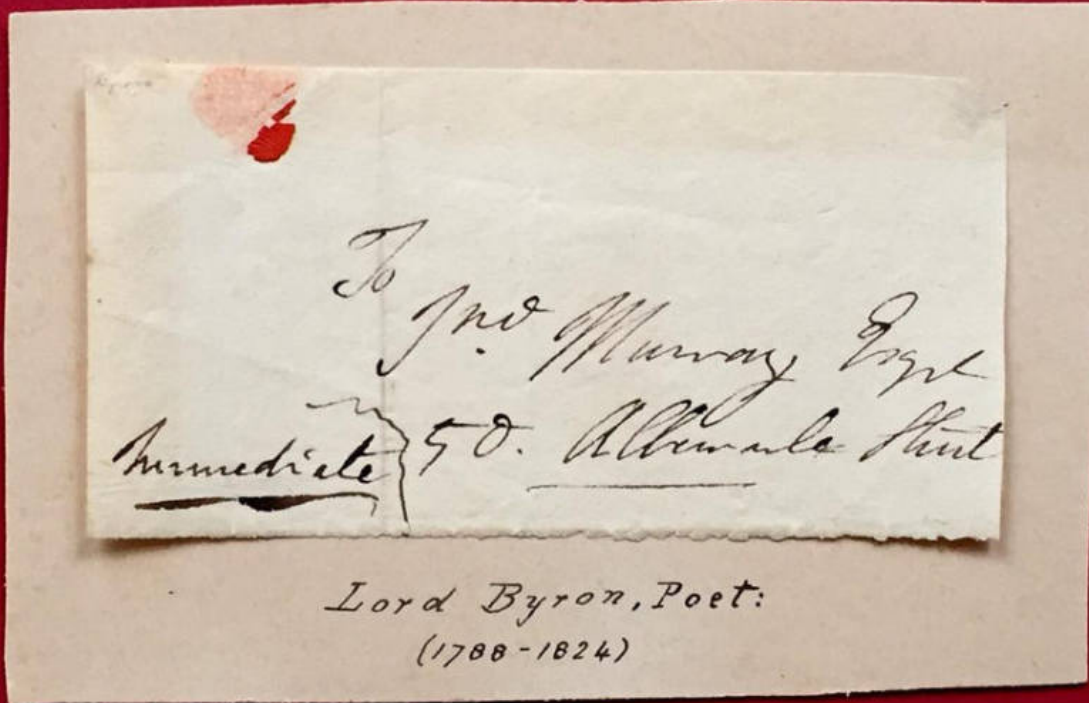
Three autograph lines from the glossary of "Scots Words" to Burns' magnum opus "Poems, Chiefly in the Scottish Dialect", not yet found in the Kilmarnock edition of 1786, but only in the expanded Edinburgh version (p. 349) of the following year.



BURNS' MONUMENT
Calton Hill.

Engraved by J. Macintyre, Edinburgh 1810

~~Claut~~ to clean, to scrape
~~Clauted~~, scraped
~~Clarkit~~, wrote
Burns



Der Hauptvertreter der englischen Romantik

The main representative of English Romanticism

BYRON, George Gordon, Lord (1788-1824), englischer Dichter, Hauptvertreter der englischen Romantik. Eigh. Adresse auf Brieffront, mit Zusatz "Immediate", O.O, o.J. [nach 1811]. C. 6 x 11,5 cm, auf Untersatzkarton (8,5 x 13,5 cm) montiert. **750 €**

An seinen Verleger John Murray (der auch Jane Austen und Dickens verlegte) in "50. Albemarle Street", wohin Murray 1812 gezogen war.

Autograph Address Panel to his publisher John Murray (who also published Jane Austen and Dickens) at "50 Albemarle Street," where Murray had moved in 1812.

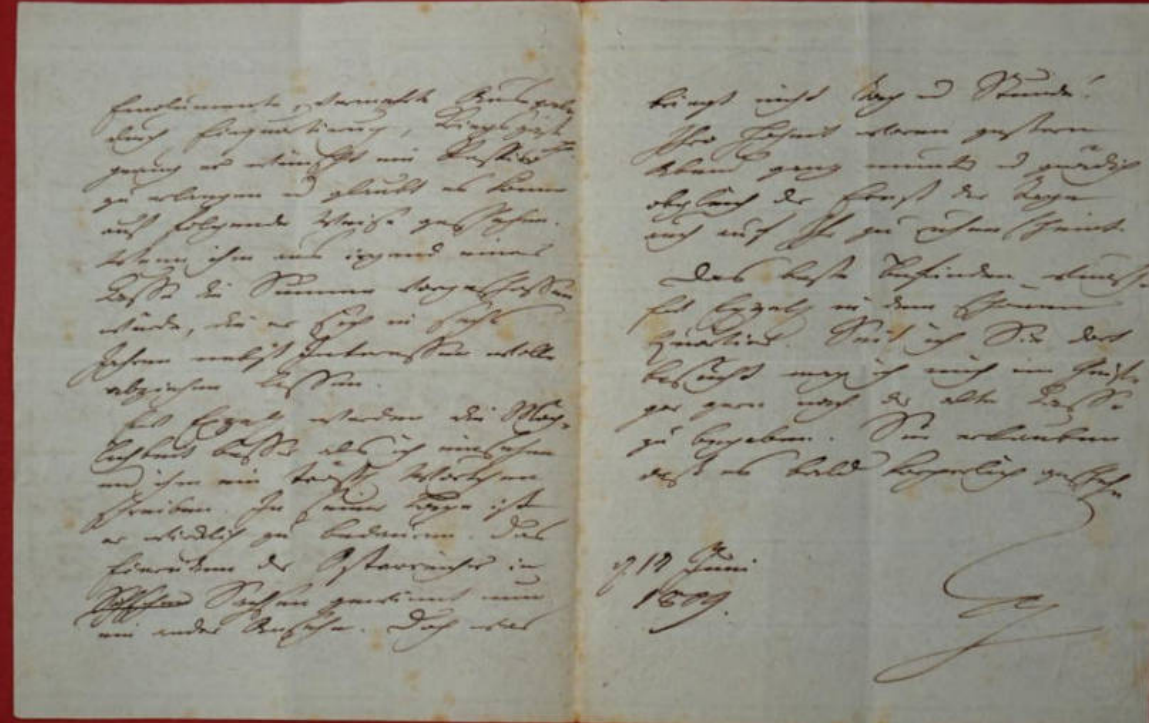
"der Ernst der Tage" - Weimar und der Österreichisch-Französischen Krieg von 1809

"seriousness of the days" - the Austro-French War of 1809

GOETHE, Johann Wolfgang von (1749-1832). Eigh. Brief m. U. („G.“), [Weimar], 17. Juni 1809. 3 S. auf 2 Bl., c. 21 x 16,8 cm, grünliches Papier (Wasserz. "IGH"), leicht stockfl., Falt- u. Nadelspuren am ob. Innenrand. **17500 €**

An den alten Freund und Ministerkollegen Christian Gottlob von Voigt (1743-1819), den er bittet, in einer Schuldsache des befreundeten weimarischen Majors von Hendrich intervenieren zu wollen. Er übermittelt zugleich einen Brief Hendrichs, der darüber informiert, dass die in Sachsen eingerückten Österreicher entgegen der Befürchtungen noch nicht im Anmarsch auf Thüringen seien: "In beyliegendem Briefe, der uns zugleich noch Ruhe vor kriegerischen Nachbarn zusichert ... Das Einrücken der Oesterreicher in Sachsen gewinnt nun ein ander Ansehn. Doch was bringt nicht Tag und Stunde! Ihre Hoheit waren gestern Abend ganz munter und gnädig obgleich der Ernst der Tage auch auf Ihr zu ruhen scheint..." - Goethe-WA-IV, 20, 5750; Tümmler, III, 244, Nr. 339. - Im Zuge des Französisch-Österreichischen Krieges von 1809 hatte Österreich am 11. Juni 1809 Dresden besetzt. Da Sachsen-Weimar als Rheinbundstaat nicht zu den Verbündeten Österreichs zählte, war die im damaligen Weimar wahrgenommene Bedrohung eine durchaus ernstzunehmende. Erst Napoleons Sieg in der Schlacht bei Wagram am 5./6. Juli konnte die Gefahr bannen.

Fine ALS to his old friend and fellow minister Voigt whom he asks to intervene in a debt case, informing him as well that the Austrians who had moved into Saxony were not yet advancing on Thuringia: "The advance of the Austrians into Saxony is now gaining a different appearance ... Her Highness was quite cheerful and gracious last night, although the seriousness of the days seems to rest on her as well..." - Goethe-WA-IV, 20, 5750; Tümmler, III, 244, no. 339.



**Ein Literatur-Nobelpreisträger in Peking: "une tasse de mauvais thé
chez moi..."**

A Nobel Laureate in Beijing

SAINT-JOHN PERSE (Alexis Leger, 1887-1975), frz. Dichter u. Diplomat, Literatur-Nobelpreisträger (1960). Eigh. Brief mit U., [Beijing], 10. Oktober 1920. Französische Handschrift auf Briefpapier mit Briefkopf ("Légation de France en Chine"), 3 1/2 S. auf 2 Bl., c. 21,5 x 13 cm, Falt- u. Knickspuren, Außenrand mit kl. (0,3 cm) Klebefilm Spuren, sonst gut, rücks. alter Sammlerstempel. **350 €**

Als französischer Legationssekretär in Peking an eine Dame, die er wegen seiner kommenden Abwesenheit wohl nicht mehr in Peking sehen wird, der er aber in Paris wiederzubegegnen hofft ("...ne vous retrouverai sans doute à Peking à mon retour ... Voulez-vous me faire l'amitié de partager un moment de causerie en prenant une tasse de mauvais thé chez moi..."). Die Identität dieser mutmaßlichen Herzensdame Legers ist unbekannt; seiner späteren Gattin Dorothy Russel begegnete er erst 1948.

ALS as French legation secretary in Peking to a lady whom he will probably not see again in Peking because of his absence, but whom he very much hopes to meet again in Paris. The identity of this possible lady of his heart is unknown; he did not meet his later wife Dorothy Russel until 1948.

allez revoir avant
moi, à Paris, quelques
lignes de mon amiti,
et que vous leur
transmettez mon souvenir,
voulez-vous me faire
l'amitié de partager
un moment de causerie
en prenant une tasse
de mauvais thé chez
moi, un peu et une
heure de cette semaine

où vous n'aurez rien
de mieux à faire, et
que vous voudrez bien
m'indiquer?

Je vous sais l'esprit
allez large pour ne pas
vous donner de la simplicité
l'une invitation de garçon
et il ne me restait plus
qu'à souhaiter que vos
amis et admirateurs à
Peking vous laissent aller
de liberté pour m'accueillir
un instant.

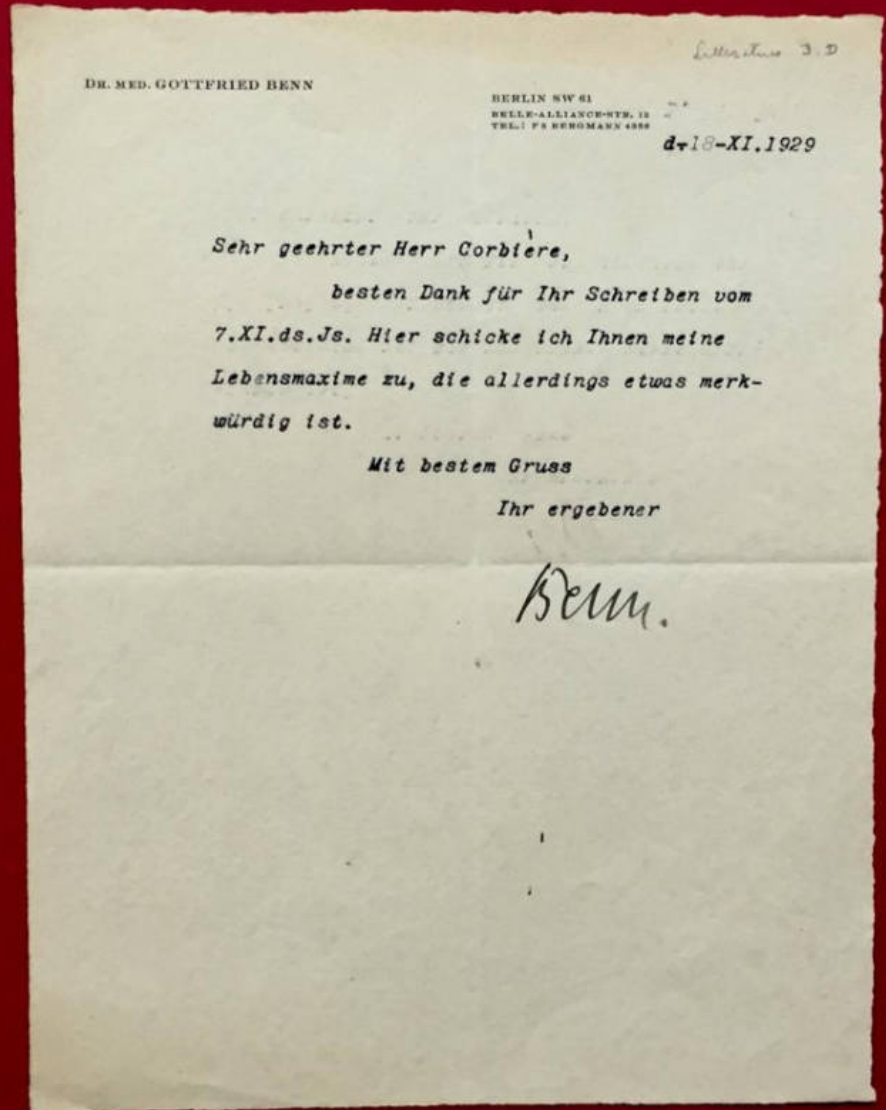
Benns merkwürdige Lebensmaxime

Benn's strange maxim of life

BENN, Gottfried (1886-1956), deutscher Dichter und Essayist. Brief mit eigh. U., Berlin, 18. Dezember 1929. Deutsches Typoskript auf Papier mit Briefkopf, 1/2 S. auf 1 Bl., c. 22 x 17,5 cm, Faltspuren, gebr. **380 €**

An den französischen Journalisten Henri Corbière (1888-1980), dem Benn seine "Lebensmaxime zu[schickt], die allerdings etwas merkwürdig ist". Gemeint ist wohl das berühmte (selbst)reflexive Motto "Erkenne die Lage!" des Radardenkers Benn. - Corbière korrespondierte seinerzeit im Rahmen einer geplanten Publikation mit zahlreichen bedeutenden Schriftstellern, Künstlern und Intellektuellen.

To the French journalist Henri Corbière to whom Benn sends his "maxim of life, which is, however, somewhat strange". Corbière corresponded at the time with numerous important writers, artists, and intellectuals in the context of a planned publication.



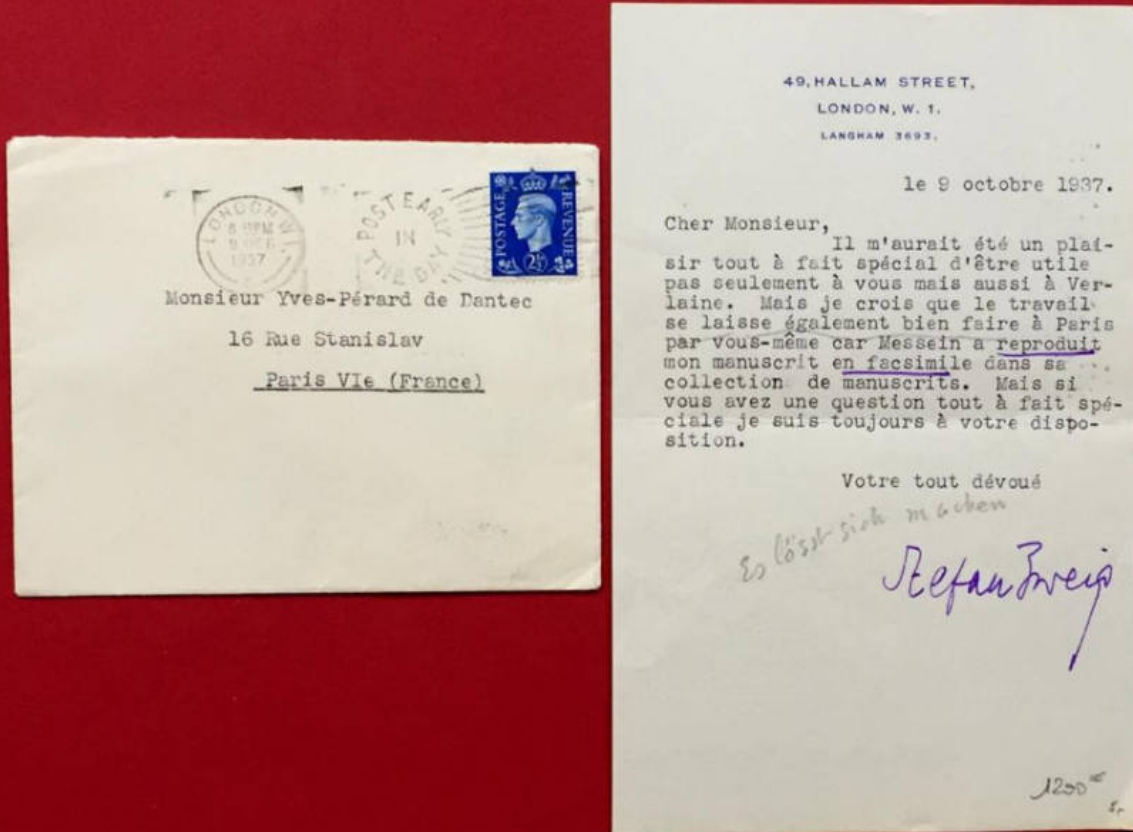
Das Autograph von Verlaines "Fêtes galantes"

The autograph of Verlaine's "Fêtes galantes"

ZWEIG, Stefan (1881-1942), österreichischer Schriftsteller. Brief mit eigh. U., London, 9. Oktober 1937. Frz. Typoskript auf Briefpapier ("49, Hallam Street, London, W.1., Langham 3693"), 1 S. auf 1 Bl., c. 17,5 x 11,5 cm, Briefumschlag beiliegend. **720 €**

An den Verlaine-Herausgeber Yves-Gérard Le Dantec (1898-1958) in Paris, der Zweig offenbar um einen Besuch gebeten hatte, um dessen Verlaine-Manuskript der "Fêtes galantes" für eine spätere Publikation [- diese erschien 1939: "Paul Verlaine, Fêtes Galantes - Jadis et Naguère, texte établi et annoté par Yves-Gérard Le Dantec"] in Augenschein nehmen zu können. Zweig, der ihm und Verlaine dabei gerne einen Dienst erwiesen hätte ("Il m'aurait été un plaisir tout à fait spécial d'être utile pas seulement à vous mais aussi à Verlaine"), muss Dantec jedoch darauf verweisen, dass er die Arbeit selbst in Paris erledigen könne, da der Verleger Messein bereits ein Faksimile der Handschrift veröffentlicht habe. - Zweig hatte das Manuskript 1913 bei Charavay in Paris erstanden und es Albert Messein (1873-1957) zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Aus einem Brief Zweigs an Romain Rolland (Romain Rolland, Stefan Zweig, Briefwechsel 1910-1940, I, 479) ist zu erfahren, dass Messein das Manuskript während seines Fronteinsatzes dem zeitweiligen französischen Ministerpräsidenten Louis Barthou (1862-1934), ebenfalls ein eifriger Autographensammler, zur Aufbewahrung anvertraute, der es es aber nach dem Ersten Weltkrieg wieder Messein übergab. Der vorliegende Brief lässt vermuten, dass das heute verschollene Verlaine-Manuskript (Mölk, Paul Verlaines Colombine und das Ende der Fêtes galantes, Romanistisches Jahrbuch 56 (2006), 143) sich 1937 wieder im Besitz von Zweig befand. - Zweig lebte von 1934 bis 1939 im Londoner Exil. - Schöner Brief zur Überlieferungsgeschichte von Verlaines "Fêtes galantes" und mit Bezug zur berühmten Autographen-Sammlung Zweigs.

LS To the Verlaine editor Yves-Gérard Le Dantec in Paris, regarding the autograph of Verlaine's "Fêtes galantes" which Zweig had bought from Charavay in Paris in 1913. - Beautiful letter on the history of the transmission of Verlaine's "Fêtes galantes" and with reference to Zweig's famous autograph collection.



Der Kammersänger des Königs

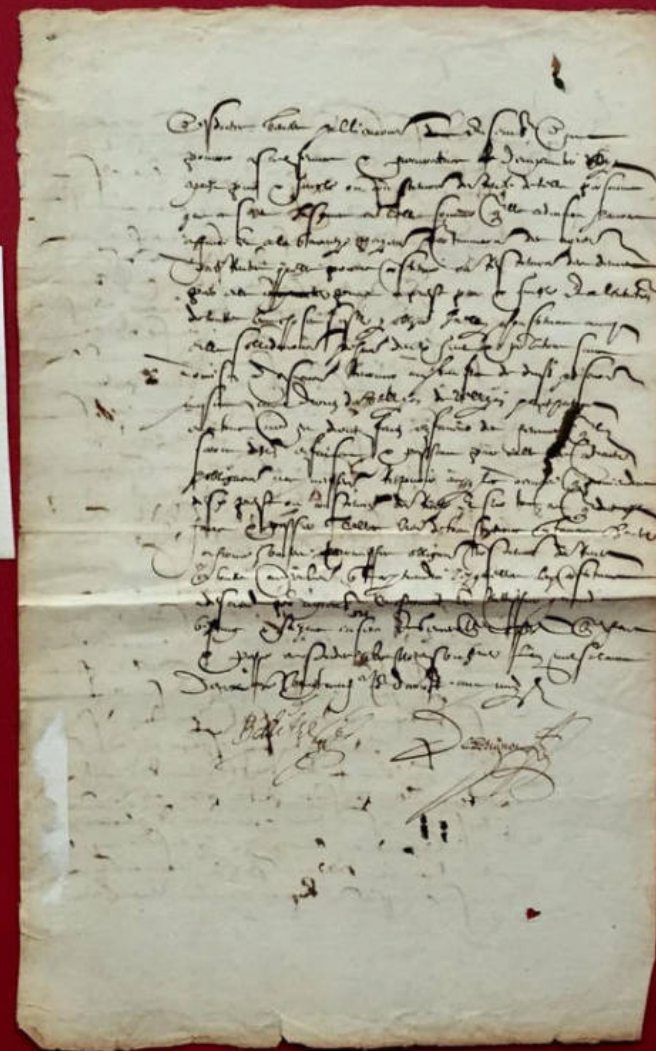
The King's Chamber Singer

BALIFRE, Claude (1550-1625), Sänger (Haute-Contre) der Kammer und Kapelle der französischen Könige Charles IX., Henri III., Henri IV., u. Louis XIII. Dokument mit eigh. U., Paris, 29. August 1602. Frz. Handschrift auf Papier, 2 S. auf 2 Bl., c. 36 x 22 cm, stellenw. etw. Tintenfraß, seith. Montagespuren. **1200 €**

Balifre unterzeichnet als "maistre des enfans de musique de la Chambre du Roy" eine detaillierte Vertretungsvollmacht zur Regelung verschiedener Finanzangelegenheiten. - Aus der Sammlung des frz. Musikologen Henry Prunières (1886-1942), mit dessen eigh. Zuschreibung auf einem beiliegenden Zettel. Von größter Seltenheit.

LS by Balifre, singer (haute-contre) of the chamber and chapel of the French Kings Charles IX, Henri III, Henri IV and Louis XIII. Balifre signs as "maistre des enfans de musique de la Chambre du Roy" a power of attorney. Extremely rare. - From the collection of the French musicologist Henry Prunières, with his autograph inscription on an enclosed slip of paper.

Claude Balifre
Maistre de Musique des enfans de la Chambre du Roy



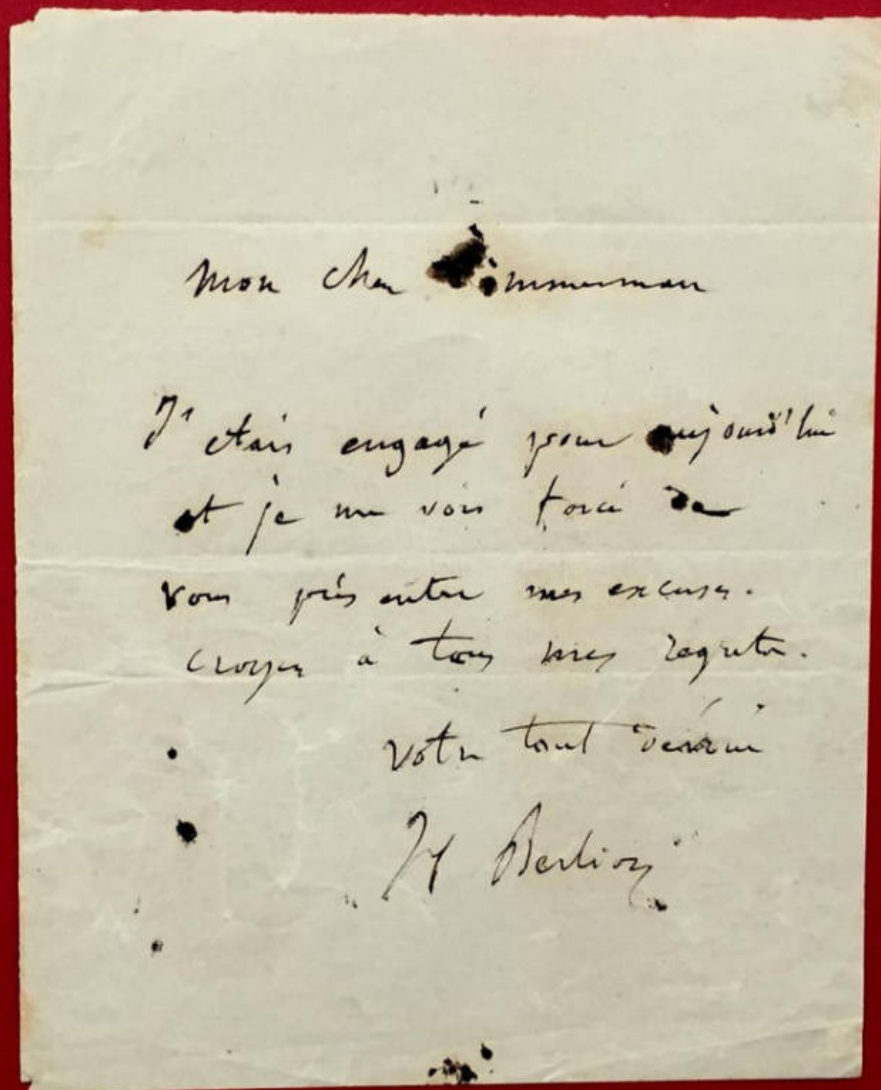
An den Pianisten Zimmermann

To the pianist Zimmermann

BERLIOZ, Hector (1803-1869), frz. Komponist. Eigh. Brief mit U., o.O., o.J.
Frz. Handschrift auf Papier, 1 S. auf 1 Bl., c, 13,5 x 11 cm, Falt- u. Knickspuren,
stellenw. leicht tintenfleckig. **750 €**

An den Pianisten u. Komponisten Pierre-Joseph-Guillaume Zimmermann (1785-1853) mit der
Absage eines geplanten Treffens: "J'étais engagé pour aujourd'hui et je me vois forcé de vous
présenter mes excuses. Croyez à tous mes regrets".

*ALS to the pianist and composer Pierre-Joseph-Guillaume Zimmermann (1785-1853),
cancelling a scheduled meeting.*



mon cher Zimmermann

J'étais engagé pour aujourd'hui
et je me vois forcé de

vous présenter mes excuses.

Croyez à tous mes regrets.

Votre tout dévoué

H. Berlioz

Widmungsexemplar mit Notenzitat für Sardou - De Flers

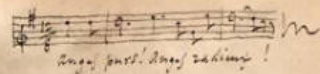
Excellent association copy with musical quotation

GOUNOD, Charles (1818-1893). Faust. Opéra en 5 actes de J. Barbier et M. Carré. Musique de Ch. Gounod. Partition Chant et Piano transcrite par Léo Delibes. 4e. édition avec les récitatifs ajoutés par l'auteur. Paris, Choudens [vor 1885]. Etw. späterer Halblederbd. mit goldgepr. Rückentitel, c. 27,5 x 19,5 cm, 267 S. Etw. berieben u. bestoßen, innen gebr., guter Zustand. **750 €**

Mit eigh. Widmung Gounods, Notenzitat u. U. für Geneviève Sardou, die er mit dem Gretchen (Margarete) des Faust gleichsetzt: "à Mademoiselle Geneviève Sardou - sa vieille soeur Marguerite, de la part des anges purs! Anges radieux! Ch. Gounod". - Geneviève Sardou (1875-1958), war die Tochter des berühmten französischen Dramatikers und Librettisten Victorien Sardou (1831-1908), der u.a. für die Werke von Camille Saint-Saëns, Jacques Offenbach, Jules Massenet und Giacomo Puccini (Tosca!), Textvorlagen lieferte. Geneviève vermählte sich 1901 mit dem Dramatiker, Journalisten (Direktor des Le Figaro) und Librettisten Robert de Flers (1872-1927), dessen Exlibris sich auf dem inneren Vorderdeckel befindet. - Schöne Widmungsausgabe mit Musikzitat von Gounods Hauptwerk mit hervorragender Provenienz! .

Autograph musical quotation and inscription for Geneviève Sardou, whom he equates with the Gretchen (Margarete) of Faust: "à Mademoiselle Geneviève Sardou - sa vieille soeur Marguerite, de la part des anges purs! Anges radieux! Ch. Gounod". - Geneviève Sardou was the daughter of the famous French playwright and librettist Victorien Sardou, who provided texts for the works of Saint-Saëns, Offenbach, Massenet and Puccini (Tosca!), among others. Geneviève married the playwright, journalist and librettist Robert de Flers, whose bookplate is on the inside front cover. Excellent association copy of Gounod's magnum opus with a beautiful dedication.

à Mademoiselle Geneviève Sardou -
sa vieille soeur Marguerite, de la part des



Ch. Gounod

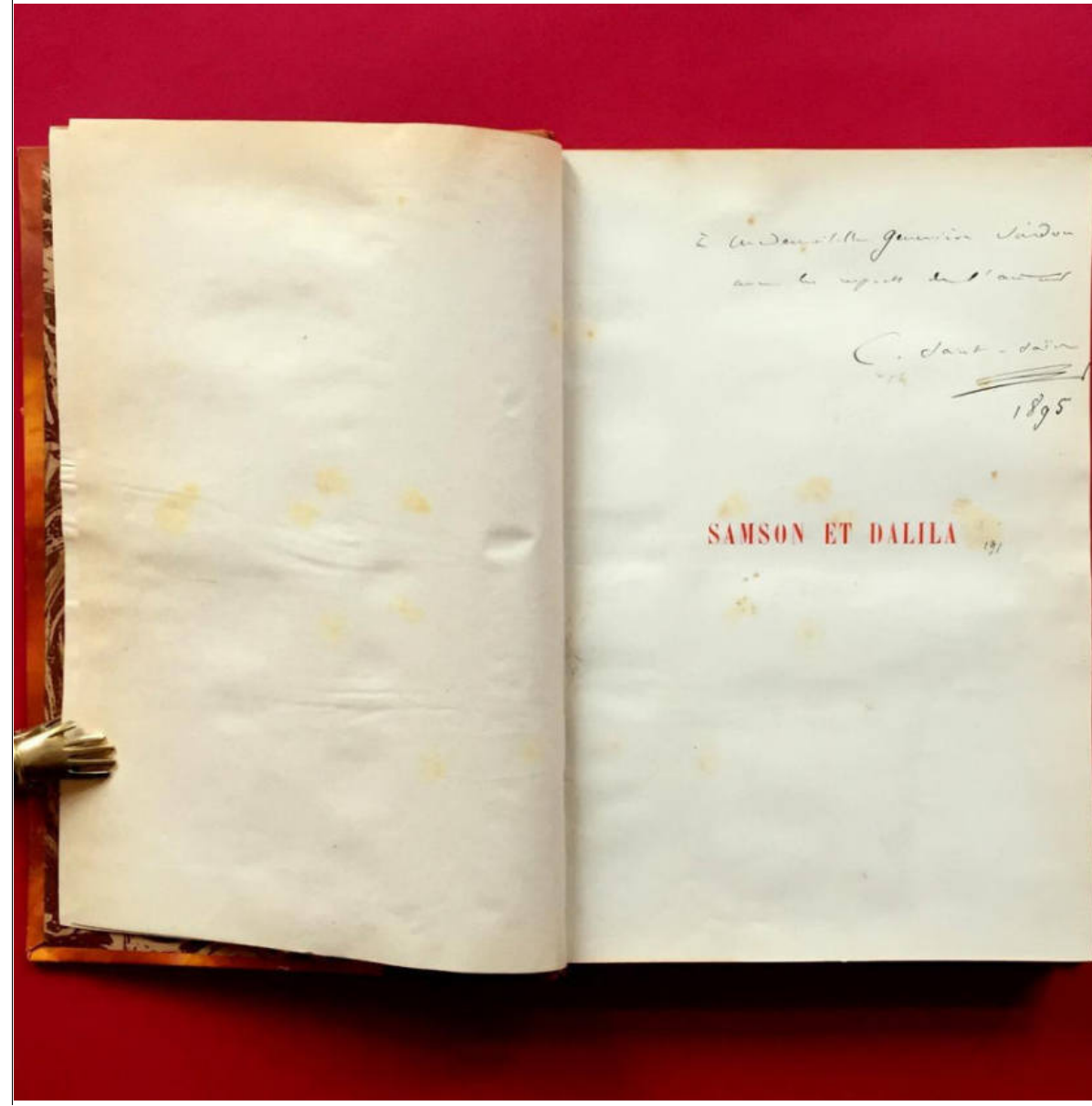
Widmungsexemplar für Sardou - De Flers

Excellent association copy

SAINT-SAENS, Camille (1835-1921). Samson et Dalila. Opéra en 3 Actes et 4 Tableaux de Ferdinand Lemaire. Trad. Allemande par Richard Pohl. Partition Chant et Piano réduite par l'Auteur. Paris [ca. 1892]. Hldr. d. Zt. mit goldgeprägtem Rücken, c. 27 x 19 cm, 6 Bl., 20 Bl. (Libretto), 1 Bl. (Index), 268 S. Mit gedr. Widmung an Pauline Viardot-Garcia u. ganzs., farbiger Illustration (Delila mit Samsons Schopf). **650 €**

Mit eig. Widmung u. U. von Saint-Saëns für Geneviève Sardou: "à Mademoiselle Geneviève avec les respects de l'auteur. C. Saint-Saëns". - Geneviève Sardou (1875-1958), war die Tochter des berühmten französischen Dramatikers und Librettisten Victorien Sardou (1831-1908), der u.a. für die Werke von Jacques Offenbach, Jules Massenet und Giacomo Puccini (Tosca!), Textvorlagen lieferte, aber auch für Camille Saint-Saëns (Les barbares). Geneviève vermählte sich 1901 mit dem Dramatiker, Journalisten (Direktor des Le Figaro) und Librettisten Robert de Flers (1872-1927), dessen Exlibris sich auf dem inneren Vorderdeckel befindet. - Schöne Widmungsausgabe von Saint Saëns' Hauptwerk mit hervorragender Provenienz!

Autograph inscription for Geneviève Sardou: "à Mademoiselle Geneviève avec les respects de l'auteur. C. Saint-Saëns". - Geneviève Sardou was the daughter of the famous French playwright and librettist Victorien Sardou, who provided texts for the works of Saint-Saëns, Offenbach, Massenet and Puccini (Tosca!), among others. Geneviève married the playwright, journalist and librettist Robert de Flers, whose bookplate is on the inside front cover. Excellent association copy of Saint-Saëns's magnum opus with a beautiful dedication.




Widmungsexemplar mit Notenzitat für Sardou - De Flers

Excellent association copy with musical quotation

MASSENET, Jules (1842-1912). Manon. Opéra comique en 5 actes et 6 tableaux de MM. Henri Meilhac & Philippe Gille. Musique de J. Massenet. Nouvelle Edition. Paris, Heugel, 1895. Grünbrauner Leinenband mit aufgesetztem braungold-schwarzem Dekor, c. 28 x 20,5 cm, 397 S. Etw. berieben u. bestoßen, innen gebr., guter Zustand. **850 €**

Vollständiger Auszug für Gesang und Klavier. Mit eig. Widmung Massenets, Notenzitat ("Le Menuet, acte 3") u. U.: "à Mademoiselle Geneviève Sardoux. Respectueux Hommage. Massenet. Paris Nov. /98". - Geneviève Sardou (1875-1958), war die Tochter des berühmten französischen Dramatikers und Librettisten Victorien Sardou (1831-1908), der u.a. für die Werke von Camille Saint-Saëns, Jacques Offenbach und Giacomo Puccini (Tosca!), aber auch für Massenet (Théodora; Le Crocodile) Textvorlagen lieferte. Geneviève vermählte sich 1901 mit dem Dramatiker, Journalisten (Direktor des Le Figaro) und Librettisten Robert de Flers (1872-1927), dessen Exlibris sich auf dem inneren Vorderdeckel befindet. - Schöne Widmungsausgabe mit Musikzitat von Massenets Hauptwerk mit hervorragender Provenienz! .

Autograph musical quotation ("Le Menuet, acte 3") and inscription for Geneviève Sardou: "à Mademoiselle Geneviève Sardoux. Respectueux Hommage. Massenet. Paris Nov. /98". - Geneviève Sardou was the daughter of the famous French playwright and librettist Victorien Sardou, who provided texts for the works of Saint-Saëns, Offenbach, Massenet and Puccini (Tosca!), among others. Geneviève married the playwright, journalist and librettist Robert de Flers, whose bookplate is on the inside front cover. Excellent association copy of Massenets magnum opus with a beautiful dedication.

"Le Menuet" -

- acte 3 -



à Mademoiselle Geneviève Sardoux.

respectueux hommage.

Massenet

Paris nov. /98

Velin für Nietzsche

White vellum binding for Nietzsche

WAGNER, Richard (1813-1883). Eigh. Brief mit U., o.O., o.J. [Bayreuth, August 1873]. Deutsche Handschrift auf Papier, 1 S. auf 1 Bl., c. 20,5 x 14 cm, min. Einr. in Faltstelle, gebr. **4500 €**

An seinen Verleger Ernst Wilhelm Fritzsch (1840-1902) in Leipzig, den er bzgl. der Übersendung des 9. Bandes seiner "Gesammelten Schriften und Dichtungen" (Leipzig 1873) instruiert. Demnach sollten Nietzsche und Marie von Schleinitz je ein weiß gebundenes und Wagners Schwester Ottilie Brockhaus ein braunes Velin-Exemplar erhalten. Weitere Exemplare gingen an Mathilde und Otto Wesendonck und an die polnische Pianistin und Wagner-Förderin Maria Kalergis-Muchanow. - Provenienz: Charavay 1970-IV-17, Nr. 42., Sammlung Philippe Gutzwiller (1926-2010). - Schöner Brief aus einem der Schlüsseljahre in Wagners Schaffen - kurz zuvor (2. August 1873) hatte in Bayreuth das Richtfest des Festspielhauses stattgefunden, für dessen Finanzierung Wagner zahlreiche Konzertreisen unternahm.

ALS to his publisher Ernst Wilhelm Fritzsch in, whom he instructs about the distribution of the author's copies of the 9th volume of his "Gesammelte Schriften und Dichtungen", which he wants to be sent, with individual bindings, to Nietzsche, Marie von Schleinitz, his sister Ottilie Brockhaus, Mathilde and Otto Wesendonck and to the Polish pianist and Wagner patron Maria Kalergis-Muchanow.

O, wertheilte Freund! Dass Sie mich bei diesem neunten Bande abemals befragen, was die Fassungen gehen sollen, macht mich überhaupt nervös. Haben Sie die letzte Anordnung beim 8ten Bande wieder gesehen?

Also:

Sie sagen 3 Velin-Bücher besorgen zu sollen; da Sie wegen Wesendonck's (an Dresden) und Muchanow's an neuem auftragen, nehme ich an, dass Sie mich die drei von Ihnen zu besorgenden, Frau Prof. Oth. Brockhaus (Leipzig) mit 1 braunem Velin, Frau Nelly W. in Basel mit 1 weiß V. und Frau an Schleinitz in Berlin mit 1 weiß V. verschicken. Von den drei sollen Sie mir diesmal das 1 weiß V. für Frau an Schleinitz mit an mich schicken, da die Dame jetzt nicht in Berlin ist, sondern in diesem Augenblicke hier besuhten wird. Also! An Wesendonck's in Dr. besorgen Sie durch Fr. Muchanow an mich. —
Demnach schicken Sie mir da zwei Exempl. 1 weiß. 1 braun Man erhalten sind: — noch: 3 braun V. u. 3 weiß V. —
Hingegen 2 Bücher mit 2 voll gebundene. —
Bestenfalls
Richard Wagner



"Ziele hat Nietzsche nicht gehabt, sondern eine schwere Krankheit"

"Nietzsche did not have goals, but a serious illness"

WAGNER, Cosima (1837-1930), elf Diktatbriefe, meist von der Hand ihrer Töchter Eva Chamberlain und Daniela Thode von Bülow, Bayreuth, Heidelberg, Castel Ivano, 1898-1903. Deutsche Handschriften auf Papier, 40 S. auf 30 Bl., beiliegend ein Briefbogen mit handschriftl. Passagen aus dem "Parsifal" ("Du siehst, mein Sohn.."), außen alt beschriftet "von Frau Cosima Wagner für mich geschrieben", sowie neun Briefumschläge. Ein Brief mit Umschlag fleckig, sonst ordentlich erhalten. **3200 €**

An den Verleger und Musikschriftsteller Karl Ferdinand Heckel (1858-1923), Sohn des Verlegers und Wagner-Freundes Emil Heckel (1831-1908), der 1871 den ersten deutschen Wagnerverein gegründet hatte. Sehr gehaltvolle Korrespondenz, die sich auf die geplante Publikation von Wagners Briefe an Heckel bezieht ("Briefe Richard Wagners an Emil Heckel: zur Entstehungsgeschichte der Bühnenfestspiele in Bayreuth", 1899/1912). Cosima verwehrt sich dagegen, dass "meine Person u. mein Namen" oder "intime Vorgänge wie die Aufführung in Tribschen" erwähnt werden, rät auch davon ab, Bismarcks Äußerungen anzuführen ("glaube kaum, dass es dem Fürsten Bismarck angenehm wäre, dass seine vertraulichen Worte schon jetzt der Öffentlichkeit übergeben würden") und kommuniziert Berichtigungen und Erläuterungen. Sie erwähnt u.a. Hans von Bülow, Siegfried Wagner, Hans Richter, Karl Pohlig, Heinrich Porges, William Ashton Ellis und bezieht sich auch auf Nietzsches Verhältnis zu Wagner ("Ziele hat Nietzsche nicht gehabt, sondern eine schwere Krankheit, die ihn von uns trennte! Da kann man kaum selbst nur von Meinungsunterschieden sprechen"). Beiliegend: die französische Ausgabe der Heckel-Briefe (Richard Wagner, Lettres à Émile Heckel, Paris 1929). - Provenienz: Charavay 1970-IV-17, Nr. 44., Sammlung Philippe Gutzwiller (1926-2010).

Interesting letters to the publisher and music writer Karl Ferdinand Heckel regarding the publication of Wagner's letters to his father. She mentions, among others, Hans von Bülow, Siegfried Wagner, Richter, Pohlig, Porges, Ellis and Nietzsche ("Goals' Nietzsche did not have, but a serious illness that separated him from us! One can hardly even speak of differences of opinion").

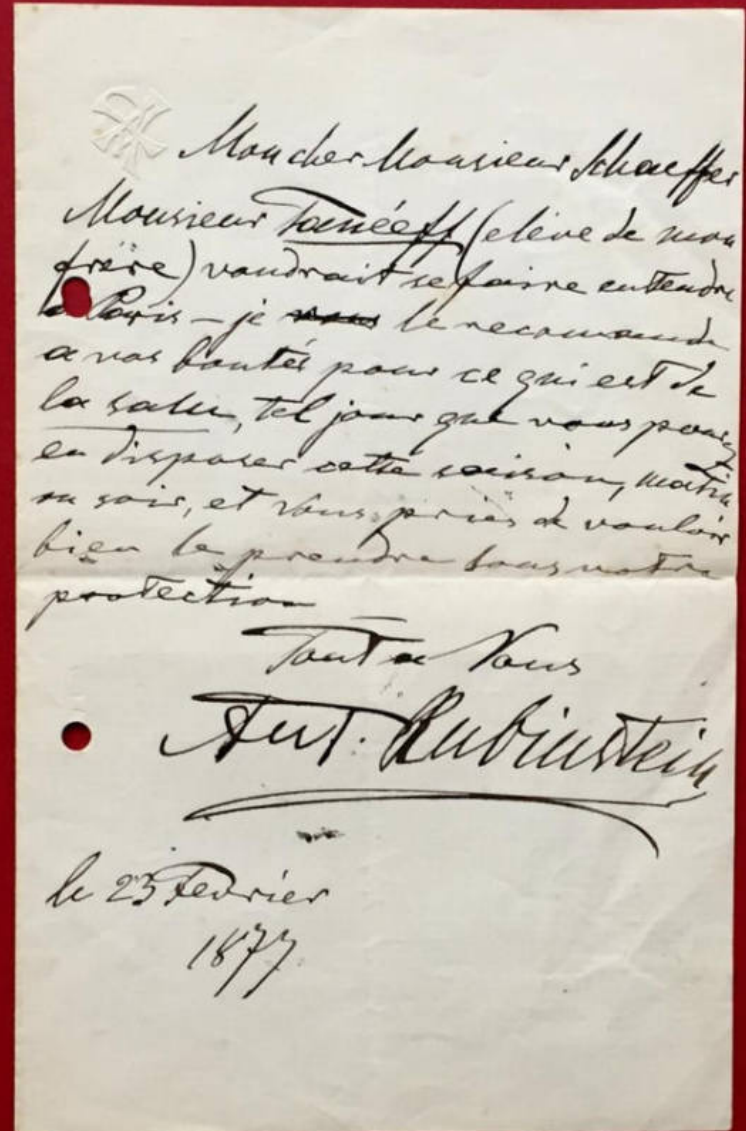
Empfehlungsschreiben für Tchaikovsky-Freund Taneyev

Letter of recommendation for Tchaikovsky's friend Taneyev

RUBINSTEIN, Anton (1829-1894), russischer Komponist, Pianist und Dirigent. Eigh. Brief mit U., o. O., 23. Februar 1877. Französische Handschrift auf Briefpapier mit geprägtem Monogramm ("AR"), 1 S. auf 2 Bl., 21 x 13,5 cm, Faltpuren, Randlochung. **480 €**

An einen Herrn Scheffer in Paris (wohl aus der Familie des Malers Ary Scheffer), dem er den russischen Komponisten Sergei Taneyev (1856-1915), einen Schüler seines Bruders Nikolai Rubinstein empfiehlt, und ihn um seine Protektion in Paris bittet: "Monsieur Tanéeff (élève de mon frere) voudrait se faire entendre a Paris - je le recomande a vos bontés ... et vous prie de vouloir bien le prendre sous votre protection". Taneyev, ein Schüler und enger Freund von Tchaikovsky, weilte 1877/1878 in Paris, wo er u.a. mit Turgeniev, Zola, Flaubert, Franck und Saint-Saëns Umgang pflegte).

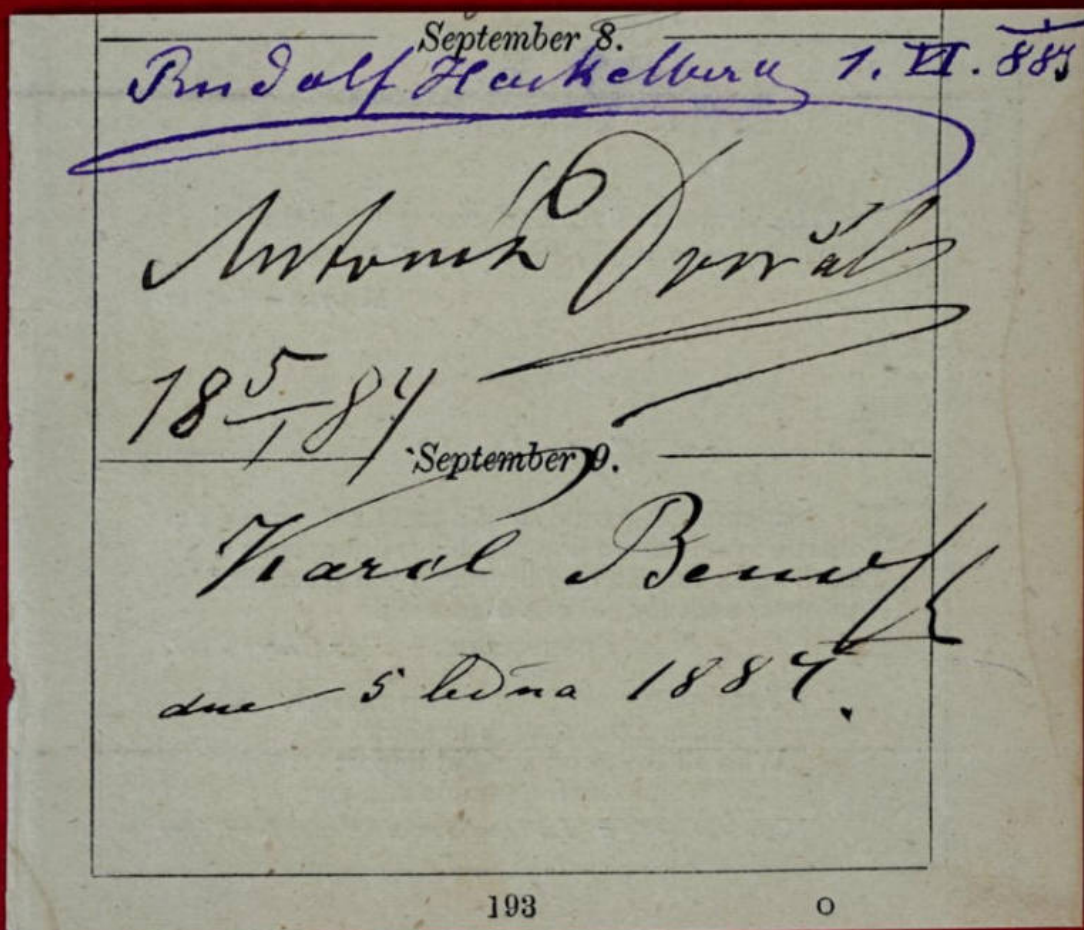
To Mr. Scheffer in Paris, to whom he recommends the Russian composer Sergei Taneyev, a student of his brother Nikolai Rubinstein and a close friend of Tchaikovsky. He stayed in Paris in 1877/1878, where he socialized with Turgeniev, Zola, Flaubert, Franck and Saint-Saëns, among others.



Monsieur Scheffer
Monsieur Tanéeff (élève de mon
frère) voudrait se faire entendre
à Paris - je le recomande
à vos bontés pour ce qui est de
la suite, tel jour que vous pourriez
en disposer cette saison, même
un soir, et vous prie de vouloir
bien le prendre sous votre
protection

Tout à vous
Ant. Rubinstein

le 23 Fevrier
1877



Vor der ersten London-Reise

Dvořák and Bendl

DVOŘÁK, Antonín (1841-1904), böhm. Komponist. Eigh. Namenszug u. Datum, [Prag], 5. Januar 1884. C. 7,5 × 9 cm, am Oberrand beschn. **1400 €**

Auf einem englischen Kalenderblatt, mit weiterem eigh. Namenszug des selben Datums von Dvořáks Freund und Kollegen Karel BENDL (1838-1897). Bendl war Dvořáks Mitschüler auf der Prager Orgelschule und Nachfolger von Smetana als Direktor des Chores Hlahol. 1894 übernahm Bendl Dvořáks Klasse für Komposition am Prager Konservatorium. - Da Dvořák 1884 auf Einladung der Philharmonic Society die erste von mehreren Reisen nach London unternahm - wo sein Stabat Mater im Vorjahr mit großem Erfolg aufgeführt worden war -, ist anzunehmen, dass der englische Kalender, in dem sich Dvořák und Bendl verewigt haben, einem Mitglied der Society gehörte, das Dvořák damals in Prag aufsuchte. - Etwas späterer, weiterer eigh. Namenseintrag des Politikers Rudolf von Hackelberg-Landau (1827-1903).

Autograph inscription on an English calendar page, inscribed as well by Dvořák's friend and colleague Karel BENDL (1838-1897), who had been Dvořák's fellow student at the Prague Organ School. Bendl succeeded Smetana as director of the Hlahol Choir and Dvořák as Professor of composition at the Prague Conservatory.

Danae und Meistersinger: "Höhepunkt nun zerstörter deutscher Kunst"

"...the climax of now destroyed German art"

STRAUSS, Richard (1864-1949), deutscher Komponist. Eigenh. Brief mit U. ("Dr. Richard Strauss"), Garmisch(-Partenkirchen), 20. März 1945. Deutsche Handschrift auf Papier, 1 1/2 S. auf 1 Bl., c. 28 x 22 cm, leichte Randknicke, min. Eindr. in Faltstelle. **1600 €**

Sorgenvoller Brief des altersgebeugten Komponisten aus den letzten Kriegstagen an einen "lieben Freund". Strauß hat "nur Trauriges zu berichten", so von seiner an Rotlauf erkrankten Gattin, die nun von der Schwiegertochter Alice gepflegt werde, nachdem ihr Dienstmädchen Anna [Glossner] ihrem Krebsleiden erlegen sei, von seinem "beschädigten Haus dessen ganze Umgebung nur mehr ein Trümmerhaufen" sei, von der Beschäftigung mit "unnützem Werkstattkram", wie der Neufassung "des schlecht bearbeiteten Rosencavalierwalzers". Inmitten seines "in die Schatten der Hoffnungslosigkeit versinkenden Künstlerdaseins" gedenkt er wehmütig seiner letzten schönen Stunden in Salzburg [- anlässlich der Generalprobe seiner Oper "Die Liebe der Danae" im August 1944, deren geplante Uraufführung wie auch die Salzburger Festspiele wegen des Hitler-Attentats entfallen waren]: "Danae war der Schwanengesang der Deutschen Oper. Mit den letzten Meistersingern in Bayreuth steht sie am Ende 2000jähriger Kultur als Höhepunkt nun zerstörter deutscher Kunst" - "Sorgen über Sorgen, Kummer und Trostlosigkeit ...".

Important ALS from the last days of the war to a friend, reporting "only sad things", about the illness of his wife, about his "damaged house whose entire surroundings are nothing but a heap of rubble," his preoccupation with "useless workshop stuff," such as the new version of "the poorly edited Rose Cavalier Waltz. In the midst of his "artistic existence, sinking into the shadows of hopelessness," he wistfully remembers his last beautiful hours in Salzburg: "Danae was the swan song of the German Opera. With the last Meistersinger in Bayreuth, it stands at the end of 2000 years of culture as the culmination of now destroyed German art" - "sorrow upon sorrow, grief and desolation ..."

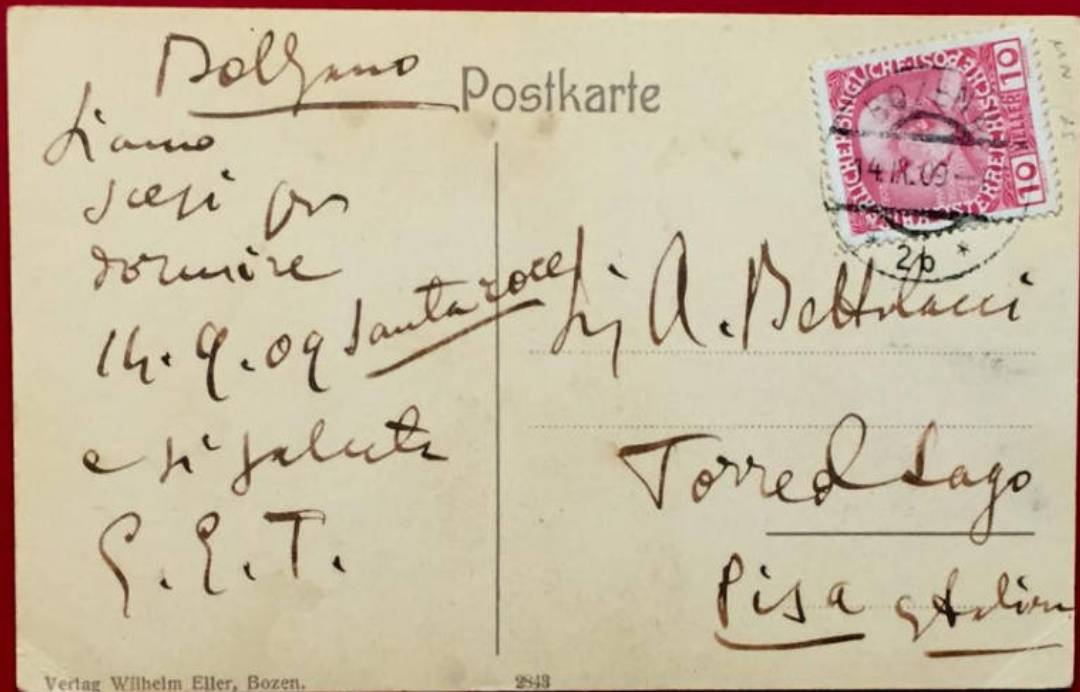
Garmisch 20. III 45.

Sehr liebster Baldu!

Ich gefühl im Allgemeinen nicht zu den Lieben, die ein "festliches Aussehen" als
unvermeidliche Kollegen finden wie Frauen, wenn sie von sich selbst wollen, können
müde ist wie einige Frauenkollegen, die ich bei Ihnen wieder zu den Gefährlichen
leben muß. Also doch kommt hier - Friedrich & Gustave Martin
ist ein zurechtgefügter Pflanzstein. Ich fühle mich für alle jährl. bislang
Bühnenarbeit & beim Sie im Herbst beherzt, wenn Sie meinen Namen
auch selbst können!

Ich dank auf alle an die Pflichten, die wie gestern im Leben, wenn
Salzburg war. Ich war die letzten Stunden, die mir ein Bild
ganz in die Pflichten der Hoffnunglosigkeit und ungeliebten Pflichten
helfen können. Ich war Danae wie die Pflichten der
Kunstler. Wie die letzten Meistersinger in Bayreuth
steht sie am Ende 2000jähriger Kultur als Höhepunkt nun
zerstörter deutscher Kunst.

Ich dank sehr für die Nachricht zu berichten: wie von Frau - wie
die meisten Menschen an die Folgen nicht nachdenken - fängt
jeder ganz gut bei sich an zu gehen und die inoffiziellen Pflichten
selbst können klären, die sich dagegen mit dem ganzen Festspiel
festen, auf dem Kaiser Roman im November vom Probenleben verlegen &
auf dem einen Punkt mit mir wie ich jetzt ganz auf mich zuwenden aber
noch hoffentlich gut, dass diese Angelegenheit mir wie ein Traum fühlte
ich, für die gefühlte Freude alle Sorgen über Sorgen, Kummer & Trostlosigkeit.



Familienurlaub in Südtirol

Family vacation in South Tyrol

PUCCINI, Giacomo (1858-1924). Eigh. Postkarte mit U. ("G."), Bozen [14 September 1909]. **480 €**

Puccini mit Gattin Elvira und Sohn Tonino senden Grüße aus Bozen an Puccinis Agenten Antonio Bettolacci in Torre del Lago: "Bolzano. Siamo scesi per dormire 14.9.09 Santa roce e ti salute G. E. T. [Giacomo, Elvira, Tonino]. - Vorderseitig Farbansicht von "Bozen gegen Virgl mit Mendel" (Verlag Wilhelm Eller, Bozen).

Puccini sends greetings from Bolzano to his agent Antonio Bettolacci in Torre del Lago.

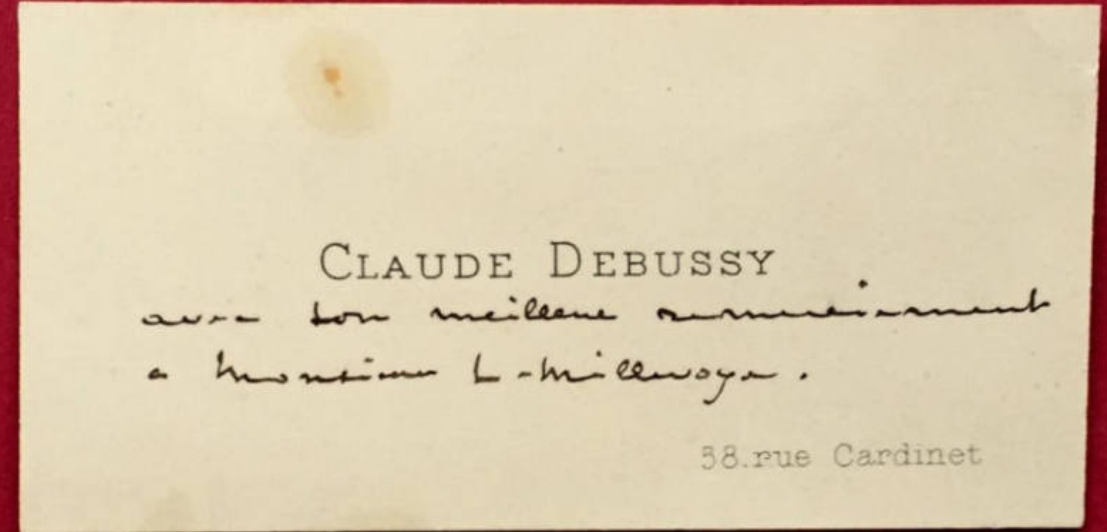
Für einen Hauptbeteiligten an der Dreyfus-Affäre

A major participant in the Dreyfus affair

DEBUSSY, Claude (1862-1918), frz. Komponist. Visitenkarte mit eigh. Dank ("avec son meilleur remerciement"), o.O., o.J., min. fleckig. **550 €**

An den Journalisten und Politiker Lucien Millevoye (1850-1918), einen der Hauptbeteiligten an der Dreyfus-Affäre.

Business card with autograph words of gratitude to the journalist and politician Lucien Millevoye (1850-1918), one of the main participants in the Dreyfus affair.



le 22 Mai 1946

A. de Manziarey
I. Stravinsky

STRAVINSKY

Charles Boyer

C. BOYER

Louis Jourdan

Jean-Pierre Aumont
Marc Chadourne

J.P. AUMONT

MARC CHADOURNE

Margaret E. Stiee

James J. Hennessy III

Gyula Vékony

Yousef Kheyroumehi

Vladimir Sokoloff

V. SOKOLOFF

Stravinsky, Boyer,

Jourdan, Hennessy, et al.

STRAVINSKY, Igor (1882-1971), russ. Komponist. Eigh. U. auf Albumblatt, 22 Mai 1946. 1 S., c. 28 x 20,5 cm, gebr., min. Randknicke. **350 €**

Stravinsky unterzeichnet neben zehn weiteren Persönlichkeiten, darunter die Schauspieler Charles Boyer, Louis Jourdan, Vladimir Sokoloff, Jean-Pierre Aumont und James Hennessy III und der Schriftsteller Marc Chadourne. Vermutlich handelt es sich um die Gäste eines Diners oder einer Soirée.

Stravinsky signs alongside ten other notables, including actors Charles Boyer, Louis Jourdan, Vladimir Sokoloff, Jean-Pierre Aumont and James Hennessy III, and writer Marc Chadourne. Probably the guests of a diner or soirée.

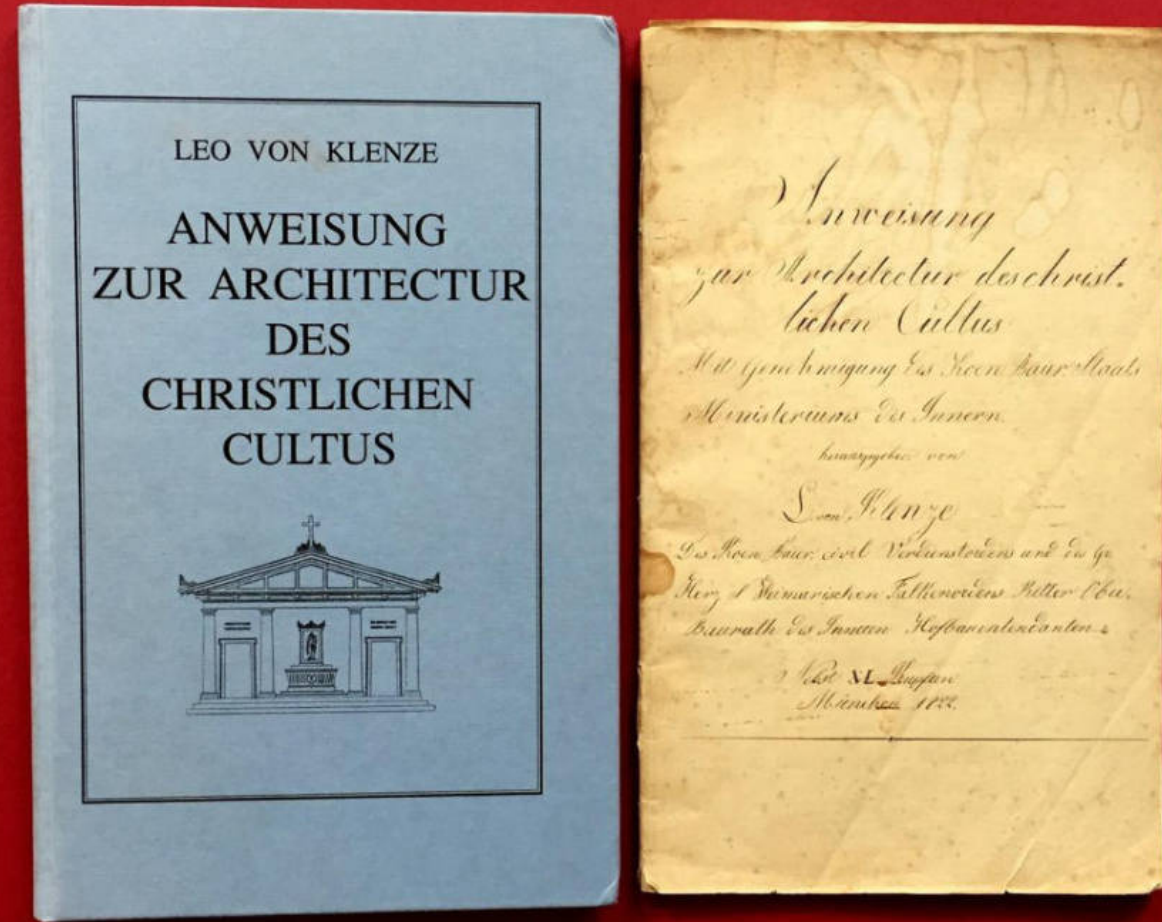
Bedeutende Schrift zur Sakralarchitektur

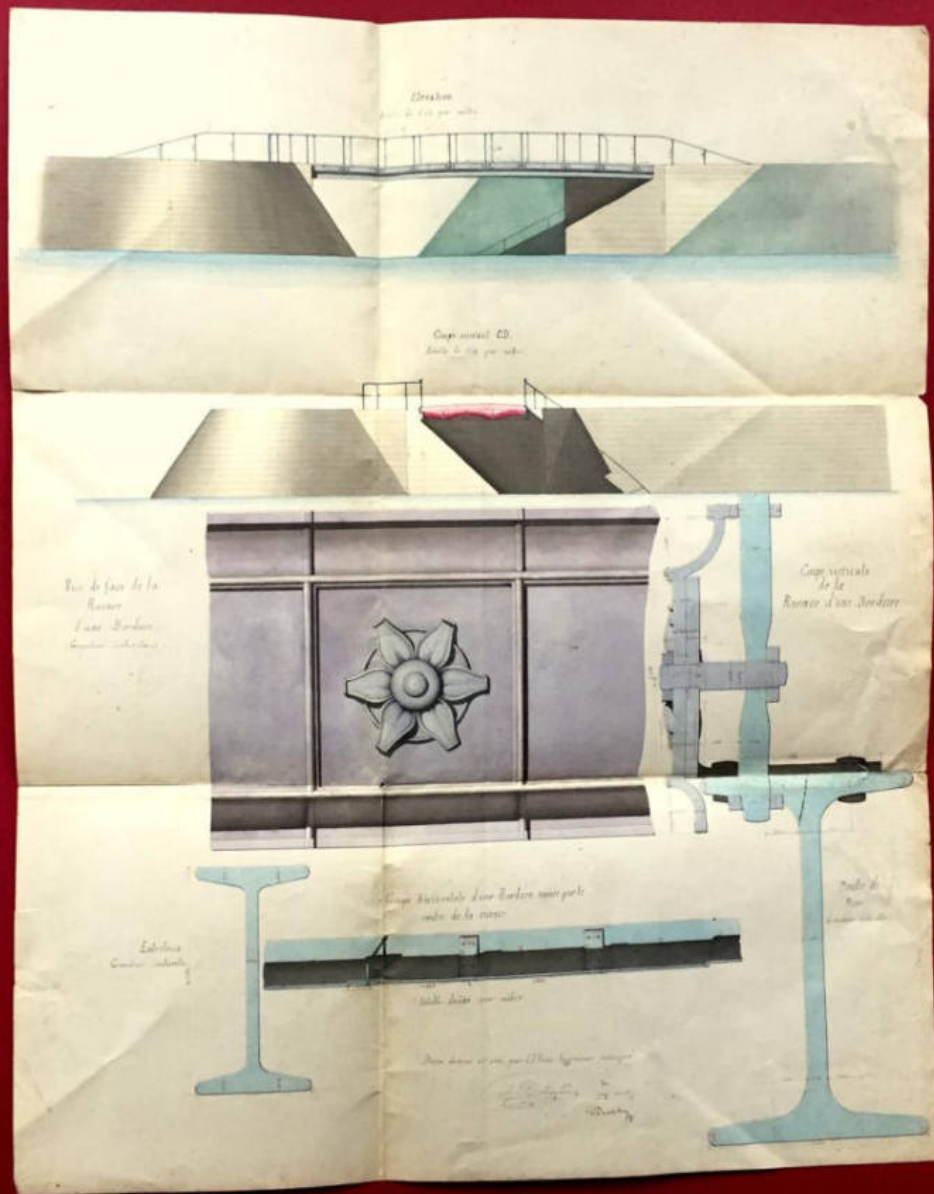
Important writing on sacred architecture

KLENZE, Leo von, Anweisung zur Architectur des christlichen Cultus, hrsg. v. Leo von Klenze. Handschrift, c. 1822-1830. Geheftet, c. 33 x 20 cm, 54 nn. S., Titelbl. etw. fleckig u. randrissig. **350 €**

Zeitgenössische Abschrift der 5 Textkapitel der Ausgabe München 1822, ohne die Abb. und das 6. Kapitel mit den Erklärungen zu den Kupfertafeln. Dabei eine Faksimile-Neudruck der Ausgabe München 1822-24 (Nördlingen,1990).

Contemporary copy of the 5 text chapters of the Munich 1822 edition, without the illustrations and the 6th chapter with the explanations to the copper plates. Comes with a facsimile reprint of the Munich 1822-24 edition (Nördlingen,1990).





École des ponts ParisTech: Eisenbrücken-Projekt am Nivernais-Kanal

École des ponts ParisTech - Iron Bridge Project

RIBAUCCOUR, Albert (1845-1893), frz. Bauingenieur und Mathematiker. Eigh. Konstruktionszeichnung eines Eisenbrücken-Projekts über den Nivernais-Kanal an der Schleuse von Preuilly: "Projet de Substitution d'une Passerelle en Fer à une Passerelle en Bois sise sur le canal du Nivernais à l'Ecluse de Preuilly, 2ième Planche. Dressé dessiné et coté par l'Eleve-Ingenieur soussigné" Eigh., aquarellierte u. beschriftete Tuschzeichnung mit versch. Schnitten u. Detaildarstellungen, Auxerre, 29. Oktober 1868. 1 S., c. 63,5 x 51 cm, gebr., Falt- u. Knickspuren, kl. Einrisse an Rändern u. Faltstellen. **450 €**

Mit zweifacher eigh. U. Ribaucours als Schüler der Pariser "École nationale des ponts et chaussées" (heute Mitglied der "IDEA League", der fünf führenden technischen Hochschulen Europas), wo Ribaucour ab 1867 studierte, bevor er 1870 auf der Marinebasis Rochefort tätig wurde. Ribaucour verantwortete u.a. verschiedene Projekte im Département Yonne und am Nivernais-Kanal, außerdem wurde er als Mathematiker durch seine Studien zur Differentialgeometrie bekannt.

Autograph construction drawing of an iron bridge project over the Nivernais Canal at the Preuilly lock, signed twice by Ribaucour as a student of the Paris "École nationale des ponts et chaussées".

Bildzettel zur Prozession in Hofgastein

Label for the "Prozession in Hofgastein"

MENZEL, Adolph (1815-1905), deutscher Maler, Zeichner und Illustrator, bedeutendster deutscher Realist des 19. Jahrhunderts. Eigh. Bildzettel zur Münchener Jahresausstellung 1891, mit U. Deutscher Vordruck auf dünnem Karton, mit handschriftl. Erg., c. 10,5 x 12,5, gebräunt. **480 €**

Bildzettel, der "durch Bindfaden und Nagel an der Rückseite des Rahmens so zu befestigen [war], dass derselbe über die Vorderseite des Bildes gehängt werden" konnte. Der von Menzel eigh. ausgefüllte Zettel begleitete sein Bild "Prozession in Hofgastein" zur Münchener Jahresausstellung 1891 und verzeichnet neben dem Werktitel ("Prozession etc., Oelbild"), Menzels Berliner Adresse für die Rücksendung sowie den damaligen Eigentümer des Bildes, den Berliner Bankier Julius Schiff. Das 1880 entstandene und ggw. in der Münchener Neuen Pinakothek befindliche Gemälde zählt heute zu den bekanntesten Werken Menzels, das in meisterhafter Weise die gesellschaftliche Zwiespaltenheit der Kulturkampf-Epoche gegenüber überkommenen ländlich-religiösen Traditionen entblößt.

Autograph label which accompanied his painting "Prozession in Hofgastein" to the Munich annual exhibition in 1891. "Prozession in Hofgastein" is one of Menzel's best-known works today, masterfully exposing the social dichotomy of the Kulturkampf era in the face of outdated rural religious traditions.

Dieser Zettel ist an dem Kunstwerke zu befestigen.

Münchener Jahresausstellung 1891.

Name *Menzel*
Vorname *Adolph*
Wohnort *Berlin*
Genauere Adresse *Nigisstr. und Nr. 3*
Angabe des Gegenstandes *Prozession etc. Oelbild*
(wie auf Catalog-Angabe)
Angabe des Besitzers *Herr Julius Schiff.*
Ort der Rücksendung *Berlin W.*
Verkaufspreis oder } R. M.
Versicherungswert }
Um lesbare Schrift wird gebeten.

Eigenhändige Unterschrift des Ausstellers:
Adolph Menzel.

An Rysselberghe: Zwei Hauptmeister des Pointillismus

Two main masters of pointillism

SIGNAC, Paul (1863-1935), frz. Maler, ein Hauptvertreter und Namensgeber des Pointillismus (Neo-Impressionismus). Eigh. Postkarte mit U. (Monogramm "P.S."), o.O., o.J. [Poststempel: 16. Dezember 1897], kl. Randknick, am rechten Rand leichter Abrieb, etw. gebr. **450 €**

An den befreundeten flämischen Hauptvertreter des Pointillismus, Théo van Rysselberghe (1862-1926) in Brüssel, den er nach seinem Besuch in Brüssel vermisst und sich darauf vorbereitet, ihn als Gast in Paris zu empfangen: "On vous embrasse - nous avons pensé a vous...". - Signac unterhielt eine enge Freundschaft mit Rysselberghe, den er anlässlich seines Umzugs ins Pariser "Castel Béranger" im November/Dezember 1897 für vier Wochen in Brüssel besuchte. Nur wenige Tage später kam Rysselberghe zu Signac nach Paris, wohin er Anfang des Folgejahres übersiedelte. Beide trafen Ende Dezember 1897 in Paris auf Julius Meier-Graefe und Harry Graf Kessler, die den Neo-Impressionismus daraufhin in Deutschland bekannt machten. - Seltenes Korrespondenzstück zweier der bedeutendsten Pointillisten.

To his friend, the main Flemish pointillist, Théo van Rysselberghe in Brussels, whom he had visited in Brussels for four weeks in November/December 1897. Only a few days later Rysselberghe joined Signac in Paris, where both met Julius Meier-Graefe and Harry Graf Kessler who made Neo-Impressionism known in Germany.

Frère -

Tamus n'as pas pu venir te gêner comme vous
nous avez gâtés ! on en a eu !

Ne te tourmente pas pas Brumbr.

Oublié casquette bête -

Cuyam Olm gymnastique ?

On vous embrasse -

Nous vous pensons à vous en cette triste journée -

On vous embrasse - de nouveau -

P.S.

Je mentirais si je criais 'Vive la légion...'

Degas and the French Foreign Legion

DEGAS, Edgar (1834-1917), französischer Maler und Bildhauer des Impressionismus. Eigh. Brief mit U., o.O., o.J. Frz. Handschrift auf Papier, 1 S. auf 2 Bl., c. 17,5 x 11 cm, Faltspuren, min. fleckig. **1200 €**

An einen ungenannten "alten Freund", der wohl der französischen Fremdenlegion angehörte. Degas gibt ihm zu verstehen, dass er einen alten Freund wie ihn nicht zurückweisen könne, auch wenn er die Legion ablehne: "Je mentirais si je criais 'Vive la légion...', mais je mentirais aussi si je ne serrais pas la main d'un vieil et bon ami comme toi..."

To an unnamed "old friend" who probably belonged to the French Foreign Legion. Degas lets him know that he could not reject an old friend like him, even if he rejected the Legion: "Je mentirais si je criais 'Vive la légion...', mais je mentirais aussi si je ne serrais pas la main d'un vieil et bon ami comme toi..."

Je mentirais si je criais « Vive
la légion ... & mais je
mentirais aussi si je ne
serrais pas la main d'un
vieil et bon ami comme
toi .
à bientôt
Degas
Vendredi .
recd

62

Begründer des "Blauen Reiters"

Main master of German Expressionism

MARC, Franz (1880-1916), einer der Hauptmeister des deutschen Expressionismus, mit Wassily Kandinsky Begründer des "Blauen Reiters". Eigh. Postkarte mit U., München, 21. Mai 1907. Min. fleckig, Druckspuren. **1400 €**

An die Malerin und Kunstsammlerin Elsa Tischner-von Durant (1876-1958), die damals im Begriff war, ihren Aufenthalt in Paris zu beenden. Marc bestellt von sich und Marie Schnür (1869-1934), die er wenige Wochen zuvor geehelicht hatte, "an alles Schöne dort die sehnsüchtigsten Grüße" und wünscht, "daß Sie in diesem Sommer in unsre Nähe aufs Land zögen...". In jedem Falle solle sie aber die Marcs gleich nach ihrer Rückkehr in der Münchner Schellingstraße besuchen. - Die aus Breslau gebürtige Baroness, die einige Zeit in Paris verbracht und die Münchner Damen-Akademie besucht hatte, heiratete 1909 den Augenarzt Rudolf Tischner, mit dem sie 1911 nach Freising zog. Tischner-von Durant war eine wichtige Kunstsammlerin - sie besaß u.a. Werke von Van Gogh, Cézanne und Gauguin - und selbst eine begabte Malerin mit engen Kontakten zu Marc, Schnür und Jawlensky. Ihr Œuvre wurde erst in jüngster Zeit wiederentdeckt.

To the painter and art collector Elsa Tischner-von Durant, who was then about to end her stay in Paris. Marc sends her most longing greetings and hopes that she moves near Munich the following summer. - Tischner, who had spent some time in Paris and attended the Munich Ladies Academy moved to Freising in 1911. She was an important art collector, owned works by Van Gogh, Cézanne and Gauguin, among others, and was herself a talented painter with close contacts to Marc, Schnür and Jawlensky. Her oeuvre has only recently been rediscovered.

Postkarte
Schellingstr. 33, 10707
Herrn Frau Tischner, nebst Frau Marie Schnür,
wofür Sie von aller Seite dort die sehnsüchtig-
sten Grüße von uns mitbringen. Lassen Sie
sich nicht davon abbringen, sondern kommen Sie
so bald wie möglich nach München, wo Sie in
unser Haus aufbleiben können (Kloster-
gasse 3, 3. Stockwerk über dem Hof, im Inneren).
Wenn Sie keine andere Pläne haben, dann
drück ich, daß mich meine eigene Kollektion
wahrlich sehr anbeten kann. ^{für mich ist es ein Glück} <sup>Wohlge-
hen zu haben, daß Sie sich</sup> ^{freudigfalls lassen Sie}
ich Sie sehr in der Schellingstr. 33, wenn Sie zurück
kommen. ^{poignés cordiales} F. Marc

"délicieuses cigarettes"

To a generous admirer

UTRILLO, Maurice (1883-1955), franz. Maler/Valore-Utrillo, Lucie (1878-1965), seine Gattin. Gemeinsamer eigh. Brief mit U., Le Vésinet, 26. März 1943. Frz. Handschrift auf Papier, 2 S. auf 1 Bl., c. 19 x 15 cm. **320 €**

An den deutschen Romanisten und Reisebuchautor Helmut Brühl, bei dem sich Lucie für die "délicieuses cigarettes" bedankt und sich freut, wie sehr sich Brühl für die Kunst Utrillos erwärmt. In den letzten vier Zeilen des Briefes fügt Maurice Utrillo noch eigenhändige Dankesworte hinzu.

To the German novelist and travel book author Helmut Brühl, whom Lucie thanks for the "délicieuses cigarettes" and is pleased with how much Brühl loves Utrillo's art. In the last four lines of the letter Maurice Utrillo adds his own words of thanks..

vous prie de trouver ici
l'expression de mes sentiments
les meilleurs.
Maurice Utrillo

Recevez Monsieur Brühl,
l'expression de mes meilleurs
remerciements,
Maurice, Utrillo, M.

Widmungsexemplar

Dedication copy to the writer Jean Ballard

ÉLUARD, Paul. A Pablo Picasso. Genève-Paris, Trois Collines, ("Les Grands peintres par leurs amis", 1), 1944, Or.Br., c. 25 x 19 cm, 168 S., teils unaufgeschnittenes, gutes Exemplar. **480 €**

Mit eigh. Widmung Éluards für den Schriftsteller Jean Ballard (1893-1973, Hg. der "Cahiers du Sud"): "à Jean Ballard / très amicalement / Paul Eluard / Genève, le 14-VI-45", sowie eigh. Notiz auf S. 135

*Autograph dedication to the writer Jean Ballard (1893-1973, editor of "Cahiers du Sud"):
"à Jean Ballard / très amicalement / Paul Eluard / Genève, le 14-VI-45", as well as
autograph note on p. 135*

à Jean Ballard
très amicalement,

Paul Eluard

COLLECTION
LES GRANDS PEINTRES
PAR LEURS AMIS

Genève, le 14-VI-45

Appartement in Nizza

Matisse as real estate agent

MATISSE, Henri (1869-1954), frz. Maler. Eigh. Billet mit U., o.O., o.J. Frz. Handschrift auf Papier, 1 S. auf 1 Bl., c, 13 x 20,5 cm, gebr., Falt- u. Knickspuren, kl. Randläsuren, Einrisse rücks. hinterlegt. **980 €**

Notiz bzgl. eines in Nizza verfügbaren Appartements: "Pour les Walter il y a Avenue Emilia 6 (Bd Gambetta près de la rue Verdi) un petit appartement deux pièces, petites, avec 1 salle de bains une cuisine et une cave, une terrasse de 10m de long sur 2m large - neuf - chauffage central particulier - donc sans redevances. Pour 4000 fr. 'Le bonheur est dans les petits appartements !'".

ANS regarding an apartment available in Nice

Dans le cas où il s'agit de louer un appartement
qu'il s'agit de louer un appartement
qu'il s'agit de louer un appartement

Matisse

Pour les Walter Walter il y a
Avenue Emilia 6 (Bd Gambetta
près de la rue Verdi)
un petit app^t deux pièces, petits
avec 1 salle de bains une cuisine
et une cave, ~~une~~ terrasse de 10^m
de long sur 2^m large - neuf - chauffage
central particulier - donc sans redevances.
pour 4000 fr -
Le Bonheur est dans les petits appartements!

Illustrationen zu "Résurrection de l'oiseau"

Illustrations for "Résurrection de l'oiseau"

BRAQUE, Georges (1882-1963), französischer Maler, neben Pablo Picasso Mitbegründer des Kubismus. Eigh. Brief mit U., Varengeville-sur-Mer, o.J. [c. 1957/58]. Frz. Handschrift auf Papier, 1 S. auf 1 Bl., c. 13,5 x 21 cm, Falt- u. leichte Knickstellen **950 €**

An den Kunstkritiker Frank Elgar (Roger Lesbats, 1899-1978), dem er mitteilt, dass er gerne bereit sei, eine dritte Lithographie zu Elgars Text zu liefern, diese aber nicht in Varengeville, sondern erst nach seiner Rückkehr nach Paris anfertigen könne. - Die Rede ist hier von Braques Illustrationen zu "Résurrection de l'oiseau", das 1958 in einer Auflage von 225 Exemplaren bei Maeght in Paris erschien.

To the art critic Frank Elgar whom he informs that he will happy supply a third lithograph to accompany Elgar's text, but only after his return to Paris. - Braque illustrated "Résurrection de l'oiseau", which was published by Maeght in Paris in 1958 in an edition of only 225 copies.

Varengeville sur mer.
S. M.

Mon cher Elgar. Je serais
volontiers la troisième litho. trop
heureux d'accompagner votre texte
& Varengeville je ne peux faire ce
travail n'ayant pas le matériel sous
la main, mais ce sera mon premier
travail en rentrant à Paris
Bien sincèrement à vous
G Braque

Mon cher Pierre,
mei le rapare, diu rault, di Jean Chagnel.
qui faut il faire? demandez par mes aut
à la direction de arts, par le affaire d'images
de faire les sa videt, en communisme
nationaliste... les Marc je se che
ma part. lui pour son lieu de m'habus
affectivement
Marc

ARRIVEE n° 70

"LES COLLINES"
VENCE (A. M.)
24 juillet 1956

Cher Monsieur le Président,

J'ai bien reçu votre lettre et je vous en remercie.

Bien que comprenant le but poursuivi par l'oeuvre grandiose dont vous avez assumé la présidence, il ne m'est pas possible de faire l'affiche que vous me demandez.

Je suis actuellement très absorbé par des travaux en cours, d'une grande importance, devant être achevés à une date limite fixée par contrat.

Aussi, malgré tout l'intérêt que je porte à cette campagne de solidarité, je suis dans l'obligation de ne pas entreprendre de nouvelles choses. Il me faudrait, en effet, préparer plusieurs gouaches avant d'arriver à faire un choix.

Je veux espérer qu'il me sera possible de vous apporter mon concours à un moment plus favorable et je vous prie d'agréer, Monsieur le Président, l'assurance de mes sentiments les plus cordiaux.

Marc Chagall

Zurückweisung des französischen Präsidenten

Chagall rejects the French President

CHAGALL, Marc (1887-1985), russ.-frz. Maler. Brief mit eigh. U., Vence, 26. Mai 1956. Frz. Typoskript auf Papier mit Briefkopf ("Les Collines, Vence"), 1 S., c. 27 x 21 cm, Falt- u. Knickspuren, leichte Randläsuren. **980 €**

Sehr schöner Brief an den ehemaligen frz. Staatspräsidenten Vincent Auriol, dessen Ersuchen, ein Plakat für eine Solidaritätskampagne (wohl im Zusammenhang mit dem Algerienkrieg) anzufertigen, Chagall ablehnt, da er aufgrund laufender Arbeitsverpflichtungen zu sehr in Anspruch genommen sei ("Je suis actuellement très absorbé et engagé par des travaux en cours, d'une grande importance..."). Der zurückgewiesene Auriol reichte diesen Brief mit einem indignierten eigh. Kommentar am Briefoberrand an seinen sozialistischen Gesinnungsgenossen Jean Pierre-Bloch weiter: "Voici la réponse décevante de Marc Chagall. Que faut-il faire?..." - Es mag bei der Zurückweisung des Ex-Präsidenten eine Rolle gespielt haben, dass Auriol und Bloch entschiedene Kritiker von De Gaulle waren, und Chagall nicht in einen politischen Konflikt hineingezogen werden wollte.

Very nice letter to the former French President Vincent Auriol, whose request to make a poster for a solidarity campaign (probably in connection with the Algerian war) Chagall refuses, because he is too busy due to ongoing work commitments. The rejected Auriol forwarded this letter with an indignant comment at the top of the letter to his socialist comrade Jean Pierre-Bloch: "Here is Marc Chagall's disappointing answer. What is to be done?..." - It may have played a role in the ex-president's rejection that Auriol and Bloch were staunch critics of De Gaulle, and Chagall did not want to be drawn into a political conflict..

L'État de grâce" für Pop-Art-Protagonist Bill Copley

Painting for Pop Art protagonist Bill Copley

MAGRITTE, René (1898-1967), belg. Maler des Surrealismus. Eigh. Brief mit U., [Brüssel], 2. November 1960. Frz., Papier mit Briefkopf, 1 S. **1600 €**

An die Galerie Rive Droite, der er mitteilt, dass er das Bild "L'État de grâce" William Copley geschenkt habe, eine Bezahlung daher also nicht gefordert werden könne ("j'ai donné, á titre de cadeau d'amitié, á Mr. Bill Copley, le tableau intitulé L'Etat de Grâce. Il n'y a donc pas lieu de réclamer de paiement..."). - Magrittes berühmtes, 1959 entstandenes Ölgemälde "L'État de grâce", das ein Fahrrad über einer Zigarre zeigt, hatte Copley bei der Ausstellung in der Galerie Rive Droite so gut gefallen, dass Magritte es ihm schenkte, vgl. René Magritte: Oil Paintings, Objects and Sculptures, 1949-67 V.3, 310. - Der mit Magritte befreundete US-amerikanische Maler und Kunstsammler William „Bill“ Copley (1919-1996) war ein wichtiger Vermittler zwischen den Surrealisten und der Pop Art-Bewegung.

To the Galerie Rive Droite, informing them that he had given the painting "L'État de grâce" to William Copley, so payment could not be demanded. - Magritte's famous 1959 oil painting L'État de grâce, depicting a bicycle over a cigar, had pleased Copley so much at the Rive Droite Gallery exhibition that Magritte gave it to him. - The American painter and art collector William "Bill" Copley, a friend of Magritte, was an important mediator between the Surrealists and the Pop Art movement.

RENÉ MAGRITTE
97, RUE DES MIMOSAS, BRUXELLES 3

le 2 Novembre 1960

Galerie Rive Droite
Paris

Monsieur,

Je vous confirme que j'ai donné, á
titre de cadeau d'amitié, á Mr Bill
Copley, le tableau intitulé: L'Etat
de Grâce. Il n'y a donc pas lieu
de réclamer de paiement pour ce
tableau.

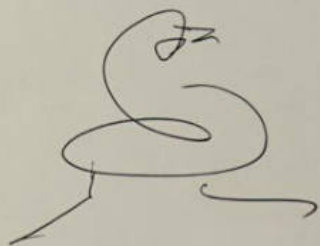
Agreez, je vous prie, Monsieur, mes
salutations distinguées,

René Magritte

GEORGES RIBEMONT-DESSAIGNES

MAX ERNST

à Jonny



Max

Mit eigh. Enten-Zeichnung

Duck drawing

ERNST, Max (1891-1976), eigh. Widmung ("à Jonny - Max") mit Zeichnung (Ente) auf dem Schmutztitel von 'Georges Ribemont-Dessaigues, La Ballade du Soldat. 34 Lithographies originales de Max Ernst, Galerie Chave, Vence 1972 (Brosch., OSU, 48 S., c. 25 x 18 außen etw. lichtrandig, min. gebr.) **750 €**

Autograph Dedication ("à Jonny - Max") with drawing (duck) on the title page of 'Georges Ribemont-Dessaigues, La Ballade du Soldat.

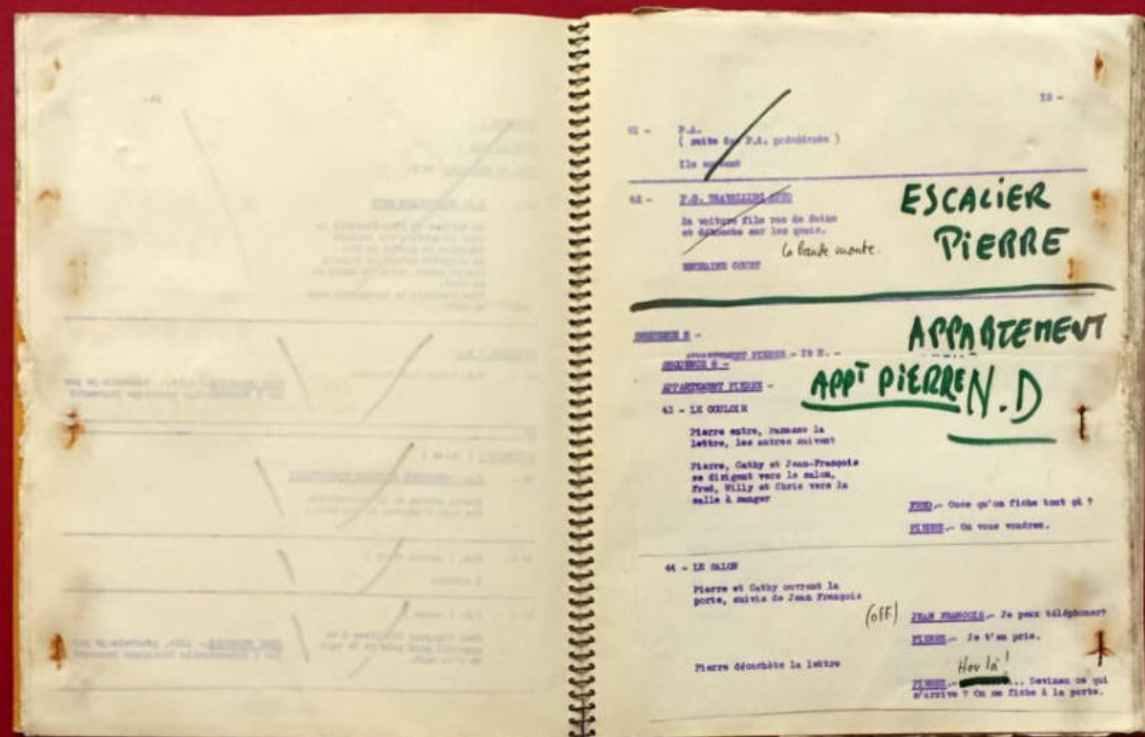
Rohmers erster Spielfilm - Der Beginn der Nouvelle Vague

Rohmer's first feature film - The beginning of the Nouvelle Vague

Original-Drehbuch. "Le Signe du lion" Scénario original et découpage de Éric Rohmer, o.O., o.J. [Paris, 1959]. Ringbindung, c. 27 x 22 cm, hektographiertes Typoskript (Matrizendruck), 146 Bl., Titelblatt nur fragmentarisch vorhanden u. stark angeschmutzt, einige Bl. mit Randschäden durch Feuchtigkeitseinwirkungen, sonst noch ordentlich. **750 €**

Drehbuch aus dem Besitz des Produktionsleiters Jean Lavie (1932-1993), mit dessen Stempel auf dem Titelblatt sowie mit zahlreichen Ergänzungen, Korrekturen und Streichungen in zwei bis drei verschiedenen Händen. - Le Signe du Lion (Im Zeichen des Löwen) war der erste Spielfilm von Rohmer. Der 1959 gedrehte und 1962 erschienene Film wurde von Claude Chabrol produziert und zählte mit dessen "Le Beau Serge" zu den ersten Filmen der französischen "Nouvelle Vague".

Original Screenplay of "Le Signe du lion" (The Sign of Leo) owned by production manager Jean Lavie (1932-1993), with his stamp on title page and numerous additions, corrections and deletions in two to three different hands. Hectographed typescript (matrix printing), title page only fragmentary & heavily soiled, some pages with marginal damage due to moisture effects, otherwise still neat. - Le Signe du Lion was Rohmer's first feature film. Shot in 1959 and released in 1962, it was produced by Claude Chabrol and, along with his "Le Beau Serge", was one of the first films of the French "Nouvelle Vague".





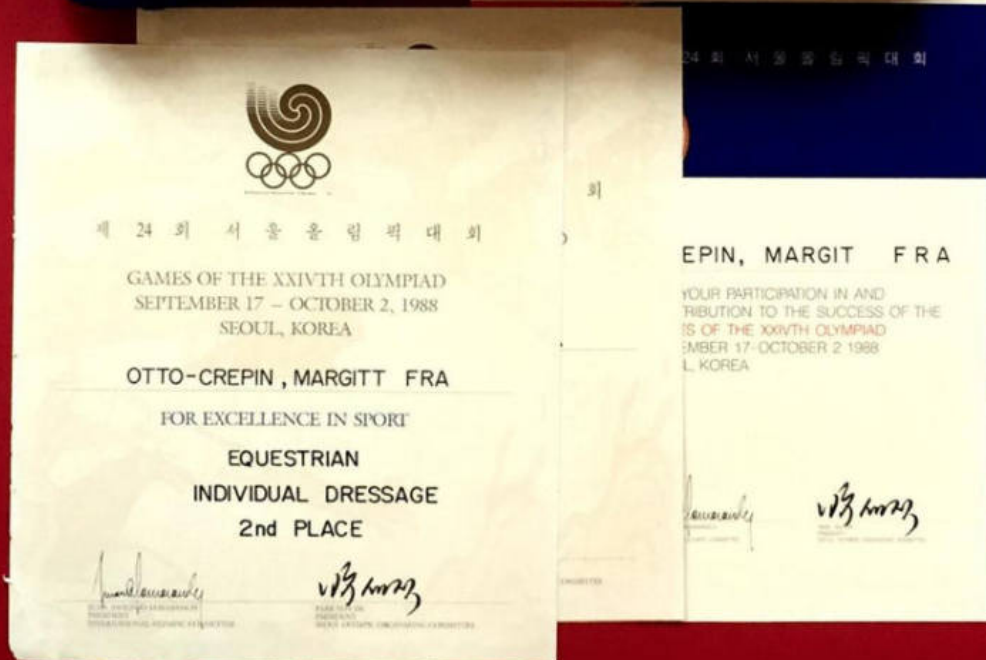
Olympia: Siegerdiplome u. Trainingsanzug mit Starternummer

Olympia: Winners diplomas & official tracksuit

Olympia 1988 Seoul - Dressurreiten. Margit OTTO-CRÉPIN (1945-2020), deutsch-französische Dressurreiterin. Drei Urkunden, Trainingsanzug u. Starternummer, Seoul, Olymp. Sommerspiele, 17. Sept - 2. Okt. 1988. **1800 €**

Urkunden (35 x 31 u. 41 x 30 cm, rücks. Montagespuren, teils kl. Randläsuren): Verleihungsurkunden zur Silbermedaille in der Einzel- und zum 8. Platz in der Mannschaftswertung sowie Teilnahme-Urkunde; Trainingsanzug von adidas in den französischen Nationalfarben mit Aufdruck "France" und den Olympischen Ringen, Starternummer 276 mit Aufdruck "Games of the 24th Olympiad". Die olympischen Erfolge in Seoul, der Sieg im Weltcupfinale 1989 und die Goldmedaille in der Europameisterschaft 1987, die Otto-Crépin mit dem Holsteiner Corlandus errang, markieren den Höhepunkt ihrer Karriere.

Award certificates for the silver medal in the individual and for the 8th place in the team classification as well as a participation certificate, furthermore a tracksuit by adidas in the French national colors with imprint "France" and the Olympic rings, number 276 with imprint "Games of the 24th Olympiad". - In addition to her olympic triumphs, Otto-Crépin won the World Cup 1989 and the Gold medal in the 1987 European Championships.



AUTOGRAPHEN, HANDSCHRIFTEN UND DOKUMENTE

VOM MITTELALTER
BIS ZUR MODERNE



Journeys through European history

Autographs, Manuscripts, Documents,
Ephemera and Historical Memorabilia

Contact us with your wish lists!